

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Bachelor of Arts

BA HSE 2 Teil 1

HSE 2 Historisch-Systematische Einführung 2: Zentrale Themen der Philosophie in Neuzeit und Gegenwart und Disziplinen der Praktischen Philosophie

030002 Einführung in die Ethik (SE)

Vorlesung

Mo. 10:00 - 12:00, HGD 20

Mosayebi, Reza

Die Vorlesung führt in klassische Fragestellungen und Positionen der Ethik ein. Liegt die Tugend auf dem Weg zum Glück? Was zeichnet eine gelungene Lebensführung aus? Gibt es moralische Gebote, die unabhängig von allem individuellen Glücksstreben kategorisch gelten? Liegt der moralische Wert einer Person in der Erfüllung der moralischen Pflicht um der Pflicht willen? Oder haben nur Handlungen moralischen Wert, die aus reiner Nächstenliebe erfolgen? Welche moralischen Gefühle haben Menschen und woran erkennen wir, dass Gefühle wie Empörung berechtigt sind? Wie sollen wir mit moralischen Konfliktsituationen umgehen, in denen z.B. Leben nur um den Preis der Verletzung anderer Rechte gerettet werden kann? Wie sieht eine gerechte Gesellschaft aus, wie wird sie moralisch begründet? Wir werden uns mit antiker Tugendethik bei Platon und Aristoteles, mit Kants Moralphilosophie, Schopenhauers Mitleidsethik, der Theorie moralischer Gefühle von Adam Smith, dem Utilitarismus und der Gerechtigkeitstheorie von John Rawls befassen.

Literaturhinweise

Aristoteles, Politik, Reinbek 1994.

Platon, Politeia, griechisch und deutsch, Darmstadt 1990.

Hobbes, Thomas, Leviathan oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und bürgerlichen Staates, Frankfurt/M. 1984.

Kant, Immanuel, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Frankfurt 2007.

Rawls, John, Eine Theorie der Gerechtigkeit, Frankfurt/M. 1976 (Engl.: A Theory of Justice, Cambridge/Mass. 1971)

Schopenhauer, Arthur, Über die Grundlage der Moral, in: Werke VI, Zürich 1977.

Smith, Adam, Theorie der ethischen Gefühle, Hamburg 2004.

030001 Vernunft und Rationalität in der Moderne (HE)

Vorlesung

Mi. 14:00 - 16:00, HGB 10

Sandkaulen, Birgit

Was heißt Vernunft? Für unser Selbst- und Weltverständnis ist diese Frage von entscheidender Bedeutung. Bei näherem Hinsehen zeigt sich aber, dass kaum ein Begriff so umstritten und vieldeutig ist wie der Begriff der Vernunft. Dies gilt insbesondere für die Philosophie der Neuzeit und Moderne. Der Begriff der Vernunft ist ein Grundbegriff der neueren Philosophie und zugleich werden von Beginn an bis heute Debatten darüber geführt, ob Vernunft identisch ist mit Rationalität oder nicht, welche normativen Ansprüche Vernunft stellt und welche Grenzen ihr gezogen sind. Vor dem Hintergrund des klassischen Vernunftverständnisses der Antike wird die Vorlesung eine Einführung in diese grundlegende Problematik geben und anhand zentraler Positionen der neuzeitlichen Philosophie die verschiedenen Aspekte und erkenntnistheoretischen, metaphysischen und praktischen Konsequenzen der jeweiligen Vernunftbegriffe beleuchten.

BA HSE 2 Teil 2

030011 Strafe, Recht, Moral (SE)

Seminar

Do. 12:00 - 14:00, GABF 04/716

Anacker, Michael

Das Seminar führt am Beispiel der Frage nach der Legitimität des Strafens in rechtsphilosophische Fragen und deren Verhältnis zur Moralphilosophie ein. Zugleich werden wir grundlegende Methoden wissenschaftlichen Arbeitens gemeinsam einüben. Die Veranstaltung können Sie mit einer Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfungsleistung abschließen.

Warum bestrafen wir Mitmenschen? Ist es überhaupt sinnvoll das zu tun? Und was legitimiert uns überhaupt dazu, bzw. wer ist legitimiert zu strafen? Diesen und noch vielen weiteren Fragen werden wir im Seminar auf der Grundlage eines kleinen Einführungstextes von Norbert Hoerster (s.u.) gemeinsam nachgehen. Hoerstes Text ist kurz und einfach gehalten. Wir werden entsprechend im Seminar einen Schwerpunkt auf die gemeinsame Diskussion legen. Das Seminar versteht sich also auch als Einübung in die wissenschaftliche Diskussion.

Literaturhinweise

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

(bitte anschaffen!): Hoerster, Norbert: Muss Strafe sein? Positionen der Philosophie. Beck: München 2012.

- 030017 **John Stuart Mill: On Liberty/Über die Freiheit (HE)**
Seminar Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/716 Anacker, Michael
- Das Seminar führt am Beispiel von John Stuart Mills "On Liberty" in Fragen der politischen Philosophie und deren Verhältnis zur Ethik ein. Zugleich werden wir grundlegende Methoden wissenschaftlichen Arbeitens gemeinsam einüben. Die Veranstaltung können Sie mit einer Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfungsleistung abschließen.
- Mills Text "On Liberty" von 1859 gilt als ein Klassiker liberalen Denkens. Er behandelt die Frage nach der individuellen und bürgerlichen Freiheit. Insbesondere fragt er, inwiefern es für einen Staat oder eine gesellschaftliche Gruppe legitim sein kann, die Freiheit des Einzelnen zu beschränken. Mill steht mit seiner Betonung der Individualität einerseits in der Tradition der bürgerlichen Aufklärung, zugleich ist er aber auch an den Frühsozialisten orientiert, wenn er hervorhebt, dass die Freiheit des Einzelnen als Ziel notwendig die politische und ökonomische Selbstbestimmung der Arbeiterklasse und die vollständige Gleichberechtigung der Geschlechter umfassen muss.
- Wir werden im Seminar diesen Klassiker gründlich lesen und in Diskussionen versuchen herauszufinden, ob uns Mill hier ein Modell auch für die Gegenwart liefert, nach dem soziale Gerechtigkeit und entschiedene individuelle Freiheit miteinander in Einklang gebracht werden können und sich eventuell sogar gegenseitig bedingen.
- Literaturhinweise
(bitte anschaffen!): Mill, John Stuart: On Liberty / Über die Freiheit. Reclam: Stuttgart 2009
- 030013 **Einführung in die Ethik (SE)**
Seminar Mo. 12:00 - 14:00, GABF 04/716 Bambauer, Christoph
- In dieser Veranstaltung werden wir die grundlegenden Modelle der philosophischen Ethik behandeln. Im Mittelpunkt stehen hierbei u.a. die eudaimonistische Ethik des Aristoteles, die Vernunftethik Immanuel Kants sowie der Utilitarismus Mills. Darüber hinaus werden die wichtigsten Typen ethischer Theorien (z. B. Deontologie und Konsequentialismus) besprochen sowie allgemeine Probleme der Ethik wie etwa die rationale Begründung moralischer Prinzipien und deren Anwendung im Alltag diskutiert.
- Literaturhinweise
Wird im Seminar bekannt gegeben.
- 030016 **Descartes: Abhandlung über die Methode (HE)**
Seminar Mo. 12:00 - 14:00, GA 03/46 Gante, Markus
- Descartes' Methodenschrift (1637) gehört unzweifelhaft zu den Gründungstexten der modernen Philosophie. In einem lebendigen und in Teilen autobiographischen Text legt Descartes die zentralen Grundüberlegungen seiner Philosophie offen, deren methodischer Anspruch sicherlich als revolutionär gelten kann. Der Text eignet sich hervorragend für den Einstieg in das Philosophiestudium, insofern er weite Teile der Philosophie berührt, die jedoch alle durch die methodische Leitfrage nach legitimer Rechtfertigung zusammengehalten werden. Ziel des Seminars ist es, in einem *close reading* diesen zentralen Text der Philosophiegeschichte gemeinsam zu erschließen.
- Literaturhinweise
René Descartes: Discours de la Méthode / Bericht über die Methode, herausgegeben und übersetzt von Holger Ostwald. Reclam: Stuttgart 2001.
- 030015 **Kant, Grundlegung der Metaphysik der Sitten (SE)**
Seminar Mi. 12:00 - 14:00, GABF 04/711 Mosayebi, Reza
- Kants lange geplante, erste Monographie zur Ethik, die *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* (1785), ist ein prominenter Fall eines Paradigmenwechsels in der Geschichte der Moralphilosophie. Kant will hier eine metaphysische, d.h. erfahrungsfreie Prinzipienethik begründen, ein „Sollen a priori“ als höchste Stufe der praktischen Notwendigkeit (Kategorischer Imperativ). Die *Grundlegung* ist eine „Aufsuchung“ und „Festsetzung“ des obersten Prinzips der Ethik der vernünftigen Wesen. Sie ist komprimiert, vielschichtig und doch leicht zugänglich

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

für die „gemeine Menschenvernunft“ – ein klassischer Text auf höchstem Niveau moralphilosophischen Argumentierens, der sich indes für einen Einstieg in die Praktische Philosophie ideal eignet.

Das Seminar wird sich hauptsächlich auf die *Vorrede* und den *Ersten* und *Zweiten Abschnitt* der *Grundlegung* konzentrieren.

Textgrundlage

Jede Ausgabe der *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*, die mit der Paginierung der Akademie Ausgabe (AA) versehen ist.

030018 Was heißt Aufklärung? (HE)

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GA 3/143.

Sandkaulen, Birgit

Mit Beginn der griechischen Philosophie bis heute ist „Aufklärung“ eine Leitfrage der Philosophie. Insbesondere ist aber das 18. Jh. gemeint, wenn von der Epoche oder sogar dem „Zeitalter“ der Aufklärung die Rede ist. In der Philosophie- und Kulturgeschichte gilt das 18. Jh. als der eigentliche Beginn der Moderne. Was ist aber „Aufklärung“? Das steht keineswegs fest, sondern wird in verschiedensten Texten auf ganz unterschiedliche Weise bestimmt und diskutiert. Der berühmteste Text in dieser Debatte „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“ (1784) stammt von Kant, dessen 300. Jubiläum in diesem Jahr gefeiert wird. Mit der Diskussion seines Textes werden wir im Seminar beginnen. Am Ende steht ein Ausblick auf die „Dialektik der Aufklärung“ (1947/1969) von Horkheimer und Adorno. Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Stundenprotokolls.

Textgrundlage

Zu Beginn des Semesters werden die für das Seminar ausgewählten Texte in Moodle zur Verfügung gestellt.

030012 Einführung in die Technologieethik (SE)

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/716

Titz, Inken

Innovationen in der Medizin-, Kommunikations- und Waffentechnik haben viele neue ethische Fragen aufgeworfen: Sind Technologien immer wertneutrale Werkzeuge? Inwiefern sind menschliche Werte und Vorurteile klar trennbar von Technologien? Wo ist die Grenze zwischen Mensch und Technologie? Ist es ethisch vertretbar, autonome Waffensysteme in der Kriegsführung einzusetzen?

Dieses Seminar bietet einen Überblick über die aktuelle Technologieethik, das Teilgebiet der Philosophie, das sich mit den ethischen Implikationen neuer Technologien befasst. Neben allgemeinen Grundlagen der angewandten Ethik werden wir gemeinsam ethische Fragen im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz, Robotern, autonomen Waffensystemen oder sozialen Medien untersuchen. Hierbei werden wir uns die wichtigsten Diskussionen, Probleme und Themen erarbeiten, damit die Teilnehmenden eine moralphilosophisch geschulte Perspektive auf relevante ethische Fragen entwickeln können. Neben den oben genannten Fragen gehört hierzu u. a.: Wie beeinflussen und gestalten verschiedene Technologien den Einzelnen und die Gesellschaft sowohl positiv als auch negativ? Wie beeinflussen neue Technologien traditionelle Vorstellungen von Ethik und menschlichem Selbstverständnis? Wie beziehen sich etablierte moralische und ethische Theorien auf neue Fragen zu fortschrittlichen Technologien?

Literaturhinweise

Die Literatur wird zu Vorlesungsbeginn im Moodlekurs zur Verfügung gestellt. Da wir einen wesentlichen Anteil an englischsprachiger Literatur haben werden, wird ein mind. gutes Englisch-Niveau vorausgesetzt.

030020 Einführung in Aristoteles' nikomachische Ethik (SE)

Seminar

Mi. 10:00 - 12:00, GABF 04/716

Vieira, Celso

Dieser Kurs besteht aus einer begleitenden Lektüre von Aristoteles' Nichomacheanischer Ethik (NE). Die NE war das Werk, das das inspirierte, was heute als Tugendethik bezeichnet wird. Ihr Hauptanliegen ist die Natur des menschlichen Wohlbefindens. Für Tugendethiker studieren wir Ethik, um unser Leben zu verbessern, und Aristoteles folgt Sokrates und Platon, indem er die Tugenden als zentral für ein gut gelebtes Leben ansieht. Wie Platon betrachtet er die ethischen Tugenden (Gerechtigkeit, Mut, Mäßigung usw.) als komplexe rationale, emotionale und soziale Fähigkeiten. Er führt jedoch mehrere Ideen ein, die für jede ethische Diskussion in der westlichen Philosophie von zentraler Bedeutung wurden. Wir werden die Lehre von der

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

goldenen Mitte untersuchen, nach der eine Tugend der mittlere Begriff zwischen Mangel und Überfluss ist. Wir werden auch die Struktur des praktischen Syllogismus kennenlernen, eines Arguments, dessen Schlussfolgerung eine praktische Handlung sein sollte. Wir werden auch bestimmte Begriffe untersuchen, die nach Aristoteles für ein gutes Leben von zentraler Bedeutung sind, wie z. B. Freundschaft und Selbstbeherrschung. Generell werden wir die Rolle und die Beziehungen zwischen Emotionen, Vergnügen und Vernunft in Aristoteles' Ansicht über das gute Leben untersuchen.

Literaturhinweise

Aristoteles: Nikomachische Ethik. Frede, Dorothea: Übersetzung mit Einleitung und Kommentar. Berlin/Boston: de Gruyter 2020

- 030019 **Macht und Gewalt (SE)** Seminar Mo. 14:00 - 16:00, GA 03/46 Weydner-Volkmann, S.
- Für die politische Theorie Hannah Arendts lässt sich die zentrale Rolle des Begriffs ‚Macht‘ kaum bestreiten. Für das Verständnis ist dabei entscheidend, dass sie den Begriff explizit entgegen der traditionellen Auffassung versteht, die ‚Macht‘ letztlich synonym zu Begriffen wie Starke, Kraft, Autorität und insbesondere Gewalt begreift. Diese Begriffe synonym zu gebrauchen zeigt, so Arendt, aber „nicht nur, daß man das, was die Sprache eigentlich sagt, nicht mehr hören kann, was schlimm genug wäre; der Unfähigkeit, Unterschiede zu hören, entspricht die Unfähigkeit, die Wirklichkeiten zu sehen und zu erfassen, auf die die Worte ursprünglich hinweisen.“ Das Seminar wird diesen begrifflichen Unterscheidungen in Arendts Philosophie nachgehen. Eine kritische Lektüre des Buchs „Macht und Gewalt“ wird dabei im Zentrum des Seminars stehen.
- Das Seminar richtet sich an Studierende im ersten und zweiten Semester. Über genaue Lektüre und Diskussion soll insbesondere das wissenschaftliche Arbeiten in der Philosophie eingeübt werden. Zusätzlich zu den Seminarterminen ist die Teilnahme an zwei Tutoratsterminen zum wissenschaftlichen Arbeiten verpflichtend. Hierfür werden im Laufe des Semesters zu unterschiedlichen Zeiten entsprechende Angebote gemacht.
- Organisatorischer Hinweis:
Das Seminar wird wechselnd synchrone Elemente (in Präsenz) und asynchrone Elemente (Aufgabenbearbeitung über Moodle) nutzen. Die Anschaffung einer Ausgabe von Hannah Arendts Text „Macht und Gewalt“ wird empfohlen.
- 030021 **Können wir der Wissenschaft vertrauen? Eine wissenschaftstheoretische Betrachtung (SE)** Seminar Di. 16:00 - 18:00, GA 03/149 Wiese, Wanja
- In diesem Seminar werden wir das Buch *Why trust science?* von Naomi Oreskes lesen und besprechen. Es handelt sich um eine englischsprachige Lektüre, die Seminarsitzungen werden jedoch auf Deutsch stattfinden.
- In *Why trust science?* begründet Oreskes, warum bzw. unter welchen Voraussetzungen Wissenschaft vertrauenswürdig ist. Im Buch wird Oreskes' Beitrag um einige Kommentare (und Oreskes' Antworten darauf) ergänzt, und zwar von Susan Lindee, Marc Lange, Ottmar Edenhofer und Martin Kowarsch, sowie Jon A. Krosnick.
- Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema werden wir Oreskes' Beitrag und einige der Kommentare diskutieren. Dabei werden keine wissenschaftstheoretischen Kenntnisse vorausgesetzt. Vorausgesetzt werden jedoch die Fähigkeit und Bereitschaft, eine englischsprachige Lektüre zu lesen und zu verstehen.
- Literaturhinweise
Oreskes, N. (2021). *Why trust science?* Princeton University Press.
- 030014 **David Hume – Traktat über die menschliche Natur (HE)** Seminar Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/716 Woodley, Kim Ann
- David Hume (*1711 in Edinburgh, †1776, ebenda) war schottischer Philosoph, Ökonom und Historiker und gilt als bedeutender Vertreter der schottischen Aufklärung. Sein metaphysikfreies Philosophieren zeichnet sich durch seine Skepsis aus.
- Hume wird oft als Vertreter des Empirismus oder Sensualismus betrachtet. Er betonte die Bedeutung der Erfahrung als Grundlage für das Wissen und argumentierte, dass alle Ideen auf Sinneserfahrungen beruhen. David Humes *Traktat über die menschliche Natur* ist eine wichtige philosophische Abhandlung für den philosophischen Canon des globalen Westens. Das Werk ist in drei Teile gegliedert: Buch I. Über den Verstand, Buch II. Über die Affekte, Buch III. Über

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Moral.

Im Seminar werden wir uns mit Auszügen aus allen drei Teilen beschäftigen. Unser Ziel wird sein, einen Überblick über David Humes Philosophie zu bekommen, indem wir uns gemeinsam die Textinhalte erarbeiten. Der Fokus des Seminars wird damit darauf liegen, die Textinhalte zu rekonstruieren (Welche Thesen vertritt Hume und wie argumentiert Hume für diese Thesen?). Diese Textarbeit ist Grundlage für eigenes philosophisches Arbeiten. Denn nur, wenn wir Humes Philosophie verstehen, können wir uns auch kritisch mit ihr auseinandersetzen. Im Seminar wird es auch Möglichkeiten für erste kritische Reflexionen zu Humes Philosophie geben. In dem Zusammenhang werden wir uns auch damit beschäftigen, was damit gemeint ist, dass Humes Werk eine wichtige philosophische Abhandlung für den philosophischen Canon des globalen Westens ist.

Hinweis zu Studienleistungen und Prüfungen: Sie können zwischen zwei Formen von Studienleistungen wählen. Variante 1: *5 Fragen—5 Antworten*, Sie reichen im Laufe des Semesters 5 mal eine Frage zu einem Sitzungstext ein. Das können kritische Fragen oder auch Verständnisfragen zum Text sein. Die Fragen müssen jeweils am Tag der Sitzung bis 10 Uhr im entsprechenden Abgabeordner im moodle-Kurs eingereicht werden. In der Seminar-sitzung werden wir über Ihre eingereichten Fragen sprechen. Im Laufe des Semesters beantworten Sie außerdem 5 Fragen. Sie können Ihre eigenen Fragen, oder die von Kommiliton:innen beantworten. Die Antworten reichen Sie ebenfalls im entsprechenden Abgabeordner im moodle-Kurs ein. Abgaben von Antworten sind im Laufe der Vorlesungszeit jederzeit möglich. Wichtig ist, dass sowohl die Fragen als auch die Antworten jeweils zu verschiedenen Texten sind. Insgesamt entspricht diese Studienleistung dem Text-Umfang eines Essays.

Alternativ können Sie im Laufe des Semesters einen *Essay* (Umfang ca. 1200 Wörter) einreichen. Sprechen Sie hierfür bitte zuerst ein Thema mit mir ab.

Als *Prüfungsleistung* können Sie gemäß der geltenden Studienordnung eine Hausarbeit schreiben oder eine mündliche Prüfung ablegen. Sprechen Sie hierfür bitte zuerst ein Thema mit mir ab.

Literaturhinweise

Dies ist ein Lektüreseminar, in dem wir Ausschnitte aus *David Hume—Traktat über die menschliche Natur* lesen werden. Die Lektüre ist aufgeteilt zwei Bände. Über Ihr Bibliothekskonto der Ruhr-Universität Bochum können Sie eine digitale Version diese Bände kostenfrei unter folgenden Links erwerben:

Band 1, Erstes Buch, Über den Verstand <https://meiner-elibrary.de/book/737/ein-traktat-uber-die-menschliche-natur-band-1>

Band 2, Buch II. Über die Affekte, Buch III. Über Moral <https://meiner-elibrary.de/book/738/ein-traktat-uber-die-menschliche-natur-band-2>

Hinweis: Sie müssen entweder vor Ort auf dem Campus im WLAN eingeloggt sein, oder brauchen einen VPN Zugang, um die Lektüre kostenfrei erwerben zu können. Folgende zwei Webseiten der Universität helfen Ihnen beim Einrichten eines VPN Zugangs:

<https://noc.rub.de/web/vpn>

https://www.ub.ruhr-uni-bochum.de/DigiBib/Zugang_Extern.html

BA Grundzüge der Logik Teil 1 und 2

030005 **Grundzüge der Logik: Logik I**

Vorlesung

Do. 10:00 - 12:00, HNC 30, NF Math.+NW, Informatik, Sprachwissenschaften, MA HPS+, Theor. Philos.

Rami, Dolf

Die Logik ist die Lehre vom folgerichtigen Schließen. Die zwei Grundfragen der Logik sind vor diesem Hintergrund: Welche Eigenschaften muss ein Schluss haben, damit er folgerichtig ist? Wie können wir auf verlässliche Weise feststellen, ob ein Schluss folgerichtig ist? Die elementare Logik beschäftigt sich mit zwei relativ einfachen formalen Sprachen, nämlich der Sprache der Aussagenlogik und der Sprache der Prädikatenlogik erster Stufe. Wir werden uns in der Vorlesung genauer mit diesen beiden Sprachen befassen und Antworten auf die beiden angeführten Grundfragen in Bezug auf diese beiden Sprachen erörtern. D.h. wir werden einerseits eine präzise Definition der Folgerichtigkeit in Bezug auf beide Sprachen entwickeln und uns andererseits mit logischen Kalkülen vertraut machen, die es ermöglichen, die Folgerichtigkeit von Schlüssen relativ zu diesen beiden Sprachen zu überprüfen. Die

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Veranstaltung wird durch ein Übung begleitet, in dem der Stoff wiederholt wird und Übungseinheiten bearbeitet werden.

Literaturhinweise

Priest, Graham (2017): Logic. A Very Short Introduction, 2 nd Edition Oxford: Oxford University Press.

Restall, Greg (2005): Logic, London: Routledge.

Schurz, Gerhard (2020): Logik. Grund- und Aufbaukurs in Aussagen- und Prädikatenlogik, zweite Auflage, Berlin: de Gruyter.

030026 Übung zur Vorlesung: "Grundzüge der Logik: Logik I"

Übung Di. 10:00 - 12:00, GABF 04/716

Gooßens, Dustin

In der Übung zur Vorlesung "Grundzüge der Logik" werden wöchentliche Übungsaufgaben eingehend erörtert. Es werden Lösungen und Lösungswege diskutiert und Fragen zur Vorlesung beantwortet. Die Übung dient der Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen und der Vorbereitung auf die Abschlussklausur.

Literaturhinweise

Siehe Eintrag zur Vorlesung

030025 Übung zur Vorlesung: "Grundzüge der Logik: Logik I"

Übung Di. 16:00 - 18:00, GABF 04/716 NF Math.+NW, Informatik, Sprachwissenschaften, MA HPS+, Theor. Philos.

Rami, Dolf

In der Übung zur Vorlesung "Grundzüge der Logik" werden wöchentliche Übungsaufgaben eingehend erörtert. Es werden Lösungen und Lösungswege diskutiert und Fragen zur Vorlesung beantwortet. Die Übung dient der Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen und der Vorbereitung auf die Abschlussklausur.

Literaturhinweise

Siehe Eintrag zur Vorlesung.

BA WM a Weiterführendes Modul: Erkenntnis und Sein

030003 History and Philosophy of Science, II

Vorlesung Do. 14:00 - 16:00, GABF 04/511 HPS+Logic; NF Math., NW

Baedke, Jan

This course belongs to the lecture "History and Philosophy of Science, I"; further information on the subjects are given there. It extends and deepens special topics of Part I by discussing philosophical and historical sources. Therefore, attending makes only sense when you also visit Part I. The course is obligatory for students of the master program HPS+Logic, but can also be taken by interested advanced B.A. and M.A. students from philosophy, the natural sciences and other subjects. The language will be English (unless all participants are German-speaking). Literature and modalities concerning credits will be discussed in the first session.

Literature

Introductory Literature:

Martin Curd, M. & James A. Cover (Eds.), Philosophy of Science. The Central Issues. 2nd ed., New York, London 2013.

Simon Lohse & Thomas Reydon (Hgg.): Grundriss Wissenschaftsphilosophie. Die Philosophien der Einzelwissenschaften. Hamburg 2017.

Alexander Rosenberg, Philosophy of Science. A Contemporary Introduction. 2nd ed., New York 2005.

030008 Philosophie und Wissenschaft des Bewusstseins

Vorlesung Do. 10:00 - 12:00, HGA 30

Schlicht, Tobias

Das bewusste Erleben gilt als das zentrale Rätsel in der modernen Philosophie des Geistes. Zudem wird es als empirischer Forschungsgegenstand in den Kognitions- und Neurowissenschaften intensiv erforscht. Zu den zentralen Fragen in den interdisziplinären Debatten gehören die folgenden, die wir in der Vorlesung behandeln werden: Wie können wir die für das Bewusstsein charakteristische Subjektivität adäquat analysieren? Wie muss die Verbindung zwischen Bewusstsein und Selbstbewusstsein spezifiziert werden? Kann dies

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Gegenstand empirischer Forschungen sein und wenn ja, wie können wir uns dem bewussten Erleben methodisch experimentell nähern? Wie können empirische Befunde über Bewusstseinsphänomene wie pathologische Defizite sinnvoll in eine philosophische Theorie des Bewusstseins integriert werden? Welche Theorien des Bewusstseins werden derzeit diskutiert? Was lehrt uns die Beschäftigung mit dem Bewusstsein über die Beziehung zwischen Geist und Körper bzw. Gehirn? Wie stellt sich das Bewusstsein gemäß unterschiedlichen Paradigmen in der Kognitionswissenschaft wie dem Funktionalismus oder der Neurophänomenologie dar?

Diese Vorlesungen richten sich an Studierende im Bachelorstudium und geben einen ersten Einblick in die zeitgenössische Bewusstseinsforschung. Zu jeder einzelnen Vorlesung wird eine vorbereitende Lektüre empfohlen, die in einem Moodlekurs zur Vorlesung bereitgestellt wird. Es gibt zur Vorlesung auch ein begleitendes Seminar, in dem einschlägige Texte zum Thema genauer studiert werden.

030006 Einführung in die Erkenntnistheorie

Vorlesung Do. 16:00 - 18:00, HGA 30

Werning, Markus

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die zentralen Fragen der zeitgenössischen Erkenntnistheorie. Im Vordergrund stehen dabei die folgenden Themen: (i) Die Natur von Wissen: Ist Wissen mit wahrer gerechtfertigter Meinung gleichzusetzen oder muss diese klassische Definition von Wissen revidiert werden? (ii) Die Struktur der Rechtfertigung von Wissen: Reicht zur Rechtfertigung von Wissen Kohärenz in einem Meinungssystem aus oder bedarf es einer besonderen Fundierung? (iii) Der Wert von Wissen: Warum ist etwas zu wissen wertvoller als etwas nur wahrheitsgemäß zu glauben, wo doch beides erfolgreiches Handeln gleichermaßen wahrscheinlich zu machen scheint? (iv) Die Möglichkeit von Wissen: Es könnte doch sein, dass wir fortwährend durch einen externen Agenten getäuscht werden (sei es ein böser Dämon im Sinne Descartes oder ein Supercomputer wie im Film „Matrix“). Lassen sich skeptische Argumente dennoch entkräften? (v) Die Quellen von Wissen: Je nach Gegenstandsbereich kommen als Grundlage von erfahrungsbasiertem (a posteriori) Wissen nicht nur Wahrnehmungen, sondern auch Erinnerungen, Vorstellungen und Introspektion in Frage. Könnte es darüber hinaus auch erfahrungsunabhängiges (a priori) Wissen geben, etwa metaphysisches, begriffliches oder angeborenes Wissen? (vi) Kriterien für Wissen: Sind die Maßstäbe für Wissen dem Subjekt stets kognitiv zugänglich, wie Internalisten behaupten, oder haben Externalisten die besseren Argumente auf ihrer Seite. Damit zusammen hängt auch die Frage, inwiefern sich die Erkenntnistheorie naturalisieren lässt und somit zu einem Teil der Kognitionswissenschaft wird.

Eine kleine Studienleistung kann durch die Bearbeitung von Übungsaufgaben erworben werden. Für eine große Studienleistung ist zusätzlich eine Klausur erforderlich.

Literaturhinweise

Bieri, P. (Hrsg.). (1992). *Analytische Philosophie der Erkenntnis* (2. Aufl.). Frankfurt am Main: Hain.

Ernst, G. (2012). *Einführung in die Erkenntnistheorie* (4., unveränd. Aufl.). Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft).

Lehrer, K. (1992). *Theory of Knowledge*. London: Routledge.

Schurz, G. (2021). *Erkenntnistheorie: Eine Einführung*. Berlin: J.B. Metzler.

Werning, M. (2009). The Evolutionary and Social Preference for Knowledge: How to Solve Meno's Problem within Reliabilism. *Grazer Philosophische Studien*, 79, 137–156.

030038 Geschichte der analytischen Philosophie

Seminar Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/358

Ayhan, Sara

In dieser Veranstaltung wird die Entstehung und der Werdegang sowie die Methoden und zentralen Theorien der Analytischen Philosophie erarbeitet. Es wird sich sowohl mit einführenden Überblickstexten als auch klassischen Texten aus den Bereichen Logik, Sprachphilosophie, Ontologie, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie sowie Philosophie des Geistes befasst. Voraussetzungen:

- Bestandene Klausur in der Logikeinführungsvorlesung „Logik I“
- Bereitschaft zum Lesen englischer Literatur
- Bereitschaft zum Lesen von Primärliteratur
- Bereitschaft zur Mitarbeit in Gruppenarbeit in einzelnen Sitzungen (individuelle Ausnahmen können auf Wunsch vereinbart werden)

Leistungsanforderungen für unbenotete Leistungsnachweise/kleine Studienleistung (individuelle Ausnahmen können auf Wunsch vereinbart werden):

- Wöchentliches Lesen von Texten zur Vorbereitung auf die Sitzung evtl. begleitet von kleinen

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Aufgaben, die das bessere Verständnis des Textes fördern sollen
- Mitbringen der Texte zur Sitzung in anderer Form als auf dem Handy
- Mündliche Beteiligung an Diskussionen im Plenum

Leistungsanforderungen für benotete Leistungsnachweise:
- 2-stündige Essay-Klausur in einer der ersten Wochen der vorlesungsfreien Zeit

Literaturhinweise

Als Grund- und Überblicksliteratur verwenden wir:
Leerhoff, H. & Rehkämper, K. & Wachtendorf, T. (2010): *Einführung in die Analytische Philosophie*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
Ergänzt wird dies durch Auszüge aus der Primärliteratur von u.a. Frege, Russell, Wittgenstein, Carnap, Quine, Kripke, Edgington, etc.

Weitere Details oder Änderungen bezüglich Kursinhalten, Literatur oder Leistungsanforderungen werden im Moodle-Kurs „Philosophie Info“ bekannt gegeben:
<https://moodle.ruhr-uni-bochum.de/course/view.php?id=19202>

030094	History and Philosophy of Science, I		
	Seminar	Do. 10:00 - 12:00, IC 04/414, HPS+Logic; NF Math., NW;	Baedke, Jan
	<p>History and philosophy of science reflects on the historical and theoretical foundations, methods and aims of science. This includes further subjects like patterns of the historical development and the social structure of science. By tracing major scientific developments from the early modern period to the late 20th century, focusing especially on the exact and life sciences, this two-part module (see below) gives an overview over the present status of history and philosophy of science. It deals with problems of methods and scientific practices (like experimentation), certain key concepts (such as “explanation” and “understanding”), and it examines questions that focus on the significance of the historicity of scientific knowledge and the role of values in science or freedom of science.</p> <p>The course is an open-format lecture (with seminar-like discussion elements) designed for the MA-program “History & Philosophy of Science and Logic” (HPS+Logic). It is also open to other interested advanced B.A. and M.A. students of philosophy and students from the natural sciences and other subjects (with basic knowledge in theoretical philosophy). The lecture is accompanied by the course “History and Philosophy of Science, II” that serves to deepen and to complement the topics of the lecture. Participation in both parts of the module is highly recommended. For students of HPS+Logic it is a requirement in order to complete the “Basic Module 1”. The language of the lecture will be English. You will be informed about modalities concerning credits in the first session.</p>		
030097	Methods in History and Philosophy of Science		
	Blockseminar	09.-13.09.2024, 10:00 - 16:00, GABF 04/352, HPS+Logic	Baedke, Jan
	<p>This seminar addresses methodological issues in philosophy of science. This includes, among others, ways to conduct philosophy <i>of</i> science vs. philosophy <i>for</i> science, methods of integrated history and philosophy of science (HPS), argumentation theory as well as experimental and digital methods in philosophy of science. The seminar is obligatory for students of the master program HPS+.</p>		
030034	Grundlagentexte KdP: Kant, Prolegomena		
	Seminar	Mo. 16:00 - 18:00, GA 3/143.	Elon, Daniel
	<p>Immanuel Kants Schrift <i>Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können</i> (1783) kann als komprimierte, kompakte Ausführung der Grundzüge seines theoretischen Hauptwerks <i>Kritik der reinen Vernunft</i> verstanden werden. In den <i>Prolegomena</i> wird den Fragen nachgegangen, wie ›reine Mathematik‹, ›reine Naturwissenschaft‹ und ›Metaphysik überhaupt‹ möglich seien, d.h. welche Erkenntnisansprüche in den genannten Bereichen <i>a priori</i>, vor jeder Erfahrung, geltend gemacht werden können. Diese Untersuchung gehört zur umfassenderen Erörterung der Möglichkeitsbedingungen von Erfahrungserkenntnis allgemein.</p> <p>Zielsetzung des Seminars ist, in die Grundlagen der theoretischen Philosophie Kants einzuführen und dabei zentrale Termini sowie die entscheidenden Fragestellungen und expliziten Grenzsetzungen dieser Philosophie zu klären. Die <i>Prolegomena</i> sind aufgrund ihrer Prägnanz und ihrer klaren Gliederung als Textgrundlage in besonderem Maße dazu geeignet –</p>		

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

auch vorbereitend zur weiterführenden Auseinandersetzung mit der *Kritik der reinen Vernunft*, auf die im Zuge der gemeinsamen Lektüre und der Seminardiskussion ein Ausblick gegeben werden soll.

Das Seminar richtet sich an B.A.- und M.Ed.-Studierende gleichermaßen. Voraussetzung zur Seminarteilnahme ist die Bereitschaft zur Abfassung eines Sitzungsprotokolls.

Literaturhinweise

Immanuel Kant, *Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können*, hrsg. v. Konstantin Pollok, Hamburg: Meiner 2001 (= Philosophische Bibliothek, 540).

030093 **Ontologische Gottesbeweise**

Seminar

Di 14:00 – 16:00, GABF 04/711, Theologie

Kürbis, Nils

Im Jahr 1078 gab Anselm von Canterbury in seinem Proslogion (Abschnitte II und III) einen trügerisch einfach erscheinenden Beweis für die Existenz Gottes. Sei Gott dasjenige, so dass nichts größeres gedacht werden kann; etwas was in Wirklichkeit existiert, ist größer, als etwas, was nur im Denken existiert; wenn Gott nur im Denken, aber nicht in Wirklichkeit existieren würde, gäbe es etwas, was größer wäre als Gott, was ein Widerspruch ist: also existiert Gott in Wirklichkeit. Der Beweis blieb nicht lange unangefochten. Schon ein Jahr später schrieb Gaunilo, ein Mönch aus Marmoutier, an Anselm einen Brief, in dem er in ähnlicher Weise beweist, dass die perfekte Insel existieren muss. Anselm antwortete und verfügte, dass von nun an seine Schrift immer mit Gaunilos Gegenargument und seiner Antwort vervielfältigt werden sollte. Anselms Beweis scheint zu viel zu beweisen, aber was genau ging schief oder wo unterscheidet sich Anselms Beweis von Gaunilos? Anselms Beweis hat Philosophen und Logiker von Aquinas über Descartes und Leibniz bis Gödel beschäftigt. Im Seminar werden Anselms Beweis, Gaunilos Einwand, und verschiedene Interpretationen und Weiterentwicklungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart besprochen.

Literaturhinweise

J. Bromand und G. Kreis: Gottesbeweise. Von Anselm bis Gödel (Suhrkamp 2011)
G. Oppy (ed.): *Ontological Arguments* (Cambridge University Press 2018)

030092 **Philosophische Grundlagen und Grundfragen zur Statistik und Wahrscheinlichkeit**

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/358 NF NW+Mathem., MA HPS+Logik

Pulte, Helmut

In den modernen Wissenschaften nehmen Methoden und Techniken der Statistik einen immer größeren Raum ein, wobei nicht nur die klassische Statistik zum Einsatz kommt, sondern auch neuere Entwicklungen, insbesondere Bayesianische Ansätze. Wichtige neuere Verfahren in den Wissenschaften wie Maschinenlernen oder Modellauswahl sind ohne Statistik gar nicht denkbar. Dabei steht deren immer breitere Anwendung und Wirksamkeit in einem krassen Missverhältnis zu einem Verständnis ihrer Grundlagen, insbesondere dem des Wahrscheinlichkeitsbegriffes und seiner philosophischen Voraussetzungen. Das Seminar setzt hier an und will die erforderlichen systematischen Grundlagen zu einem angemessenen und philosophisch reflektierten Gebrauch von statistischen Methoden legen sowie offene philosophische Fragen analysieren. Es richtet sich primär an fortgeschrittene Studierende der Philosophie und der Mathematik mit Grundkenntnissen der Theoretischen Philosophie, insbes. der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie. Eine Kreditierung des Seminars ist in beiden Fächern möglich. Über Bedingungen des Scheinerwerbs, die inhaltliche Struktur, den Aufbau des Seminars und Literatur wird in der ersten Sitzung informiert, die daher bei Teilnahmeinteresse unbedingt wahrgenommen werden sollte.

Textgrundlage

(Anschaffung zwingend erforderlich) Otsuka, Jun: *Thinking About Statistics. The Philosophical Foundations*. New York/London 2023. (Routledge)

030032 **Moderne Theorien der Kausalität**

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GA 03/46

Hölken, Alexander

Kausalität bezeichnet ein Verhältnis zwischen mindestens zwei Entitäten, deren Eigenschaften oder Zustände sich über einen bestimmten Zeitraum aufgrund ihrer Interaktion verändern. Die einfachste Form der Kausalität ist die zwischen einer Ursache und ihrer Wirkung: Jemand drückt auf einen Lichtschalter (Ursache), und das Licht im Raum geht an (Wirkung). Philosophische Theorien der Kausalität beschäftigen sich damit, wie wir über das Verhältnis solcher Ursachen und Wirkungen denken sollten, und was für praktische Implikationen dieses

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Denken auf verschiedene Teile unseres Lebens haben kann – beispielsweise in den Wissenschaften (Erkenntnistheorie), oder vor Gericht (Ethik). Philosophische Überlegungen zu dem Thema sind so alt wie die Philosophie selber – noch bevor Platon und Sokrates geboren waren, stritten griechische Philosophen darum, ob Gegenstände einander überhaupt kausal beeinflussen konnten, oder die ganze Welt nicht doch statisch ist, und Kausalzusammenhänge nur eine Illusion des Geistes darstellen.

In diesem Seminar lernen wir einige moderne Theorien der Kausalität aus dem 19. und 20. Jahrhundert kennen. Beispiele der Theorien, die wir im Seminar behandeln werden, sind die Prozess-Theorie, die Kontrafaktische Theorie, und die Mechanistische Theorie der Kausalität.

Literaturhinweise

Mill (1843 / 1868): System der deduktiven und induktiven Logik

Mach (1883): Die Mechanik in ihrer Entwicklung (Kap. 4)

Russell (1912): On the notion of cause, *Proceedings of the Aristotelian Society*, 13: 1–26.

Bohr (1937): Kausalität und Komplementarität

Hempel & Oppenheim (1948): Studies in the Logic of Explanation, *Philosophy of Science*, 15(2), 135-175

Russell (1952): Das Menschliche Wissen

Lewis (1973): Causation, , *The Journal of Philosophy*, 70(17): 556–567.

Salmon (1984): Scientific Explanation and the Causal Structure of the World

Glennan (1996): Mechanisms and The Nature of Causation, *Erkenntnis*, 44: 49–71.

Woodward (2003): Making Things Happen

030110 **Philosophical Methods: An Introduction**

Seminar

Do 10:00 – 12:00, GAFO 04/619, MA CogSci, Theor. Philosophy,
NF Math.+NW

Horvath, Joachim

In this introductory seminar, we will discuss both general questions about methods, such as “What are methods in the first place?” and “How should methods be evaluated?”, and specific questions about philosophical methods, like “Are there any philosophical methods at all?”, “Are there uniquely or distinctively philosophical methods?”, “What are the main philosophical methods?”. In this context, we will also consider some philosophical methods in more detail, for example, argumentation, conceptual analysis, experimental philosophy, formal methods, and thought experiments. The course will be based on a manuscript version of the introductory volume *Methods in Analytic Philosophy: A Primer and Guide* (edited by Joachim Horvath, Steffen Koch, and Michael G. Titelbaum), which is forthcoming as an open access book with the PhilPapers Foundation. There will be some flexibility for the participants of the seminar to decide which philosophical methods they want to focus on, and for these selected methods we will also discuss a few further readings. Apart from the ability to read philosophical texts in English, some prior experience with actually doing philosophy would be very helpful for a seminar that aims to reflect on methods as a key aspect of philosophical practice.

030043 **Grundlagentexte KdP: Fichtes Wissenschaftslehre 1797**

Seminar

Mi. 10:00 - 12:00, GA 03/46

Koch, Oliver

Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) entwickelt im Anschluss an Kants Transzendentalphilosophie 1794/95 seine eigene, ‚Wissenschaftslehre‘ genannte Philosophie. Diese erste Darstellung der Wissenschaftslehre entfaltet philosophiehistorisch eine große Wirksamkeit, gilt Fichtes Zeitgenossen jedoch als sehr dunkel und provoziert viele Missverständnisse. Daher unternimmt Fichte seit 1796/97 den Versuch einer neuen, verbesserten Darstellung seiner Philosophie. Im Mittelpunkt des Seminars werden drei kleine, in die Wissenschaftslehre einführende Schriften Fichtes aus dem Jahr 1797 stehen, die wir uns in intensiver gemeinsamer Lektüre erschließen werden: *Erste Einleitung in die Wissenschaftslehre*; *Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre*; *Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre*.

Textgrundlage

Die im Seminar behandelten Texte sind enthalten in: *Johann Gottlieb Fichte's sämtliche Werke*. Herausgegeben von Immanuel Hermann Fichte. Band 1. Berlin: De Gruyter 1971, S. 419-534. Die Texte werden zu Semesterbeginn auch digital zur Verfügung gestellt.

Als Einführung in Fichtes Philosophie sehr empfehlenswert ist: Peter Rohs: *Fichte*. München: Beck 2007.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

- 030096 **Veranstaltung zur Förderung von BA- und MA-Arbeiten im Bereich der Theoretischen Philosophie: Hinführung zum Abschluss**
Seminar Mo. 14:00 - 16:00, GA 04/187. Newen, Albert
- Die zugrunde gelegten Artikel werden elektronisch über Moodle bereit gestellt im Anschluss an die erste Sitzung, die als Vorbesprechung für alle TeilnehmerInnen verpflichtend ist. Das Seminar richtet sich an Bachelor- und Masterstudierende, die ihren Abschluss zu einem Thema in der theoretische Philosophie machen möchten. Dazu gehören insbesondere die Forschungsschwerpunkte Sprachphilosophie und Philosophie des Geistes, aber auch die Bereiche Philosophie der Wahrnehmung, der Emotionen, der Handlung und des Wissens, die analytische Ontologie und Aspekt der Wissenschaftstheorie, z.B. Philosophie der Neurowissenschaften, und ähnliches. Themenfelder können auch im Vorfeld abgeklärt werden (albert.newen@rub.de).
Zu Beginn des Seminars werden in der ersten Sitzung die Interessensgebiete für eine mögliche Bachelor- oder Masterarbeit geklärt. Dann werden geeignete Kerntexte gelesen sowie Besprechungen vorgesehen, um im Laufe des Semesters ein Exposé für eine Bachelor- oder Masterarbeit zu erarbeiten. Es bietet sich insbesondere die besondere Möglichkeit eine Abschlussarbeit im Bereich des Graduiertenkollegs "Situierete Kognition" zu verfassen. Dabei geht es um die Frage, wie Wahrnehmung, Emotion oder das Verstehen Anderer adäquat zu beschreiben ist: welche Rolle spielen dabei über die kognitive Verarbeitung über das Gehirn hinaus, der menschliche Körper sowie die physische und die soziale Umwelt. Promovierende können nur im Themenbereich "Situierete Kognition" unterstützt werden.
- Aufgrund der geplanten Individualbetreuung bzw. der Betreuung in Kleinstgruppen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Es wird darum gebeten, sich neben der Ecampus-Anmeldung zusätzlich per Email bis zum 2. April 2024 anzumelden (sekretariat-newen@rub.de)
- 030048 **Set Theory for Philosophers**
Seminar Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/609 NF Math., NW Oddsson, Hrafn Valtýr
- This seminar surveys the fundamental concepts of set theory relevant to logic, mathematics, and analytic philosophy. It covers the elementary theory of ordinals and cardinals, transfinite induction, the Axiom of Choice, its implications, the Continuum Hypothesis, and major set-theoretical paradoxes, such as the Russell Paradox. This aim of the seminar is to offer an intuitive understanding of some of set theory's key results and to enable the students to deal confidently with set-theoretic concepts and symbols.
- Literature
Paul Halmos, Naïve Set Theory
Keith Devlin, The Joy of Sets
- 030041 **Gottesbeweise: Grund- und Grenzstein der Vernunft**
Seminar Mo. 10:00 - 12:00, GA 3/143. Pektas, Virginie
- Die Existenz Gottes mithilfe der Vernunft zu beweisen ist seit jeher ein Kernanliegen der Philosophie gewesen. Wenn Gott als Schöpfer der Welt und des Menschen angesehen wird, dann sind der Beweis seiner Existenz und die Frage nach seinem Wesen für die Definition des Menschen relevant. Mit Anselm von Canterbury im 11. Jahrhundert und den „fünf Wegen“ von Thomas von Aquin im 13. Jahrhundert hat das Mittelalter die Formen der Gottesbeweise in besonderer Weise geprägt: sie können ontologisch, kosmologisch oder teleologisch usw. sein. Dabei gilt vornehmlich Anselms ontologischer Gottesbeweis als Paradebeispiel für jenen Versuch, Glaubensinhalte mittels Dialektik und Logik objektiv darzulegen und wurde sowohl von René Descartes und Leibniz rezipiert, als auch von Immanuel Kant und David Hume reflektiert. Gleichzeitig waren die verschiedenen Gottesbeweise von Anbeginn Gegenstand ständiger Kritik und wurden letztendlich mit Kant zu einer Reflexion über die Grenzen der Vernunft: Was können wir denken?
- Literaturhinweise
Eine Textsammlung wird auf Moodle zur Verfügung gestellt.
- Primäre Literatur:
Anselm von Canterbury: Kann Gottes Nicht-Sein gedacht werden? Die Kontroverse zwischen Anselm von Canterbury und Gaunilo von Marmoutiers, Lateinisch/Deutsch, übers. B. Mojsisch. Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Frankfurt 1990.
Thomas von Aquino: *Summe der Theologie*, zusammengefasst, eingeleitet und erläutert v. J.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Bernhart. Alfred Kröner, Stuttgart 1938, Band I.

René Descartes: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie mit den sämtlichen Einwänden und Erwidernungen, übers. u. hrsg. v. A. Buchenau. Meiner, Hamburg 1994.

Gottfried W. Leibniz: Neue Abhandlungen über den menschlichen Verstand, Philosophische Werke Band 3, hrsg, übers. und mit Einleitung v. E. Cassirer. Meiner, Hamburg 1996.

David Hume: Dialoge über natürliche Religion. (Dialogues concerning Natural Religion.). Meiner, Hamburg 1993.

Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft, Nach d. ersten u. zweiten Orig.-Ausg. hrsg. v. Jens Timmermann. Mit e. Bibliogr. v. Heiner Klemme. Meiner, Hamburg 1998.

030053 Gottlob Frege: Kleine Schriften zur Philosophie der Logik und Sprache

Seminar

Mi. 12:00 - 14:00, GABF 04/358

Rami, Dolf

Gottlob Frege (1848-1925) ist einer der wichtigsten Pioniere der analytischen Philosophie. Seine Werke zur Logik, Philosophie der Logik, der Mathematik und der Sprache bilden das Fundament dieser philosophischen Strömung und wirken und verändert bis heute fort. Wir werden uns in diesem Seminar mit den wichtigsten und originellsten Errungenschaften von Frege auf den Gebieten der Logik, Philosophie der Logik und Sprache befassen. Als Textgrundlage für das Seminar fungiert die Sammlung „Ausgewählte Schriften zur Philosophie der Logik und der Sprache“ aus dem Jahre 2021, die in kompakter Weise alle wichtigen kleinen Schriften von Frege zu unserm Thema in einem Band enthält. (Teilnehmende sollten sich ein Exemplar dieses Bandes besorgen.)

Literaturhinweise

G. Frege: Ausgewählte Schriften zur Philosophie der Sprache und Logik, utb 2021.

R. Mendelsohn: The Philosophy of Gottlob Frege, 2005

030128 Geschichte und Philosophie der Logik

Seminar / Kolloquium

Di. 18:00 - 20:00, GABF 04/609 MA HPS+Logic, Theoret. Philos.

Rami, Dolf

Diese Veranstaltung hat, wie der Titel bereits besagt, einen Themenschwerpunkt in der Geschichte und Philosophie der Logik, ist aber auch für Themen aus anderen angrenzenden Bereichen (wie bspw. die Philosophie der Mathematik) offen. Es bietet drei unterschiedliche Möglichkeiten für Studierende ihre philosophischen Kenntnisse zu erweitern: (a) die gemeinsame Diskussion relevanter Forschungsliteratur, (b) die Teilnahme an Vorträge von externen oder internen Gästen (online oder in Präsenz) inklusiv gemeinsamer Diskussion, (c) das Vorstellen eigener Forschungsarbeiten oder Teilen aus Qualifikationsschriften (wie B.A.-, M.A.-Arbeiten und Dissertationen). Das Seminar steht Studierenden aller Studiengänge der Lehrinheit Philosophie offen, insbesondere solchen des Studiengangs History & Philosophy of Science and Logic (HSP+ Logic).

030085 Adorno, Negative Dialektik

Seminar

Di 13:00 - 16:00, GA 6/153

Sandkaulen, Birgit

Adorno, neben Horkheimer der wichtigste Vertreter der „Kritischen Theorie“, hat die 1966 erschienene *Negative Dialektik* als sein Hauptwerk bezeichnet. Wovon dieses Werk handelt, ist nicht leicht zu sagen. Gängigen Verfahrensweisen und referierbaren „Inhalten“ verschliesst es sich bewusst. Der kritische Reflex auf Hegel klingt bereits im Titel an, in der Vorrede wird das mit der Formulierung, es handle sich um ein „Antisystem“, verstärkt. Kritisch bezieht sich dieses „Antisystem“ aber auch auf die Theorie-Praxis-Debatte der Linkshegelianer und Marx: „Philosophie, die einmal überholt schien, erhält sich am Leben, weil der Augenblick ihrer Verwirklichung versäumt ward (15).“ Gesellschaftskritik ist an die radikale Selbstkritik der Philosophie gebunden – so lässt sich das Anliegen des Buches vielleicht am ehesten wiedergeben.

Das 3-stündige Seminar wendet sich an fortgeschrittene BA-Studierende sowie MA-Studierende. Wir werden in gemeinsamer Arbeit versuchen, das schwierig zu lesende Werk zu erschließen und auf seine Aktualität zu befragen. Besonders interessant für die aktuelle Diskussion, die sich um die Frage der Identität dreht, ist, dass Adorno die Kategorie des „Nichtidentischen“ ins Zentrum stellt. Zunächst werden wir uns auf die Einleitung und den zweiten Teil, in dem es um „Begriff und Kategorien“ negativer Dialektik geht, konzentrieren. Sofern die Zeit reicht, können wir uns in Auswahl auch den „Modellen“ zuwenden, in denen Adorno die Themenkomplexe von „Freiheit“, „Geschichte“ und „Metaphysik“ erörtert. Ggf. ziehen wir weitere Texte von Adorno und anderen Autoren, v.a. Hegel, zur Klärung und Vertiefung hinzu.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Zur Vorbereitung des Seminars wird empfohlen, sich mit Adornos Motiven anhand seiner *Minima Moralia* und seines gemeinsam mit Horkheimer in der *Dialektik der Aufklärung* verfassten Beitrags „Begriff der Aufklärung“ vertraut zu machen. Vorkenntnisse Hegels sind nützlich, aber nicht vorausgesetzt.

Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Stundenprotokolls.

Text

Adorno, *Negative Dialektik*. Gesammelte Schriften, Band 6, suhrkamp taschenbuch wissenschaft 1706.

Zur Orientierung:

Axel Honneth und Christoph Menke (Hg.), *Adorno. Negative Dialektik. Klassiker Auslegen*. Berlin 2006.

030049 **BA Arbeiten in der Philosophie des Geistes**

Seminar Do. 12:00 - 14:00, Faculty Lab GA 03/33-34 Schlicht, Tobias

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die kurz vor Ihrem B.A.-Abschluss stehen und Unterstützung für die Anfertigung Ihrer B.A.-Arbeit im Bereich der Philosophie des Geistes oder der Kognition wünschen. In dieser Veranstaltung helfen wir Ihnen bei der (a) Findung einer Frage- bzw. Themenstellung, (b) der Erstellung eines Arbeitsplans, (c) der Strukturierung Ihrer Arbeit, (d) der Literaturrecherche.

Sie bekommen kontinuierliches Feedback zu Ihren Fortschritten und sind im Laufe der Veranstaltung imstande, Ihre B.A.-Arbeit anzumelden und zum Ende des Kolloquiums auch abzugeben.

030047 **Philosophische Probleme des Bewusstseins**

Seminar Fr. 10:00 - 12:00, GABF 04/716 Schlicht, Tobias

Dieses Seminar begleitet die Vorlesung zum Thema, kann aber auch isoliert davon gewinnbringend besucht werden. Wie studieren einschlägige Texte zur zeitgenössischen philosophischen Bewusstseinsforschung. Diese werden in einem Moodlekurs rechtzeitig bereitgestellt.

030055 **Grundlagentexte KDP: Hegel, Phänomenologie des Geistes**

Seminar Mo. 18:00 - 20:00, GA 3/143. Schüle, Johannes-G.

Die „Phänomenologie des Geistes“ (1807) ist für viele Hegels philosophisches Meisterwerk. Einige der wirkmächtigsten Positionen seiner Philosophie hat er in diesem Buch besonders eindrucksvoll dargelegt. So findet man dort etwa den berühmten Satz „Das Wahre ist das Ganze“, der vielleicht wie kein zweiter den umfassenden Anspruch der Hegel'schen Philosophie zum Ausdruck bringt. Des Weiteren trifft man in der „Phänomenologie“ u.a. auf die bis heute intensiv diskutierte Theorie der Anerkennung, mit der Hegel die wesentlich soziale Verfassung des menschlichen Selbstbewusstseins zu begreifen versucht. – Dieses Seminar bietet eine Einführung in Hegels Philosophie anhand ausgewählter Passagen aus der „Phänomenologie des Geistes“, die wir gemeinsam lesen und diskutieren werden. Die Bereitschaft zum Studium eines anspruchsvollen Textes ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Textgrundlage

G.W.F. Hegel, *Phänomenologie des Geistes*, Meiner-Verlag, Hamburg 1987.

030103 **Epistemology of Inquiry**

Seminar Do. 14:00 - 16:00, Wasserstr. 221/4 Seselja, Dunja

How should we inquire to achieve epistemic goals? This question is situated at the intersection of the epistemology of inquiry, social epistemology and philosophy of science.

On the one hand, the recent “zetetic” turn in epistemology kick-started a series of papers examining the relationship between epistemic norms, which guide rational belief formation, and zetetic norms, which guide rational inquiry. On the other hand, norms of inquiry have long been discussed in philosophy of science within the theme of pursuit-worthiness of scientific theories (what makes theories worthy of pursuit?), and in social epistemology within the theme of social organization of science and the division of cognitive labor.

In this seminar we will discuss central papers from each of these domains, aiming to identify

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

links between them, issues under dispute and open research questions. The seminar aims to connect traditional discussions in philosophy of science and social epistemology with the frontier of research in zetetic epistemology.

Literature

The reading list will be provided at the start of the semester.

030046 **Philosophy as a way of life** Seminar Do. 10:00 - 12:00, GD 1/148 Steinkrüger, Philipp

Ever since the inception of philosophy, philosophers have been concerned with the nature of philosophy itself. Closely related to this is another metaphysical question: What is philosophy good for? One answer to these questions, which ancient philosophers first proposed, is that philosophy is a way of life. In the seminar, we will study this conception of philosophy as articulated by various authors across different epochs in the history of philosophy.

030033 **Einführung in die Modallogik** Seminar Mi. 10:00 - 12:00, GA 04/187. Vonlanthen, Simon

Bei der Modallogik handelt es sich um eines der zentralsten Forschungsgebiete der zeitgenössischen philosophischen Logik. Sie versucht, die logischen Beziehungen zwischen Ausdrücken wie „notwendigerweise“, „möglicherweise“, „immer“, „manchmal“, „x weiß, dass“, und vielen weiteren systematisch und formal zu untersuchen. Aufgrund des enormen Umfangs ihrer Anwendungsfelder soll in dieser Veranstaltung eine Einführung in die Modallogik angeboten werden. Es sollen die grundlegenden Begriffe sowie Techniken der formalen Modallogik eingeführt und anhand von regelmäßigen Übungen trainiert werden. Wir werden uns insbesondere mit der sogenannten ‚Semantik möglicher Welten‘ sowie mit diversen Beweiskalkülen auseinandersetzen. Als Höhepunkt der Veranstaltung sind die entsprechenden Vollständigkeitsbeweise eingeplant, das Seminar wird sich aber in seinem Tempo den Studierenden anpassen. Etwaige Grundlagen aus dem Logik-Grundkurs werden zu Beginn nochmals aufgefrischt, aber aufgrund des begrenzten Zeitrahmens dennoch vorausgesetzt.

Unterrichtssprache: Deutsch. Die Hauptlektüre wird ein auf Deutsch verfasstes Skript sein. Ergänzende Lektüre wird in Englisch angeboten, ist aber komplett optional.

Voraussetzungen: Solide Grundkenntnisse der formalen Logik (im Minimum Grundkurs).

Stufe: Die Veranstaltung richtet sich an Bachelorstudierende der höheren Fachsemester als auch Masterstudierende der Philosophie. Studierende der Mathematik, Informatik, Kognitionswissenschaften sowie anderen technischen und naturwissenschaftlichen Fachrichtungen sind ebenfalls herzlich willkommen.

Literaturhinweise

Skript zur Modallogik: „Modallogik *in nuce*“

Ergänzende Literatur:

Hughes, G.E. & Cresswell, M.J. (1996): *A New Introduction to Modal Logic*. Routledge.

Blackburn et al. (2001): *Modal Logic*. Cambridge University Press.

Garson, J.W. (2006): *Modal Logic for Philosophers*. Cambridge University Press.

Van Benthem, J. (2010): *Modal Logic for Open Minds*. Centre for the Study of Language & Information.

030111 **Philosophy of Artificial Intelligence: Concepts, Computation, & Connectionism** Seminar Mi. 14:00 - 16:00, GA 04/187. MA CogSci Werning, Markus

This seminar delves into the philosophical questions surrounding Artificial Intelligence (AI), with a focus on the fundamental concepts it employs, the computational nature of intelligence, and the role of connectionism in AI development. Key questions explored:

What is intelligence? Can it be replicated in machines?

What is the nature of computation? How is it related to thought and reasoning?

Do AI systems possess concepts. Do they have cognition?

What are the philosophical implications of symbolic and connectionist approaches to AI?

Can AI achieve consciousness, free will, and true understanding?

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

What are the ethical and societal implications of advanced AI?
Through critical discussions, readings, and presentations, you will engage with:

Classical philosophers like Turing, Fodor, Searle
Contemporary thinkers in AI and cognitive science
Symbolic AI: Knowledge representation, reasoning systems, and compositionality
Connectionist AI: Artificial neural networks, deep learning, and large language models
Philosophical debates on consciousness, intentionality, and the mind-body problem
Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English.
Assistance regarding the English language will be provided.

Literature

Buckner, C. J. (2024). From deep learning to rational machines: What the history of philosophy can teach us about the future of artificial intelligence. New York, NY: Oxford University Press.
Horgan, T., & Tienson, J. (1996). Connectionism and the Philosophy of Psychology. Cambridge, MA: MIT Press.
Macdonald, C., & Macdonald, G. (Eds.). (1995). Connectionism. Cambridge, MA: Blackwell.
Werning, M., Hinzen, W., & Machery, M. (Eds., 2012). The Oxford Handbook of Compositionality. Oxford: Oxford University Press.

030054 **Introductory Math and Programming for Computational Philosophy**

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GABF 04/609

Yoo, Soong Hwan

This course, conducted in English, is complementary to "Agent-based Simulations in Philosophy" course (winter semester).

In recent years, many philosophical developments have made use of heavy computer simulations and gigantic data sets. However, it is a big challenge for philosophy students to engage in such studies, especially for those who lack the required foundations, such as computer programming or probability theory. This course aims to equip students with these foundational tools in programming and math, thus empowering students to engage in contemporary philosophical literature.

Thanks to the advances in modern technology and measurement techniques, scientists can carry out theoretical analyses that involve intense computations. Yet, these tools use large data sets and computer calculations and therefore come with the burden of mathematics and computer programming skills. Philosophers, too, have started to adopt methods relying on computers. For instance, epistemologists have started using computer simulation tools to examine knowledge in a social context where multiple agents interact with each other. The main points made in these works are accessible for a broader philosophical audience. But still, they require basic understanding of math and coding for a good comprehension, and furthermore replicating their arguments. This course aims to provide some of those basic requirements.

Participants are not expected to have taken prior math courses. We plan to proceed step-by-step by starting with some seminal papers in the discipline of network epistemology. From then on, we go through matrix algebra, calculus, statistics, and graph theory. An introduction to Julia programming and practices will be included as we conclude each section.

Evaluation (both graded and non-graded credits) is done by an exam focusing on key concepts: eigenvalues, differentiation, probability distribution, and centrality measures.

Participants can earn extra exam points by submitting their Julia coding practices on these key concepts.

Reference (Introduction)

Page, S. E. (2018). *The Model Thinker: What You Need to Know to Make Data Work for You*. Basic Books, Ch. 2.

Grim, Patrick and Daniel Singer, "Computational Philosophy", *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Fall 2022 Edition), Edward N. Zalta & Uri Nodelman (eds.), URL = <https://plato.stanford.edu/archives/fall2022/entries/computational-philosophy/>.

O'Connor, C., & Weatherall, J. O. (2019). *The Misinformation Age: How False Beliefs Spread*. Yale University Press, ch.2, pp 46-92.

(Programming Julia)

Lauwens, B., & Downey, A. (2019). *Think Julia: How to Think Like a Computer Scientist*.

O'Reilly Media. <https://benlauwens.github.io/ThinkJulia.jl/latest/book.html>

Kalicharan, N. (2021). *Julia - Bit by Bit: Programming for Beginners*. Springer International

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Publishing.

Sherrington, M. (2015). *Mastering Julia*. Packt Publishing.

(Matrix Algebra, Calculus, Statistics)

Chiang, A. C., & Wainwright, K. (2005). *Fundamental Methods of Mathematical Economics* (4th ed.). McGraw-Hill Education.

Knut S., Peter H., Arne S., Andrés C. (2022). *Essential Mathematics for Economic Analysis* (6th ed.). Pearson

Burden, R. L., & Faires, J. D. (2011). *Numerical Analysis* (9th ed.). Cengage Learning.

Strang, G. (2009). *Introduction to Linear Algebra* (4th ed.). Wellesley-Cambridge Press.

[Calculus for Beginners \(mit.edu\)](https://math.mit.edu/~djk/calculus_beginners/) [https://math.mit.edu/~djk/calculus_beginners/]

Dennis D. Wackerly, William Mendenhall, Richard L. Scheaffer - *Mathematical Statistics with Applications*-Cengage Learning (2008)

(Graph Theory)

Barabási, A.-L. (2016). *Network Science*. Cambridge University Press.

<http://networksciencebook.com/>

Menczer, F., Fortunato, S., & Davis, C. A. (2020). *A First Course in Network Science*.

Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/9781108653947>

Jackson, M. O. (2010). *Social and Economic Networks*. Princeton University Press.

<https://doi.org/10.2307/j.ctvc4gh1>

Easley, D., & Kleinberg, J. (2010). *Networks, Crowds, and Markets*. Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/CBO9780511761942>

(Computational Epistemology)

Rubin, H. (2022). Structural causes of citation gaps. *Philosophical Studies*, 179(7), 2323–2345.

<https://doi.org/10.1007/s11098-021-01765-3>

Weatherall, J. O., O'Connor, C., & Bruner, J. P. (2020). How to Beat Science and Influence People: Policymakers and Propaganda in Epistemic Networks. *The British Journal for the Philosophy of Science*, 71(4), 1157–1186. <https://doi.org/10.1093/bjps/axy062>

Weatherall, J. O., & O'Connor, C. (2021). Conformity in scientific networks. *Synthese*, 198(8), 7257–7278. <https://doi.org/10.1007/s11229-019-02520-2>

Zollman, K. J. S. (2007). The communication structure of epistemic communities. *Philosophy of Science*, 74(5), 574–587. <https://doi.org/10.1086/525605>

BA WM b Weiterführendes Modul: Handlung und Norm

030004 Moralische Reaktionen auf Unrecht und Missachtungen: Rache, Vergeltung, Entschuldigung, Verzeihen

Vorlesung

Di. 16:00 - 18:00, HGA 20

Lotter, Maria-Sibylla

In der Vorlesung geht es um die Frage, wie soziale Beziehungen zwischen Menschen nach Gewalttaten und Demütigungen wiederhergestellt werden können. Die Reaktionen auf solche Verletzungen - Wut, Ressentiment, Misstrauen – belasten jede Gegenwart und verhindern eine freie Gestaltung der Zukunft. „Könnten wir einander nicht vergeben, d.h. uns gegenseitig von den Folgen unserer Taten wieder entbinden“, schreibt Hannah Arendt in ihrem Hauptwerk *Vita activa*, „so beschränkte sich unsere Fähigkeit zu handeln gewissermaßen auf eine einzige Tat, deren Folgen uns bis an unser Lebensende im wahrsten Sinne des Wortes verfolgen würden [...]“. Die Fähigkeit, die Vergangenheit loszulassen – zu verzeihen – fällt jedoch nicht vom Himmel. Es handelt sich nicht um eine magische Kraft von Individuen, die ihrer persönlichen Großzügigkeit entspringt. Vielmehr bedarf sie gesellschaftlich verankerter Praktiken der Entschuldigung und der moralischen Reparatur von Missachtungen. In der Vorlesung werden die Praktiken untersucht, mit denen Menschen in verschiedenen kulturellen Kontexten auf Unrecht und Missachtung reagieren, mit dem Ziel der Wiedergutmachung und eventuellen Versöhnung. Dabei geht es sowohl um die deskriptive Frage, welche Praktiken der Wiedergutmachung von Unrecht und Missachtung sich in der Menschheitsgeschichte herausgebildet haben und welche Normen sich dabei faktisch herausgebildet haben, als auch um die normative Frage, wie diese Praktiken und ihre Normen unter verschiedenen Wertgesichtspunkten moralisch zu beurteilen sind. In jeder Sitzung wird es auch Gelegenheit zur Diskussion zentraler Punkte geben. Begleitend zur Vorlesung werden Texte mit Fragen auf Moodle zur Verfügung gestellt. Die Studierenden, die 4 CP erwerben möchten, werden dafür erstens die vorbereitenden Texte lesen und Fragen beantworten und zweitens ein Protokoll über eine der Vorlesungen anfertigen.

030030 Grundprobleme der Moralphilosophie

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/511

Bambauer, Christoph

Die Konstruktion einer aussagekräftigen philosophischen Theorie der Moral ist ein anspruchsvolles Unterfangen. Im Seminar werden wir uns mit den verschiedenen Herausforderungen auseinandersetzen, die notwendiger Weise damit verbunden sind. Folgende Fragen werden u.a. dabei im Mittelpunkt stehen: 1. Was sollte man überhaupt unter Moral verstehen? 2. Gibt es oberste Moralprinzipien bzw. -werte? 3. Wie begründet man die jeweiligen moralischen Forderungen? 4. Welche Akteure sind moralisch relevant? 5. Wie antwortet man auf moralischen Skeptizismus/Nihilismus? 6. Wie kann Moral das konkrete Handeln leiten? 7. Ist Moraltheorie evtl. eher schädlich für die gelebte Moralität?

Literaturhinweise

Wird im Seminar bekannt gegeben.

030031 **Moralischer Skeptizismus und Nihilismus**

Seminar

Di. 12:00 - 14:00, GABF 04/511

Bambauer, Christoph

Moralische Sollensansprüche können gegebenenfalls weitreichende Einschränkungen von uns fordern, was die Verfolgung eigener Interessen und Zwecke anbetrifft. Insofern man die Adressaten von moralischen Sollensforderungen ernst nimmt und als autonome Vernunftwesen begreift, muss man ihnen gegenüber rechtfertigen, warum die Zurückstellung eigener Interessen im Namen der Moral richtig ist. Bei diesem Unternehmen kann sich ergeben, dass man an der Substanz und Rationalität von Moral zweifelt oder gar die Sinnhaftigkeit bzw. Existenz von Moral grundsätzlich bestreitet. In diesem Seminar diskutieren wir verschiedene philosophische Theorien, die einer solch skeptischen bzw. ablehnenden Haltung gegenüber Moral Ausdruck geben und diese auch zu begründen beanspruchen. Über die Lektüre von Texten hinaus werden wir immer wieder zusammen überlegen, welche Bedingungen zu erfüllen sein könnten, um eine überzeugende Antwort auf Skeptizismus und Nihilismus geben zu können.

Literaturhinweise

Wird im Seminar bekannt gegeben.

030058 **Suizid: Die philosophischen Aspekte**

Seminar

Mi. 12:00 - 14:00, GABF 04/511

Baston, R.; Newen, A.

Laut Weltgesundheitsorganisation stirbt alle 40 Sekunden eine Person durch Suizid. Selbsttötung ist weltweit die vierthäufigste Todesursache für Menschen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren. Spätestens seit Platon beschäftigt sich die europäische Philosophie mit der Frage, ob Suizide gerechtfertigt sein können. Besonders in den letzten Jahrzehnten gab es eine verstärkte Auseinandersetzung mit dem Thema. Dies hat mindestens zwei Gründe. Zunächst gibt es eine politische und gesellschaftliche Debatte über den assistierten Suizid, bei dem Patientinnen eine Ärztin um Beihilfe zum Suizid bitten. Des Weiteren sind psychische Erkrankungen, die typischerweise mit Suizid assoziiert werden, wie Depressionen, weniger stigmatisiert als früher. Im Seminar werden wir Texte aus der klassischen und modernen (europäischen u. amerikanischen) Philosophie zum Thema Suizid diskutieren. Wir werden uns mit religiösen oder säkularen Argumenten gegen und für die Selbsttötung beschäftigen. Außerdem werden wir anhand verschiedener Texte über die Rationalität bzw. Irrationalität von Suiziden sprechen. Wir werden über das Recht bzw. die Pflicht von Außenstehenden zu intervenieren diskutieren. Schlussendlich werden wir die medizin-ethische Frage besprechen, ob assistierter Suizid legalisiert werden sollte und – wenn ja – unter welchen Bedingungen. Dementsprechend hat das Seminar seinen Schwerpunkt in der praktischen Philosophie. Die meisten Texte, die wir im Seminar besprechen, werden in deutscher Sprache sein. Es lässt sich nicht ganz vermeiden, einige englische Texte zu besprechen, die allerdings einen geringen Seitenumfang haben werden. Um einen Beteiligungsnachweis zu erlangen, müssen Sie vier Lesetagebücher (1-2 Seiten) zu Sitzungen Ihrer Wahl einreichen (dazu mehr in der ersten Sitzung und im Seminarplan).

Literaturhinweise

Wittwer, H. (2019). *Das Leben beenden: Über die Ethik der Selbsttötung* (2020th ed.). Brill | mentis.

Cholbi, M. (2011). *Suicide: The Philosophical Dimensions*. Broadview Press Ltd.

Birnbacher, D. (2017). *Tod* (1st edition). De Gruyter.

Bryan, C. J. (2021). *Rethinking Suicide: Why Prevention Fails, and How We Can Do Better*.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Oxford University Press.

Joiner, T. (2007). *Why People Die by Suicide* (1st edition). Harvard University Press.

030045 Tierbild und Tierethik

Blockseminar

24. - 26.07.24, 09:00 - 17:00; Einführung 12.07., 18-20, GA 03/46

Eden, Tania

Seit der Antike ist vorgezeichnet, was unser Selbstverständnis bis heute prägt. Tiere mögen von Natur aus besser ausgestattet sein, aber diese Natur nimmt sie zugleich auch in Besitz. Ein Wolf kann sich nicht fragen, ob er sich nicht lieber die Mühsal der Rudeljagd ersparen sollte, um sich in einem unbeobachteten Moment einen Anteil der Beute zu schnappen. Sein Instinkt befiehlt ihm, sich den anderen Wölfen bei der Jagd anzuschließen. Nur wir Menschen sind dazu befähigt, der eigenen Natur Widerstand zu leisten und damit moralfähig zu sein. Nur weil wir unsere Affekte kontrollieren können, können wir uns fragen, ob wir unsere Mitmenschen austricksen sollten, um als Trittbrettfahrer der Moral einen persönlichen Vorteil zu erzielen. Tiere hingegen sind weder Verächter noch Profiteure der Moral. Sie tun nur das, wonach es ihnen qua ihrer Natur verlangt.

Lange wurde die Vorstellung, es könne Gerechtigkeitspflichten geben, die wir nichtmenschlichen Tieren als solchen schulden, mit dem Verweis auf die überlegenen geistigen Fähigkeiten des Menschen abgelehnt. Moral galt als eine Veranstaltung von Menschen für Menschen. Historisch hat vor allem der Utilitarismus dazu beigetragen, dass die Leidensfähigkeit von Tieren als ein Grund anerkannt wurde, sie in die Schutzsphären von Moral und Recht einzubeziehen.

Heute gehört die Tierethik zu den zentralen Disziplinen der Bioethik. Vegetarismus und Veganismus liegen im Trend. Eine Tierethik kann solche Positionen jedoch nicht einfach übernehmen, sondern muss ihre theoretischen Voraussetzungen untersuchen. Welcher begründungstheoretische Rahmen einer Ethik erfasst Tiere in welcher Weise?

Folgende Themenschwerpunkte werden wir im Seminar behandeln:

Wie stark und in welcher Weise sind Tiere moralisch zu berücksichtigen?

Sollte man überhaupt (und wenn ja, in welchem Maße) die Nutzung von Tieren zu menschlichen Zwecken erlauben?

Wie hat sich das Tierbild im Laufe der Zeit verändert?

Können wir Tieren geistige Fähigkeiten (Absichten, Begriffe, Gedanken) zuschreiben? Und wenn ja, welchen Einfluss hätte dies auf ihren moralischen Status?

030040 Gewalt

Blockseminar

22. – 30.7.2024, 10:00 - 14:00 (via Zoom)

Kapust, Antje

Von Platon bis in die Gegenwart werden die vielen Formen von Gewalt (nackter, roher, brachialer Gewalt) und vis (gestaltete Gewalt, z.B. durch Werkzeuggebrauch), potentia (Mächtigkeit haben) und potestas (Amtsgewalt) durchdacht. Gewalt findet sich auf komplexen Achsen von Unterscheidungen, und zwar den Differenzen von physisch und psychisch, individuell und kollektiv, institutionell versus sporadisch kontingent, individuell versus strukturell, naturalistisch fixiert versus kulturell und symbolisch und performativ. Korreliert sind die Fragen von Legitimität, Legalität und Illegalität, was beispielsweise in Fragen des Widerstandsrechts oder des Zivilen Ungehorsams relevant wird. Ein kritisches Hinterfragen von Gewaltformen (z.B. Vertragstheorie Hobbes oder Aufklärungsphilosophie Kant) hat zu wesentlichen Theorieelementen in der Philosophie geführt. Das Seminar untersucht Klassiker (Platon, Aristoteles, Hobbes, Locke, Kant Nietzsche, Hegel u.a.), bespricht gegenwärtige Reflexionen (z.B. Cruor bei Nancy), thematisiert Problemzonen von Gewalt (Proteste, Klimakleber, öffentliche Gewalt u.a.) und ermöglicht eine Einsicht in die verschiedenen Konfliktfelder. Transferexplorationen und kritische Hinterfragung sollen die Debatten vertiefen.

Eine Text- und Literaturliste wird vor Beginn verteilt. Das Seminar findet als Block über Zoom statt. Für Besprechungen steht die RUB Mail zur Kontaktaufnahme bereit. Termine werden individuell abgemacht.

Literaturhinweise

Dabag, M./ Kapust, A./ Waldenfels, B., (Hg.), *Gewalt. Strukturen, Formen, Repräsentationen*, München 2000

Gröschner, Rudolf/ Kapust, Antje / Lembcke, Oliver W. (Hg.), *Wörterbuch der Würde (Handbuch zur Menschenwürde)*, Fink/UTB 2013

Christian Gudehus, Michaela Christ (Hg.): *Gewalt. Ein interdisziplinäres Handbuch*. Metzler, Stuttgart 2013

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Kapust, Antje: „Die Bedeutung von Gewalt und die Gewalt von Bedeutung“, in: Staudigl, Michael (Hg.), *Gesichter der Gewalt. Beiträge aus phänomenologischer Sicht*, München/Paderborn 2014, S. 51-73

Waldenfels, Bernhard: „Metamorphosen der Gewalt“, in: *Hyperphänomene. Modi hyperbolischer Erfahrung*, Frankfurt am Main 2012, S. 315-334

030039 Jean-Jacques Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag

Seminar

Mi. 16:00 - 18:00, GABF 04/716

Köhler, Dietmar

Rousseaus 1762 erschienene Schrift „Der Gesellschaftsvertrag oder Grundsätze des Staatsrechts“, neben dem fast zeitgleich publizierten „Émile“ sein wohl wichtigstes Werk, kann zweifellos zu den Klassikern der modernen Staatstheorie und politischen Philosophie gezählt werden. Rousseaus zentrale Frage nach den Prinzipien einer legitimen politischen Ordnung, die die Freiheit und Gleichheit ihrer Mitglieder durch einen ursprünglichen Vertrag (contrat social) zu sichern vermag, gründet sich auf die Idee des Gemeinwillens (volonté générale), in dem die Individuen ihren je eigenen Willen notwendig wiedererkennen, insofern die Selbsterhaltung des Ganzen allein die Sicherheit des Einzelnen gewährleistet. Diese Konzeption hat eine ganze Reihe nachfolgender inspiriert, darunter Kants „Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre“ und die späten rechtsphilosophischen Entwürfe Hegels.

Im Zentrum des Seminars soll die schrittweise Lektüre des *Gesellschaftsvertrages* stehen, stellenweise ergänzt um einen kontrastierenden Ausblick auf das Modell Hobbes'. Vorkenntnisse in bezug auf die Philosophie Rousseaus werden nicht erwartet, wohl aber die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre, ggf. auch zur Übernahme eines Textreferates.

Texte

J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag (jede Ausgabe), weitere Literaturangaben folgen im Seminar.

030079 Leben und/oder Existieren? Zu François Julliens »Neuer Ethik«

Seminar

Di. 16:00 - 19:00, GA 03/46 MARS

Liebsch, Burkhard

Sogenannte *life sciences*, nahe bei der Biologie, bei Neuroscience und Reproduktionsmedizin, haben in den letzten Jahrzehnten eine beispiellose Karriere hingelegt. Gegenstand dieser u.a. Disziplinen ist das sich erhaltende, sich vermehrende und evolutionär sich verändernde Leben, nicht die menschliche Existenz, wie sie v.a. seit Kierkegaard, Jaspers, Heidegger, G. Marcel, Sartre, Merleau-Ponty, Ricoeur etc. bedacht worden ist. Zwar ist es inzwischen zu einer gewissen Rückbesinnung auf diese u.a. Autoren gekommen (die *nicht* von einem biologischen Begriff des Lebens ausgehen). Vgl. J. Judaken, R. Ber-nas-co-ni (eds.), *Situ-a-ting Exis-tentia-lism*, New York, Chichester 2012. Doch dabei fragen nur wenige (wie F. Jullien), wie es möglich sein kann und was es bedeutet, »existierend zu leben«. Genau diese Frage legt das 2016 erschienene, auf Dt. vorliegende Buch dieses französischen Philosophen und Sinologen nahe: *Existierend leben. Eine neue Ethik*, Berlin 2022. Demnach heißt »Existieren« vielerlei, u.a. auch: aus normalisiertem Leben herausgehen, alles zurückweisen, »was die Welt verschließt«; einen unpathetischen Zugang zu allem suchen, was nicht im (sich reproduzierenden...) Leben aufgeht, etc. Diese Gedanken werden von Jullien nicht zuletzt in sozialer Hinsicht erprobt. – Die neun Kapitel dieses Buches sollen in diesem Seminar im Zuge eines *close reading* nach und nach gemeinsam erschlossen werden. Wünschenswert wäre eine – ggf. kooperative – „Adoption“ jeweils eines Kapitels durch ein, zwei oder drei Seminarteilnehmer:innen, die es für die jeweiligen Sitzungen vorbereiten. Zu diesem Zweck ist eine rechtzeitige, motivierte, möglichst schon auf das eine oder andere Kapitel bezogene Anmeldung (per Email) ratsam. Burkhard.Liebsch@rub.de.

030037 Rache und Vergeltung (mit Workshop)

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/511

Lotter, Maria-Sibylla

Während sich die Psychologie seit einem Jahrzehnt verstärkt mit der Rolle vindiktiver Gefühle und Rachewünsche im Zusammenleben befaßt, ist die Rache in der gegenwärtigen Moralphilosophie bislang ein Randthema geblieben. Diese Vernachlässigung der Rache steht in einem merkwürdigen Missverhältnis zu ihrer Omnipräsenz in Literatur und Film, wo sie eine fast so bedeutende Rolle spielt wie die Liebe. Sie geht auf das rein negative Verständnis der Rache durch die moderne Staatsphilosophie zurück. Noch im 13. Jahrhundert unterschied Thomas von Aquin zwischen gerechter und ungerechter Rache und bezeichnete den nach Vergeltung strebenden Zorn als gerecht, wenn es sich um eine (maßvolle) Vergeltung für ein

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Unrecht handelte. Erst die politische Philosophie des 17. Jahrhunderts reduzierte die Rache dann auf eine „ungezähmte Justiz“, die in Konkurrenz zum Recht tritt und von diesem ausgemerzt werden muss. Diese auf die Blutrache zielende Verurteilung der Rache schlechthin wurde später prägend für die moderne Verwendung des Rachebegriffs. In der zeitgenössischen Moralphilosophie besteht daher mit wenigen Ausnahmen die Tendenz, Rache im Gegensatz zur Strafe generell als irrational, dysfunktional und unmoralisch abzulehnen. Gleichzeitig wird ein Ideal des Verzeihens vertreten, demzufolge Verzeihen als ein möglichst bedingungsloses Geschenk zu denken ist. Diese Vorstellung, die insbesondere bei Martha Nussbaum in ihrem Buch *Zorn und Vergebung* zum Ausdruck kommt, soll kritisch hinterfragt werden.

Im Seminar werden wir den Stand der Philosophie zum Thema Rache aufarbeiten und uns auf einem anschließenden Workshop mit neuen interdisziplinären Perspektiven der Racheforschung befassen. Das Seminar überschneidet sich thematisch mit dem ersten Teil der Vorlesung über moralische Reaktionen auf Unrecht und Missachtungen, kann aber auch ohne die Vorlesung besucht werden.

Literaturhinweise

Alle Texte werden auf Moodle bereitgestellt.

030042 Nietzsche: Zur Genealogie der Moral

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/511

Lotter, Maria-Sibylla

In seiner *Genealogie der Moral* geht Nietzsche der Frage nach, woher unsere moralischen Vorstellungen stammen, und stellt zugleich gängige Vorstellungen von wissenschaftlicher und moralphilosophischer Forschung in Frage. Er geht davon aus, dass die Begriffe, mit denen wir unser Handeln zu beschreiben gewohnt sind - Begriffe wie Wille, Freiheit, Gut und Böse - uns weder die wahren Motive unseres Handelns noch die (historisch gewordene) Bedeutung unserer moralischen Ideen verständlich machen, sondern vielmehr dazu dienen, diese zu verschleiern. Die genealogische Methode und der hyperbolische Stil Nietzsches sollen Distanz zu diesen gewohnten Beschreibungen schaffen. Sie soll auch zeigen, dass die uns selbstverständliche und vertraute Konstellation moralischer Ideen nur zufällig historisch zusammengewachsen ist, dass es auch ganz anders sein könnte. Das Seminar soll in Nietzsches Denken einführen, dabei aber auch verschiedene Interpretationen seines Genealogiekonzepts berücksichtigen. Wir werden im Seminar auch Texte aus dem Nachlass heranziehen und die Genealogiekonzepte von *Michel Foucault*, *Bernard Williams* und *Raymond Geuss* hinzuziehen.

Voraussetzung der Teilnahme ist die Bereitschaft, jede Woche die Texte gründlich zu studieren und vor der Sitzung auf Moodle schriftlich Fragen zu beantworten. Dafür erhalten Sie 3 CP, ein weiterer CP wird durch ein Protokoll erworben.

Literaturhinweise

Bitte schaffen Sie sich den Haupttext von Nietzsche an: *Zur Genealogie der Moral* (Reclam).
Alle weiteren Texte werden auf Moodle bereitgestellt.

030083 Critical Philosophy of Race

Seminar

Mo. 16:00 - 18:00, GA 03/46 EELP

Mosayebi, Reza

Critical race philosophy refers roughly to those theories, mostly developed in the second half of the twentieth century, that consciously, and in opposition to previous race philosophy, focus on the role race has played—and is still playing—locally and globally, in legitimizing, reinforcing and perpetuating domination and privilege; and also on the nature, agents, sources, and shapes of racism and antiracism. In this seminar we will read central texts by, e.g., Blum, Outlaw, Appiah, Crenshaw, Mills, and discuss the main accounts of race, racism, and antiracism.

030056 Grundlagentexte KDP: Kants politische Philosophie

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GA 3/143.

Schülein, Johannes-G.

In diesem Seminar wollen wir uns Kants politische Philosophie erarbeiten. Er befürwortete die Idee eines Rechtsstaats, in dem Gesetze auf allgemeinen Prinzipien basieren und die Rechte der Bürger schützen. Dabei betonte er die Notwendigkeit von Verträgen und gegenseitigen Verpflichtungen, um eine gerechte und geordnete Gesellschaft zu gewährleisten. Kants Überlegungen erstrecken sich auch auf den internationalen Bereich. Er entwickelte Ideen zum Völkerrecht und zur Schaffung eines föderativen Bundes souveräner Staaten, um dauerhaften Frieden zu gewährleisten. Sein berühmtes Werk "Zum ewigen Frieden" skizziert diese Vorstellungen. Kant argumentierte für die strikte Trennung von Vernunft und Gewalt. Er

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

betonte, dass politische Autorität auf Vernunft und moralischen Prinzipien basieren sollte, nicht auf bloßer Macht. Dies führt zu seinem Plädoyer für eine republikanische Verfassung und demokratische Prinzipien.

[Textgrundlage](#)

Reader wird im Seminar bereitgestellt

- 030104 **The Ethics of Algorithmic Outsourcing**
Seminar Mi. 16:00 - 18:00, GABF 04/511 EELP Titz, Inken
- We inhabit a world where an extensive array of algorithmic tools is employed to incentivize, regulate, guide, and manipulate human behavior. Whether it is mapping out a route using Google Maps, tracking workouts and sleep patterns with a FitBit, or perusing film and book selections on platforms like Amazon or Netflix, it is hard to escape the influence of these algorithmic tools. Their widespread use raises crucial ethical questions. This seminar focuses on the moral philosophical repercussions of these algorithmic tools on our day-to-day personal activities. What happens when we delegate or share numerous daily tasks and objectives with digital assistants and other algorithmic tools? More specifically, how does this impact our autonomy and freedom of choice? Algorithmic tools shape our choice environments by pre-filtering and highlighting options; they send reminders or incentives, and at times, they may even make decisions on our behalf. Does this pose a substantial new technological threat to individual autonomy? Another central question concerns their impact on our moral or intellectual abilities. While some delegation to technologies might make us more efficient in moral or cognitive terms, it has been argued that excessive reliance on algorithms threatens to undermine our (intellectual) virtue development and leads to deskilling. In this seminar, we will address these and related issues while also keeping an eye on the positive potential of algorithmic outsourcing.
- [Literature](#)
- The literature will be made available in the Moodle course at the beginning of the semester.
- 030084 **John Rawls: A Theory of Justice**
Seminar Di. 14:00 - 16:00, GABF 05/703 EELP Weydner-Volkmann, S.
- John Rawls (1921-2002) is among the most influential authors of political philosophy in the 20th century. His main work, "A Theory of Justice," published in 1971, continues to shape philosophical debates on social justice and political liberalism. Rawls seeks to clarify the principles that must govern the interactions of individuals so that a social order can be considered just. His argumentation about the principles of justice that rational individuals would agree upon in an original state of equality represents a modern revival of the contract-theoretical argument in political philosophy. The course is aimed at advanced BA and MA students (including EELP and M.Ed.). In longer reading assignments, we will read the core parts of the book and reconstruct the essential elements of Rawls' argumentation.
- Organisatorischer Hinweis:
The course will alternate between in person discussions and remote elements (short writing assignments through Moodle).
- 030036 **Philosophische Theorien von Emotionen**
Seminar Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/714 Woodley, Kim Ann
- Im Laufe der Zeit haben sich verschiedene philosophische Theorien über Emotionen entwickelt. Sie unterscheiden sich darin, unterschiedliche Perspektiven auf die Natur und Entstehung von Emotionen zu bieten. Oftmals gibt es auch Überlappungen und Integrationen zwischen den verschiedenen Ansätzen. In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über einige der prominentesten Ansätze verschaffen. Dazu gehören *Wahrnehmungstheorien* von Emotionen (z.B. Emotionen als Reaktion auf körperliche Veränderungen), wie sie beispielsweise von dem amerikanischen Philosophen und Psychologen William James vertreten wurde. Ebenso werden wir uns mit *Kognitionstheorien* von Emotionen (z.B. Emotionen als kognitive Bewertungen einer Situation) befassen. Eine bekannte Vertreterin eines kognitivistischen Ansatzes ist die Philosophin und Professorin für Rechtswissenschaften und Ethik an der University of Chicago Martha C. Nussbaum mit ihrer *Judgement Theory*. Ein dritter prominenter Ansatz sind *Appraisal Theorien* von Emotionen (z.B. Emotionen als kognitive Bewertungen von Affekten), wie beispielsweise

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

von der amerikanischen Philosophin und emeritierten Professorin Jenefer Robinson vertreten wird.

Hinweis zu Studienleistungen und Prüfungen: Sie können zwischen zwei Formen von Studienleistungen wählen. Variante 1: *5 Fragen—5 Antworten*, Sie reichen im Laufe des Semesters 5 mal eine Frage zu einem Sitzungstext ein. Das können kritische Fragen oder auch Verständnisfragen zum Text sein. Die Fragen müssen jeweils am Tag der Sitzung bis 10 Uhr im entsprechenden Abgabeordner im moodle-Kurs eingereicht werden. In der Seminarsitzung werden wir über Ihre eingereichten Fragen sprechen. Im Laufe des Semesters beantworten Sie außerdem 5 Fragen. Sie können Ihre eigenen Fragen, oder die von Kommiliton:innen beantworten. Die Antworten reichen Sie ebenfalls im entsprechenden Abgabeordner im moodle-Kurs ein. Abgaben von Antworten sind im Laufe der Vorlesungszeit jederzeit möglich. Wichtig ist, dass sowohl die Fragen als auch die Antworten jeweils zu verschiedenen Texten sind. Insgesamt entspricht diese Studienleistung dem Text-Umfang eines Essays.

Alternativ können Sie im Laufe des Semesters einen Essay (Umfang ca. 1200 Wörter) einreichen. Sprechen Sie hierfür bitte zuerst ein Thema mit mir ab.

Als Prüfungsleistung können Sie gemäß der geltenden Studienordnung eine Hausarbeit schreiben oder eine mündliche Prüfung ablegen. Sprechen Sie hierfür bitte zuerst ein Thema mit mir ab.

Literaturhinweise

Dies ist eine erste Auswahl der Texte, die wir in diesem Seminar lesen werden. Die Texte sind in der Regel auf englisch und recht lang. Deswegen werden wir voraussichtlich zwei Sitzungen pro Text einplanen. Der Leseaufwand pro Sitzung wird 10-15 Seiten umfassen.

Calhoun, Cheshire (1984). Cognitive Emotions? In: *What Is an Emotion? Classic Readings in Philosophical Psychology*, ed. by Cheshire Calhoun & Robert C. Solomon. New York/Oxford, Oxford University Press: 327-342.

Goldie, Peter (2009). Getting Feelings into Emotional Experience in the Right Way. In: *Emotion Review* 1 (3): 232-239.

James, William (1884). What is an Emotion, In: *Mind*, Vol. 9, No. 34: 188-205.

Nussbaum, Martha C. (2004). Emotions as Judgments of Value and Importance. In: *Thinking about Feeling. Contemporary Philosophers on Emotion*, ed. by Robert C. Solomon. Oxford/New York, Oxford University Press: 183-199.

Robinson, Jenefer (2004). Emotion. Biological Fact or Social Construction? In: *Thinking About Feeling. Contemporary Philosophers on Emotions*, ed. by Robert C. Solomon. Oxford/New York, Oxford University Press: 28-43.

Schachter, Stanley; Singer, Jerome E. (2003) Cognitive, Social, and Physiological Determinants of Emotional State In: *Classic Readings in Philosophical Psychology*, ed. by Cheshire Calhoun & Robert C. Solomon. New York/Oxford, Oxford University Press: 110-118.

BA WM c Weiterführendes Modul: Kultur und Natur

030007 Social Epistemology of Science

Vorlesung Do. 16:00 - 18:00, Wasserstr. 221/4

Seselja, Dunja

This course provides a systematic introduction to social epistemology of science, which studies the interplay between social dynamics (within science and at the interface of science and society) and scientific inquiry. Through interactive lectures, you will learn about the central problems in this field and explore philosophical discussions situated at the intersection of philosophy of science and social epistemology. The themes covered in the course range from the relationship between science and society and the role of values in scientific inquiry to the social organization of science, responsibilities of scientists and issues pertaining to expert disagreements. In preparation for each class, your task is to read (parts of) scholarly papers and to complete a short assignment (which will be provided via Moodle).

Literature

The reading list will be provided at the start of the course.

030102 Einführung in die Tierkognition mit Blick auf die Mensch-Tier-Beziehung

Seminar Di. 10:00 - 12:00, GABF 05/703 MA CogSci, Theor. Philosophy

Griem, Maja

Tiere genießen seit jeher einen hohen Stellenwert in unserem Alltagsleben. Sie werden für unterschiedlichste Aufgaben eingesetzt, vom Pflügen der Felder bis hin zu Schutz- und Assistenzhunden. Nicht zuletzt sind sie für viele von uns zu Freunden, Gefährten und Familienmitgliedern geworden. Doch, was denken die Tiere eigentlich von uns? Träumen sie

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

und wenn ja, wovon? Wie können wir andere Arten ideal für beide Seiten in unseren Alltag einbinden und wie können wir bedrohte Arten schützen und Tieren in Gefangenschaft ein besseres Leben ermöglichen? Um diese spannenden Fragen zu beantworten, müssen wir uns erst einmal damit beschäftigen, was Tiere überhaupt denken und fühlen und welche Fähigkeiten einzelne Spezies haben. Deshalb bietet dieses Seminar einen kleinen Einblick in die aktuelle empirische Forschung bezüglich Spielverhalten, Kommunikation, Empathie, und anderen soziokognitiven Verhaltensweisen. Der Fokus liegt auf Affen, Rabenvögeln, Ratten und Hunden, wird aber durch weitere Arten ergänzt und darf gerne von Teilnehmenden erweitert werden.

Literaturhinweise

Die Literatur für das Seminar wird in der ersten Sitzung gemeinsam besprochen und dann über einen Moodle-Kurs bereitgestellt.

030109 Einführung in die Philosophie der Künstlichen Intelligenz

Seminar Mi. 14:00 - 16:00, GABF 05/707 MA CogSci, Theor. Philosophy, NF Math.+NW Horvath, Joachim

In diesem einführenden Seminar wollen wir uns mit grundlegenden philosophischen Fragen und Problemen beschäftigen, die sich aus der rasanten Entwicklung und stark zunehmenden alltäglichen Anwendung von Systemen der Künstlichen Intelligenz (KI) ergeben. Dabei werden wir unter anderem die folgenden Themen behandeln: Was ist KI, wie funktioniert sie und was kann sie schon? Welche Risiken und Chancen ergeben sich aus ihrer Anwendung? Führt der Einsatz von KI zum „Ende der Arbeit“ – und welche Fragen der sozialen Gerechtigkeit ergeben sich daraus? Kann aus KI eine Superintelligenz entstehen, die eine existenziellen Bedrohung für uns darstellt? Können KI-Systeme Geist und Bewusstsein entwickeln – und kann vielleicht auch unser eigener Geist „digitalisiert“ werden? Welche Bedeutung haben KI-Systeme im Bildungsbereich und für unser Verständnis von geistiger Urheberschaft?

030050 Einführung in die Philosophie der Metaphern

Seminar Mo. 16:00 - 18:00, GA 04/187. Keim, Philipp

Unter einer Metapher kann man im weitesten Sinne eine sprachliche Äußerung verstehen, deren Bedeutung nicht der wörtlichen Bedeutung der verwendeten Worte, bzw. Wortgruppen entspricht. Allein dieser grobe Definitionsversuch eröffnet die Frage, woher Metaphern ihre Bedeutung erhalten, wenn es nicht die Worte sind, die wir verwenden, um sie zu bilden. Weiter kann man fragen, warum wir in unserer Kommunikation überhaupt auf Metaphern zurückgreifen und wie es uns möglich ist die scheinbar verborgene Bedeutung von Metaphern zu entschlüsseln.

Um diese und verwandte Fragen zu beantworten, werden im Seminar verschiedene philosophische Antwortstrategien betrachtet. Beginnend in der Antike werden wir uns zu gegenwärtigen Theorien vorarbeiten und neben sprachphilosophischen Texten auch George Lakoff's und Mark Johnson's Werk „Metaphors We Live By“ (1980) betrachten, das Metaphern als grundlegend für das menschliche Denken ansieht.

Wie der Erwerb von Credit Points organisiert sein wird, wird von der Anzahl der Studierenden abhängen, die am Seminar teilnehmen möchten. Bei Fragen können Sie mir gerne eine E-Mail schreiben.

Literaturhinweise

Zur Vorbereitung wird <https://plato.stanford.edu/entries/metaphor/> empfohlen.

030091 Philosophy of Film

Seminar Do. 14:00 - 16:00, GA 04/187. MA CogSci, Medienwissenschaft Liefke, Kristina

This course introduces current topics in the philosophy of communication and mind through the lens of (the philosophy of) film. Following an introduction to pictorial representation and its properties, we will explore different ways of influencing representation in film. This influence is exerted, e.g., through storytelling (the particular choice of narrator/protagonist, their reliability, and the temporal order of narration), through the position and angle of the camera (as well as the location of cuts between scenes), and through the inclinations and inhibitions of the audience (e.g. in cases of imaginative resistance, where the viewer fails to take a filmic representation at face value). The bulk of the course will be concerned with discussing these influences. All discussions will be supported by film clips (e.g. from *Fight Club* (1999), *Fear and Loathing in Las Vegas* (1998)). Since some relevant topics stem from the philosophy of fiction and video games, the course will take detours into these areas.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Literature

Selected readings: All readings will be made available on Moodle.

Greenberg, G. (2013). Beyond resemblance. *Phil. Review* 122(2): 215-287.

Cumming, S., G. Greenberg, E. Kaiser, and R. Kelly (2021). Showing seeing in film. *Ergo* 7(27): 730-756.

Van de Mosselaer, N. and S. Gualeni (2022). The fictional incompleteness of digital gameworlds. *Transactions of the Digital Games Research Association* 6(1): 61-94.

030116 **Social Epistemology of Bad Beliefs: Filter Bubbles, Informational Cascades, and Identity Beliefs**

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/609

Michelini, Matteo;
Seselja, Dunja

Why do individuals harbor false beliefs? Frequently, people lack the necessary evidence to form accurate ones. However, in specific instances, individuals possess ample evidence and yet persist in adopting bad beliefs—false beliefs held in contradiction to the available evidence. Think of climate change deniers. Empirical evidence indicates that most climate change deniers are aware that scientific results contrast their beliefs, but they hold them nonetheless. Why is that so? What brings people to form bad beliefs?

This course embarks on the quest to unravel this very question, drawing from the rapidly expanding philosophical literature on the subject. We'll begin by exploring what it means to respond appropriately to evidence. Subsequently, we'll review the most important philosophical accounts of bad beliefs.

These accounts take for granted that the cause of bad beliefs is not to be found in the cognitive deficiencies of the individuals, but rather in their socio-epistemic environment. Think again of climate change deniers. May it be that they hold such false beliefs because they trust the wrong experts? Or maybe because by doing so, they will get some benefits from others in the group? Or could they be stuck in a filter bubble, in which scientists are regarded as charlatans? While the primary focus of our literature exploration will be social epistemology, we'll also draw insights from social science and social psychology. Moreover, a brief section of the course will be dedicated to examining computational models that simulate the formation of bad beliefs. The course aims at fostering discussions among students through activities and "games" during the lectures. You will be encouraged to write and discuss various aspects of the topic. The course will be conducted in English, and the reading list will be provided as the course progresses. No prior knowledge is required to enroll.

References

Cassam, Quassim (2019). *Conspiracy theories*. John Wiley & Sons.

Funkhouser, Eric (2017). "Beliefs as signals: A new function for belief". In: *Philosophical Psychology* 30.6, pp. 809–831.

— (2022). "Dangerous beliefs, effective signals". In: *Philosophical Psychology*, pp. 1–21.

Levy, Neil (Jan. 2019). "Due deference to denialism: explaining ordinary people's rejection of established scientific findings". In: *Synthese* 196.

— (2021). "Bad beliefs: Why they happen to good people". Oxford University Press.

— (2023). "Echoes of covid misinformation". In: *Philosophical Psychology* 36.5, pp. 931–948.

Nguyen, C Thi (2020). "Echo chambers and epistemic bubbles". In: *Episteme* 17.2, pp. 141–161.

Williams, Daniel (2021). "Socially adaptive belief". In: *Mind & Language* 36.3, pp. 333–354.

— (2023a). "Bad Beliefs: Why They Happen to Highly Intelligent, Vigilant, Devious, Self-Deceiving, Coalitional Apes". In: *Philosophical Psychology* 36.4, pp. 819–833.

— (2023b). "The marketplace of rationalizations". In: *Economics & Philosophy* 39.1, pp. 99–123.

030078 **Hans Jonas' (1966) Phenomenon of Life: a contemporary reappraisal**

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/609

Radomski, Bartosz

The central theme of this seminar revolves around the biophilosophy of Hans Jonas as outlined in his 1966 seminal work, "The Phenomenon of Life." Jonas proposed interpreting biological facts, such as life and mind existing in a "lifeless" universe, through the prism of existentialist philosophy. Jonas's philosophy criticized a nihilistic view of life as being devoid of intrinsic value, indifferent to its own existence, and not worth caring for. He saw the root of nihilism in a divide proclaimed by contemporary philosophy and science between a concerned human, isolated and alone, and an indifferent universe. Jonas attempted to show that, instead of a divide, there is an uninterrupted continuity between matter, life, and mind, and that all the

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

aspects that existentialists assume to be unique to humans are already rooted in organic existence.

Jonas' views on life-mind continuity have had a major impact on generations of philosophers, finding their most clear expression in the enactive approach in the philosophy of mind. In the last few years, Jonas' biophilosophy has drawn renewed interest, and various elements of his work are being reappraised. In this seminar, we will familiarize ourselves with Jonas' analysis of metabolism, as well as contemporary interpretations, to better understand the role of the life-mind continuity thesis and its various versions in the philosophy of mind.

Literature

Jonas, Hans (2001). *The Phenomenon of Life: Toward a Philosophical Biology*, Evanston, IL: Northwestern University Press. ISBN 0-8101-1749-5.

Di Paolo, Ezequiel A. (2005). "The phenomenon of life" by Hans Jonas. *Journal of the British Society for Phenomenology* 36 (3).

Barbaras, Renaud (2010). 'Life and Exteriority: The Problem of Metabolism'. In *Enaction*, eds. John Stewart, Olivier Gapenne, and Ezequiel Di Paolo. The MIT Press, 88–122.

<https://academic.oup.com/mit-press-scholarship-online/book/23577/chapter/184740280>

(September 29, 2023).

Coyne, Lewis (2017). Phenomenology and Teleology: Hans Jonas's Philosophy of Life.

Environmental Values 26 (3):297-315.

Prokop, Mirko (forthcoming). Hans Jonas and the phenomenological continuity of life and mind. *Phenomenology and the Cognitive Sciences*:1-26.

030080 Introduction to Active Inference

Seminar

Mo. 10:00 - 12:00, GABF 04/609

Radomski, Bartosz

In this seminar, we will read and discuss the 2022 book "Active Inference: The Free Energy Principle in Mind, Brain, and Behavior" by Thomas Parr, Giovanni Pezzulo, and Karl J. Friston. Active Inference is a theory that promises to unify the explanation of heterogeneous biological and cognitive phenomena under a single principle of free-energy minimization. This course is designed for learners of all backgrounds and assumes no prior familiarity with mathematics, statistics, or physics. The goal of the course is twofold: to introduce basic concepts of Active Inference and to provide a detailed account of the philosophical issues surrounding the Active Inference framework.

Literature

Thomas Parr, Giovanni Pezzulo, Karl J. Friston, (2022). *Active Inference: The Free Energy Principle in Mind, Brain, and Behavior*, The MIT Press.

DOI: <https://doi.org/10.7551/mitpress/12441.001.0001> (Open Access)

030044 Philosophie und Experimente: Gedankenexperimente, Lesen & Verstehen von "Hard Science"-Experimenten, Entwickeln eigener Versuche

Seminar

Block: 12./13.04. und 26./27.04., jeweils 9-18 Uhr

Reimer, Ludmila

Dieses Blockseminar findet in zwei Teilen statt: Tag 1 & 2 vermitteln theoretisches Wissen zu (Gedanken-)Experimenten; nach zwei Wochen sollen an Tag 3 & 4 von den Studierende selbst entwickelte (Gedanken-)Experimente besprochen werden bzw. Analysen von Experimenten anderer Fachrichtungen und ihre Relevanz für philosophische Theorien vorgestellt werden.

In diesem Blockseminar soll am ersten Tag ein Überblick von verschiedenen Gedankenexperimenten sowohl aus der Philosophie als auch aus anderen Fachgebieten vermittelt werden; dazu werden beispielhaft aus verschiedenen Epochen konkrete Gedankenexperimente nachvollzogen (für die Philosophie z.B. Schiff des Theseus, Wittgensteins Käfer in der Schachtel oder das Trolley-Problem von Foot; andere Fachgebiete z.B. Hilberts paradox des Grand Hotels, die Turing-Maschine oder das Dining Philosopher's Problem). Gemeinsam soll erarbeitet werden, wie Gedankenexperimente funktionieren und ob diese ein zeitgemäßes Mittel in der Forschung sind.

Am zweiten Tag werden tatsächlich durchgeführte Experimente besprochen, die entweder eine direkte philosophische Motivation aufweisen (z.B. Libets Experiment zum freien Willen) oder welche später ihren Weg in die philosophische Debatte fanden (z.B. Spiegelneuronen oder False-Belief-Tests). Es sollen auch Kernkompetenzen im Lesen von „hard science“-Experimenten vermittelt werden, um einen kritischen Umgang mit Statistiken und Daten zu ermöglichen. Es werden dabei grob Begriffe aus der Statistik erklärt, es sind jedoch explizit keine statistischen Vorkenntnisse nötig. Auch werden auch die Prinzipien der Good Scientific Practice vermittelt und was diese für das Erstellen von Experiment-Designs bedeuten. Dazu werden exemplarisch sprachphilosophische Experimente aus dem EEG-Labor von Markus Werning vorgestellt.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Für die zwei Wochen zwischen den Sitzungen können Studierende wählen, ob sie (1) ein eigenes Experiment-Design erstellen, (2) ein eigenes neues Gedankenexperiment erfinden, oder (3) für eine selbst gewählte philosophische Frage Experimente aus der nicht-philosophischen Literatur suchen, die relevante Ergebnisse für die Beantwortung liefern. In den abschließenden beiden Tagen sollen die Experimente und Analysen der Studierenden gemeinsam besprochen werden. Dabei liegt der Fokus auf dem „work in progress“: es wird nicht erwartet, dass in den zwei Wochen zwischen den Sitzungen hieb- und stichfeste Experimente oder Analysen erstellt werden; stattdessen sollen Probleme und Schwierigkeiten beim Prozess festgehalten werden und (idealerweise) gemeinsam im Seminar gelöst bzw. Lösungswege aufgezeigt werden. Der Kurs wird auf Deutsch stattfinden, manche Literatur wird je nach Verfügbarkeit nur auf Englisch zur Verfügung gestellt.

Literaturhinweise

Dennett, D. C. (2014). *Intuition pumps and other tools for thinking*. Penguin.

Kornhuber, H. H. (o. J.). Hirnpotentialänderungen bei Willkürbewegungen und passiven Bewegungen des Menschen: Bereitschaftspotential und reafferente Potentiale.

Libet, B. (1985). Unconscious cerebral initiative and the role of conscious will in voluntary action. *THE BEHAVIORAL AND BRAIN SCIENCES*.

Reimer, L., & Werning, M. (2023). Modelling the Integration of Co-Speech Gestures into Sentence Meaning Composition. *Proceedings of the Annual Meeting of the Cognitive Science Society*, 45, 625–631.

Shen, W., Kiger, T. B., Davies, S. E., Rasch, R. L., Simon, K. M., & Ones, D. S. (o. J.). Samples in Applied Psychology: Over a Decade of Research in Review.

Spychalska, M., Kontinen, J., Noveck, I., Reimer, L., & Werning, M. (2019). When numbers are not exact: Ambiguity and prediction in the processing of sentences with bare numerals. *Journal of Experimental Psychology: Learning Memory and Cognition*, 45(7).

Spychalska, M., Reimer, L., Schumacher, P. B., & Werning, M. (2021). The Cost of the Epistemic Step: Investigating Scalar Implicatures in Full and Partial Information Contexts. In *Frontiers in Psychology* (Bd. 12). <https://www.frontiersin.org/article/10.3389/fpsyg.2021.679491>

Stuart, M. T., Fehige, J. H. Y., & Brown, J. R. (Hrsg.). (2018). *The Routledge companion to thought experiments*. Routledge.

Werning, M., Unterhuber, M., & Wiedemann, G. (2019). Bayesian Pragmatics Provides the Best Quantitative Model of Context Effects on Word Meaning in EEG and Cloze Data. *Proceedings of the 41th Annual Conference of the Cognitive Science Society*.

030057 Embodied Mind and Subjectivity

Seminar

Mo. 12:00 - 14:00, GA 04/187.

Righetti, Francesca

Introducing the topic of the embodied mind in philosophy involves exploring the idea that cognition is not solely a function of the brain but is intricately connected to the body and its interactions with the environment. This perspective challenges traditional Cartesian dualism, which posits a strict separation between mind and body. Proponents of the embodied mind thesis argue for a more integrated understanding of cognition that considers the body's active role in shaping thought and perception.

In this course, we will explore phenomenological, contemporary philosophical, and cognitive investigations by tracing the development of notions related to embodiment and the embodied mind, starting with Husserl (1999), Merleau-Ponty (1962), and Varela (1999). One of the cornerstones of the philosophy of the embodied mind, "The Embodied Mind: Cognitive Science and Human Experience," authored by Francisco Varela, Eleanor Rosch, and Evan Thomson (2016), will be examined. This work draws on insights from phenomenology, biology, and cognitive science.

Finally, we will delve into the contributions of contemporary thinkers such as Andy Clark (1997) and Shaun Gallagher (2005), who have enriched the discourse on embodied mind philosophy, contributing to a more holistic understanding of cognition that considers the intricate connections between the body, the mind, and the environment. The course aims to provide an overview of the development of the debate, inspecting both cognitive and subjective aspects. Students will have the opportunity to link up with our DFG research group "Constructing Scenarios of the Past", the Bochum-Grenoble Memory Colloquium and our DFG Research Training Group "Situated Cognition". Participants will be expected to actively participate in the discussion in English. Assistance regarding the English language will be provided upon request.

Bibliography

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

- Husserl, E. (1999). Cartesian Meditations: An Introduction to Phenomenology, transl. Cairns D. Kluwer Academic Publishers: Dordrecht.
- Merleau-Ponty, Maurice (2014). Phenomenology of Perception. Routledge: Milton Park.
- Varela, F. (1999). "The Specious Present: A Neurophenomenology of Time Consciousness", in Petitot, Varela, Pachoud & Roy (eds.), Naturalizing Phenomenology. Stanford University Press: Stanford.
- Varela, F., Thompson, E., & Rosch, E. (2016). The Embodied Mind: Cognitive Science and Human Experience. MIT Press: Cambridge.
- Clark, A. (1997). Being There: Putting Brain, Body, and World Together Again. MIT Press: Cambridge.
- Gallagher, S. (2005). How the Body Shapes the Mind. Oxford Press: Oxford.

030082 Kant und die Medizin

Blockseminar 22. -26.07.24, 10:00 - 16:00 , GA 3/143.

Sell, Annette

Der Vielfalt des Themas „Kant und die Medizin“ wird in diesem Blockseminar insofern Rechnung getragen, als dass Kants Schriften zu medizinischen Themen, zeitgenössische Mediziner sowie aktuelle medizinethische Positionen rezipiert werden. Ein systematisches Werk zur Medizin hat Kant nicht verfasst, doch sind in dem frühen Aufsatz von 1764 „Versuch über die Krankheiten des Kopfes“ sowie den späten Schriften von 1798 „Der Streit der Fakultäten“ und „Anthropologie in pragmatischer Hinsicht“ Kants Äußerungen zur Medizin zu finden. Diese werden im Seminar Gegenstand sein. Zudem werden Werke von Medizinern, auf die Kant sich bezieht bzw. mit denen er im wissenschaftlichen Austausch stand, gelesen. Hierzu gehören Christoph Wilhelm Hufeland, Johann Benjamin Erhard, Marcus Herz, John Brown. Dass Immanuel Kant auch heute noch in der Medizinethik eine Rolle spielt, ist bekannt. Texte der aktuellen Medizinethik, die vor dem Hintergrund des Kantischen Denkens argumentieren, werden im Seminar gelesen.

Im Jahr des 300. Geburtstags Kants soll das Thema „Kant und die Medizin“ also in dieser Bandbreite untersucht und diskutiert werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Übernahme eines Referats. Der Seminarplan mit den Referatsthemen und entsprechenden Literaturhinweisen wird rechtzeitig auf der Moodle-Plattform bekannt gegeben.

030115 Integrated History and Philosophy of Science

Blockseminar 18.05., 08.06., 13.07., 10:00 - 16:00, Wasserstr. 221/4 (online tutoring in between)

Seselja, Dunja

The method of historical case studies is one of the central methodological approaches employed by philosophers of science. As Imre Lakatos famously put it "Philosophy of science without history of science is empty; history of science without philosophy of science is blind". But how and why do we conduct historical case studies? Which philosophical questions can benefit from such inquiry, and which conceptual tools can help us to formulate fruitful answers? In this course you will learn the basics of Integrated History and Philosophy of Science (HPS). In particular, you will learn how to conduct historical case studies to tackle philosophical questions. The seminar will consist of three main blocks, as well as online coaching sessions in between them:

1. First block (May 18) will be dedicated to the employment of the HPS approach to the study of values in the context of scientific inquiry.
2. Second block (June 8) will be dedicated to the employment of the HPS approach to the study of scientific pluralism.

After the second block, you will choose a historical case-study, which you will investigate for the remainder of the course.

1. Third block (July 13) will be dedicated to student presentations in which each student will present the results of their work.

Before each block, you will have to complete an assignment, which will consist of writing short reviews of the assigned readings (Blocks 1 & 2) or slides for your presentation (Block 3). Moreover, at each block you will have to complete an additional assignment during the class: a team-work presentation of one of the readings (Blocks 1 & 2) or the presentation of your research (Block 3).

Literature

The reading list will be provided at the start of the semester.

030106 Writing a Bachelor or Master Thesis in English

Seminar Fr. 14:00 - 17:30, Wasserstr. 221/4 (online tutoring in between)

Seselja, D.; Straßer, Ch.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

In this course we will cover the basics of academic writing of philosophy theses and essays (including seminar papers, BA and MA theses), focusing on the following issues: How to structure and organize an academic article? How to concisely express the main theses and aims of the paper? How to develop strong arguments? How to find the relevant sources? And so forth.

The seminar is targeted at students who are in the process of writing a Bachelor or Master thesis, or who will do so soon.

Students have opportunities to present ideas and drafts of chapters. In the seminar these contributions will be examined in terms of academic language, argumentative structure, style, etc. Students will give (guided) peer review of the contributions.

The seminar will take place in five blocks (April 12, April 19, May 17, May 31, June 28), each time at 14:15-17:30. In addition, students will have individual (online) coaching sessions in between the blocks.

Literature

The reading list will be provided at the start of the course.

030051 **Intensivlesekurs Antike Philosophie**
Seminar Do. 12:00 - 14:00, GABF 04/358 Steinkrüger, Philipp

Dieser Kurs ist der intensiven Lektüre antiker philosophischer Werke gewidmet. Wir lesen einen zu Beginn des Semesters angekündigten Text Satz für Satz und Wort für Wort. Der Fokus des Seminars liegt auf der Analyse der philosophischen Argumente, wir werden aber auch philologische Probleme besprechen. Wir lesen den Text in einer Übersetzung, werden von Zeit zu Zeit aber auch das Original heranziehen (Kenntnisse des Altgriechischen sind keine Teilnahmebedingung).

030052 **Kolloquium für B.A. Abschlussarbeiten mit philosophiehistorischem Schwerpunkt**
Kolloquium Fr. 10:00 - 12:00, GABF 04/358 Steinkrüger, Philipp

Dieses Kolloquium steht allen Studierenden offen, die unmittelbar vor dem Verfassen Ihrer B.A. Arbeit stehen und die planen, sich mit einem Thema der Philosophiegeschichte zu befassen. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns u.a. mit der Formulierung und Eingrenzung des Gegenstandes der Arbeit, der Strukturierung der Arbeit, sowie der Literaturrecherche.

030099 **Cognitive Systems and the Extended Mind**
Seminar Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/354 Venter, Elmarie

In this course, we will work through Rob Rupert's 2009 'Cognitive Systems and the Extended Mind'. The book is a survey of philosophical issues that are faced by situated cognition with a particular focus on extended cognition – the view that cognitive processes extend beyond the boundary of the agent. The book deals, amongst other issues, with the problem of demarcation – the question about what is cognitive and what is not. Rupert argues that an extended approach to this problem is implausible. He posits a systems-based approach, i.e., the view that "a state is cognitive if and only if it consists in, or is realized by, the activation of one or more mechanisms that are elements of the integrated set members of which contribute causally and distinctively to the production of cognitive phenomena" (Rupert, 2009). We will critically examine this debate and evaluate the implication for both the situated and classical views in cognitive science.

Literature

Rupert, R. (2009). *Cognitive Systems and the Extended Mind*. United Kingdom: Oxford University Press.

Further literature will be provided on Moodle.

030089 **Imagination, Intuition, and Thought Experiments: A Route to Knowledge?**
Seminar Do. 12:00 - 14:00, GA 04/187. MA CogSci Werning, Markus

Join us for an engaging and thought-provoking seminar exploring the fascinating topics of imagination, intuition and thought experiments. This seminar is specifically designed for philosophy and cognitive science students seeking to understand the epistemological significance of imagination and intuition, and their role in thought experiments.

The seminar will commence by discussing some contributions in contemporary epistemology of imagination. Do we learn from imagination? What kind of knowledge can we achieve through

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

imagination? Is it justified and how? These are only a few of the central questions we are going to investigate.

Building upon these epistemological foundations, we will then shift our focus to the notion of intuition. We will critically examine its problematic nature and delve into a central “epistemological tool”: thought experiment. We will finally examine the roles and interplay of imagination and intuition within some of the most famous (philosophical) thought experiments. By the end of this seminar, participants will have gained a comprehensive understanding of the nature and epistemic powers of imagination and intuition. They will have the tools to critically evaluate and contribute to ongoing debates surrounding the epistemology of imagination, intuition and thought experiments. Students will also have the opportunity to link up with our DFG research group “Constructing Scenarios of the Past”.

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided.

Teaching will be assisted by Sofia Pedrini.

Literature

Badura, C. and Kind, A. (eds.). (2021). *Epistemic Uses of Imagination*, New York: Routledge
Gendler, T. S. (2000). *Thought Experiment: On the Powers and Limits of Imaginary Cases*, New York: Garland Press (now Routledge).

Gendler, T. S. and J. Hawthorne (eds.). (2002). *Conceivability and Possibility*, New York: Oxford University Press.

Kind, A. (Hrsg.). (2017). *The Routledge handbook of philosophy of imagination* (First issued in paperback). Routledge.

Kind, A. and P. Kung (eds.). (2016). *Knowledge Through Imagination*, New York: Oxford University Press.

030095 **Andy Clark, “The Experience Machine: How Our Minds Predict and Shape Reality”**

Seminar Mi. 14:00 - 16:00, GA 3/143. MA CogSci

Wiese, Wanja

About a decade ago, Andy Clark published an influential paper in which he argued for an approach to understanding the mind that he called “predictive processing” (Clark, 2013). According to predictive processing, the brain uses a probabilistic model of its environment to make predictions about sensory signals and their hidden causes. Predictive processing does not constitute a novel approach to studying the mind, but seeks to unify many existing approaches under a single principle: prediction error minimization.

In this seminar, we will read and discuss Clark’s most recent book, *The Experience Machine*. While Clark’s earlier (2016) book on predictive processing, *Surfing Uncertainty*, mostly addressed cognition and action, Clark (2023) also considers conscious experience. If possible, it is recommended that you purchase a copy of the book (Clark, 2023).

Literature

Clark, A. (2012). Dreaming the Whole Cat: Generative Models, Predictive Processing, and the Enactivist Conception of Perceptual Experience. *Mind*, 121(483), 753–771.

<https://doi.org/10.1093/mind/fzs106>

Clark, A. (2013). Whatever Next? Predictive Brains, Situated Agents, and the Future of Cognitive Science. *Behavioral and Brain Sciences*, 36(3), 181–204.

Clark, A. (2016). *Surfing Uncertainty*. Oxford University Press.

Clark, A. (2019). Consciousness as Generative Entanglement. *The Journal of Philosophy*, 116(12), 645–662. <https://doi.org/10.5840/jphil20191161241>

Clark, A. (2023). *The Experience Machine: How Our Minds Predict and Shape Reality*. Allen Lane.

Clark, A., Friston, K., & Wilkinson, S. (2019). Bayesing Qualia: Consciousness as Inference, Not Raw Datum. *Journal of Consciousness Studies*, 26(9–10), 19–33.

Master of Arts

MA WM IIIa Weiterführendes Modul: Erkenntnis und Grund

030003 **History and Philosophy of Science, II**

Vorlesung Do. 14:00 - 16:00, GABF 04/511 HPS+Logic; NF Math., NW

Baedke, Jan

This course belongs to the lecture “History and Philosophy of Science, I”; further information on the subjects are given there. It extends and deepens special topics of Part I by discussing philosophical and historical sources. Therefore, attending makes only sense when you also visit Part I. The course is obligatory for students of the master program HPS+Logic, but can also be taken by interested advanced B.A. and M.A. students from philosophy, the natural

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

sciences and other subjects. The language will be English (unless all participants are German-speaking). Literature and modalities concerning credits will be discussed in the first session.

Introductory Literature

Martin Curd, M. & James A. Cover (Eds.), *Philosophy of Science. The Central Issues*. 2nd ed., New York, London 2013.

Simon Lohse & Thomas Reydon (Hgg.): *Grundriss Wissenschaftsphilosophie. Die Philosophien der Einzelwissenschaften*. Hamburg 2017.

Alexander Rosenberg, *Philosophy of Science. A Contemporary Introduction*. 2nd ed., New York 2005.

030094 **History and Philosophy of Science, I**

Seminar

Do, 10:00 - 12:00, IC 04/414, HPS+Logic; NF Math., NW;

Baedke, Jan

History and philosophy of science reflects on the historical and theoretical foundations, methods and aims of science. This includes further subjects like patterns of the historical development and the social structure of science. By tracing major scientific developments from the early modern period to the late 20th century, focusing especially on the exact and life sciences, this two-part module (see below) gives an overview over the present status of history and philosophy of science. It deals with problems of methods and scientific practices (like experimentation), certain key concepts (such as "explanation" and "understanding"), and it examines questions that focus on the significance of the historicity of scientific knowledge and the role of values in science or freedom of science.

The course is an open-format lecture (with seminar-like discussion elements) designed for the MA-program "History & Philosophy of Science and Logic" (HPS+Logic). It is also open to other interested advanced B.A. and M.A. students of philosophy and students from the natural sciences and other subjects (with basic knowledge in theoretical philosophy). The lecture is accompanied by the course "History and Philosophy of Science, II" that serves to deepen and to complement the topics of the lecture. Participation in both parts of the module is highly recommended. For students of HPS+Logic it is a requirement in order to complete the "Basic Module 1". The language of the lecture will be English. You will be informed about modalities concerning credits in the first session.

030097 **Methods in History and Philosophy of Science**

Blockseminar

23. - 27.09.2024, 10:00 - 17:00, GABF 04/352, HPS+Logic

Baedke, Jan

This seminar addresses methodological issues in philosophy of science. This includes, among others, ways to conduct philosophy *of* science vs. philosophy *for* science, methods of integrated history and philosophy of science (HPS), argumentation theory as well as experimental and digital methods in philosophy of science. The seminar is obligatory for students of the master program HPS+.

030093 **Ontologische Gottesbeweise**

Seminar

Di 14:00 – 16:00, GABF 04/711, Theologie

Kürbis, Nils

Im Jahr 1078 gab Anselm von Canterbury in seinem Proslogion (Abschnitte II und III) einen trügerisch einfach erscheinenden Beweis für die Existenz Gottes. Sei Gott dasjenige, so dass nichts größeres gedacht werden kann; etwas was in Wirklichkeit existiert, ist größer, als etwas, was nur im Denken existiert; wenn Gott nur im Denken, aber nicht in Wirklichkeit existieren würde, gäbe es etwas, was größer wäre als Gott, was ein Widerspruch ist: also existiert Gott in Wirklichkeit. Der Beweis blieb nicht lange unangefochten. Schon ein Jahr später schrieb Gaunilo, ein Mönch aus Marmoutier, an Anselm einen Brief, in dem er in ähnlicher Weise beweist, dass die perfekte Insel existieren muss. Anselm antwortete und verfügte, dass von nun an seine Schrift immer mit Gaunilos Gegenargument und seiner Antwort vervielfältigt werden sollte. Anselms Beweis scheint zu viel zu beweisen, aber was genau ging schief oder wo unterscheidet sich Anselms Beweis von Gaunilos? Anselms Beweis hat Philosophen und Logiker von Aquinas über Descartes und Leibniz bis Gödel beschäftigt. Im Seminar werden Anselms Beweis, Gaunilos Einwand, und verschiedene Interpretationen und Weiterentwicklungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart besprochen.

Literaturhinweise

J. Bromand und G. Kreis: *Gottesbeweise. Von Anselm bis Gödel* (Suhrkamp 2011)

G. Oppy (ed.): *Ontological Arguments* (Cambridge University Press 2018)

030092 **Philosophische Grundlagen und Grundfragen zur Statistik und Wahrscheinlichkeit**

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GABF 04/358 NF NW+Mathem., MA HPS+Logik

Pulte, Helmut

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

In den modernen Wissenschaften nehmen Methoden und Techniken der Statistik einen immer größeren Raum ein, wobei nicht nur die klassische Statistik zum Einsatz kommt, sondern auch neuere Entwicklungen, insbesondere Bayesianische Ansätze. Wichtige neuere Verfahren in den Wissenschaften wie Maschinenlernen oder Modellauswahl sind ohne Statistik gar nicht denkbar. Dabei steht deren immer breitere Anwendung und Wirksamkeit in einem krassen Missverhältnis zu einem Verständnis ihrer Grundlagen, insbesondere dem des Wahrscheinlichkeitsbegriffes und seiner philosophischen Voraussetzungen.

Das Seminar setzt hier an und will die erforderlichen systematischen Grundlagen zu einem angemessenen und philosophisch reflektierten Gebrauch von statistischen Methoden legen sowie offene philosophische Fragen analysieren. Es richtet sich primär an fortgeschrittene Studierende der Philosophie und der Mathematik mit Grundkenntnissen der Theoretischen Philosophie, insbes. der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie. Eine Kreditierung des Seminars ist in beiden Fächern möglich. Über Bedingungen des Scheinerwerbs, die inhaltliche Struktur, den Aufbau des Seminars und Literatur wird in der ersten Sitzung informiert, die daher bei Teilnahmeinteresse unbedingt wahrgenommen werden sollte.

Textgrundlage

(Anschaffung zwingend erforderlich): Otsuka, Jun: Thinking About Statistics. The Philosophical Foundations. New York/London 2023. (Routledge)

030110 **Philosophical Methods: An Introduction**

Seminar Do 10:00 – 12:00, GAFO 04/619, CogSci, Theor. Philosophy, NF Math.+NW Horvath, Joachim

In this introductory seminar, we will discuss both general questions about methods, such as “What are methods in the first place?” and “How should methods be evaluated?”, and specific questions about philosophical methods, like “Are there any philosophical methods at all?”, “Are there uniquely or distinctively philosophical methods?”, “What are the main philosophical methods?”. In this context, we will also consider some philosophical methods in more detail, for example, argumentation, conceptual analysis, experimental philosophy, formal methods, and thought experiments. The course will be based on a manuscript version of the introductory volume *Methods in Analytic Philosophy: A Primer and Guide* (edited by Joachim Horvath, Steffen Koch, and Michael G. Titelbaum), which is forthcoming as an open access book with the PhilPapers Foundation. There will be some flexibility for the participants of the seminar to decide which philosophical methods they want to focus on, and for these selected methods we will also discuss a few further readings. Apart from the ability to read philosophical texts in English, some prior experience with actually doing philosophy would be very helpful for a seminar that aims to reflect on methods as a key aspect of philosophical practice.

030086 **Gentzen: The Provability of the Consistency of Arithmetic**

Seminar Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/358 NF Math., NW, MA HPS+, Theor. Philosophie Kürbis, N.; Skurt, D.

In 1936 Gentzen published the first consistency proof of Peano Arithmetic. To be precise, Gentzen proved the consistency of Peano arithmetic formalised in a version of his sequent calculus. Gödel's second incompleteness theorem shows that the consistency of Peano Arithmetic cannot be proved within Peano arithmetic, if it is consistent. Consequently, Gentzen's proof must make use of methods that do not form part of Peano arithmetic. Gentzen used transfinite induction over the complexity of proofs up to the ordinal ϵ_0 . This raises the philosophical question whether the method of proof can be regarded as finitary, as demanded by Hilbert's Programme. Besides the proof, Gentzen's article also contains philosophical considerations concerning this question. We'll go through the entirety of Gentzen's article. Time permitting, we also look at Hilbert and Bernays' assessment of Gentzen's proof in relation to Hilbert's Programme.

Literature

Gerhard Gentzen: Die Widerspruchsfreiheit der reinen Zahlentheorie, *Mathematische Annalen* 112 (1936): 493-565. English Translation in Szabo: *The Collected Papers of Gerhard Gentzen*, (Amsterdam 1969)

Anna Horská: Where is the Gödelpoint hiding: Gentzen's Consistency Proof of 1936 and his Representation of Constructive Ordinals (Cham etc 2014)

030088 **Gentzen: The Provability of Consistency of Arithmetic**

Übung Do. 14:00 - 16:00, GABF 04/358 NF Math., NW, MA HPS+ Kürbis, N.; Skurt, D.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

This class is intended to accompany the seminar with the same title. We'll focus on exercises to related to the material introduced in the seminar, such as proofs in sequent calculus, comparisons between natural deduction and sequent calculus and the calculus Gentzen's uses for his consistency proof.

Literature

Gerhard Gentzen: Die Widerspruchsfreiheit der reinen Zahlentheorie, Mathematische Annalen 112 (1936): 493-565. English Translation in Szabo: The Collected Papers of Gerhard Gentzen, (Amsterdam 1969)

Anna Horská: Where is the Gödelpoint hiding: Gentzen's Consistency Proof of 1936 and his Representation of Constructive Ordinals (Cham etc 2014)

030120 Topics in Philosophy of Language, Logic, and Information: Attitudes and their objects

Seminar Mi. 16:00 - 18:00, GA 04/187. MA HPS+Logic, CogSci, Theor. Philos. Liefke, K.; Rami, D.

Assume that Gregor imagines turning into a beetle. Intuitively, this is different both from Gregor imagining a beetle and from Gregor imagining (turning into) a vermin (even if all beetles are vermin). This seminar introduces current philosophical research on mental states like imagination and their metaphysical objects (e.g. possibilities, fictional entities). To facilitate access to this area, the seminar will combine topical introductions (by Kristina Liefke and Dolf Rami) with presentations by well-known researchers (e.g. Alex Grzankowski, Justin D'Ambrosio, Friederike Moltmann). Students will have the opportunity to earn a 'kleine Studienleistung' [3 CPs] (by writing a summary of one of the expert presentations, or by giving an in-class talk) and a 'große Studienleistung' [6 CPs] (by additionally writing a research paper).

030096 Veranstaltung zur Förderung von BA- und MA-Arbeiten im Bereich der Theoretischen Philosophie: Hinführung zum Abschluss

Seminar Mo. 14:00 - 16:00, GA 04/187. Newen, Albert

Die zugrunde gelegten Artikel werden elektronisch über Moodle bereit gestellt im Anschluss an die erste Sitzung, die als Vorbesprechung für alle TeilnehmerInnen verpflichtend ist.

Das Seminar richtet sich an Bachelor- und Masterstudierende, die ihren Abschluss zu einem Thema in der theoretische Philosophie machen möchten. Dazu gehören insbesondere die Forschungsschwerpunkte Sprachphilosophie und Philosophie des Geistes, aber auch die Bereiche Philosophie der Wahrnehmung, der Emotionen, der Handlung und des Wissens, die analytische Ontologie und Aspekt der Wissenschaftstheorie, z.B. Philosophie der Neurowissenschaften, und ähnliches. Themenfelder können auch im Vorfeld abgeklärt werden (albert.newen@rub.de).

Zu Beginn des Seminars werden in der ersten Sitzung die Interessensgebiete für eine mögliche Bachelor- oder Masterarbeit geklärt. Dann werden geeignete Kerntexte gelesen sowie Besprechungen vorgesehen, um im Laufe des Semesters ein Exposé für eine Bachelor- oder Masterarbeit zu erarbeiten. Es bietet sich insbesondere die besondere Möglichkeit eine Abschlussarbeit im Bereich des Graduiertenkollegs "Situierete Kognition" zu verfassen. Dabei geht es um die Frage, wie Wahrnehmung, Emotion oder das Verstehen Anderer adäquat zu beschreiben ist: welche Rolle spielen dabei über die kognitive Verarbeitung über das Gehirn hinaus, der menschliche Körper sowie die physische und die soziale Umwelt. Promovierende können nur im Themenbereich "Situierete Kognition" unterstützt werden.

Aufgrund der geplanten Individualbetreuung bzw. der Betreuung in Kleinstgruppen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Es wird darum gebeten, sich neben der Ecampus-Anmeldung zusätzlich per Email bis zum 2. April 2024 anzumelden (sekretariat-newen@rub.de)

030128 Geschichte und Philosophie der Logik

Seminar / Kolloquium Di. 18:00 - 20:00, GABF 04/609 MA HPS+Logic, Theoret. Philos. Rami, Dolf

Diese Veranstaltung hat, wie der Titel bereits besagt, einen Themenschwerpunkt in der Geschichte und Philosophie der Logik, ist aber auch für Themen aus anderen angrenzenden Bereichen (wie bspw. die Philosophie der Mathematik) offen. Es bietet drei unterschiedliche Möglichkeiten für Studierende ihre philosophischen Kenntnisse zu erweitern: (a) die gemeinsame Diskussion relevanter Forschungsliteratur, (b) die Teilnahme an Vorträge von externen oder internen Gästen (online oder in Präsenz) inklusiv gemeinsamer Diskussion, (c) das Vorstellen eigener Forschungsarbeiten oder Teilen aus Qualifikationsschriften (wie B.A.-, M.A.-Arbeiten und Dissertationen). Das Seminar steht Studierenden aller Studiengänge der

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Lehrinheit Philosophie offen, insbesondere solchen des Studiengangs History & Philosophy of Science and Logic (HSP+ Logic).

- 030085 **Adorno, Negative Dialektik**
Seminar Di 13:00 - 16:00, GA 6/153 Sandkaulen, Birgit
- Adorno, neben Horkheimer der wichtigste Vertreter der „Kritischen Theorie“, hat die 1966 erschienene *Negative Dialektik* als sein Hauptwerk bezeichnet. Wovon dieses Werk handelt, ist nicht leicht zu sagen. Gängigen Verfahrensweisen und referierbaren „Inhalten“ verschliesst es sich bewusst. Der kritische Reflex auf Hegel klingt bereits im Titel an, in der Vorrede wird das mit der Formulierung, es handle sich um ein „Antisystem“, verstärkt. Kritisch bezieht sich dieses „Antisystem“ aber auch auf die Theorie-Praxis-Debatte der Linkshegelianer und Marx: „Philosophie, die einmal überholt schien, erhält sich am Leben, weil der Augenblick ihrer Verwirklichung versäumt ward (15).“ Gesellschaftskritik ist an die radikale Selbstkritik der Philosophie gebunden – so lässt sich das Anliegen des Buches vielleicht am ehesten wiedergeben.
- Das 3-stündige Seminar wendet sich an fortgeschrittene BA-Studierende sowie MA-Studierende. Wir werden in gemeinsamer Arbeit versuchen, das schwierig zu lesende Werk zu erschließen und auf seine Aktualität zu befragen. Besonders interessant für die aktuelle Diskussion, die sich um die Frage der Identität dreht, ist, dass Adorno die Kategorie des „Nichtidentischen“ ins Zentrum stellt. Zunächst werden wir uns auf die Einleitung und den zweiten Teil, in dem es um „Begriff und Kategorien“ negativer Dialektik geht, konzentrieren. Sofern die Zeit reicht, können wir uns in Auswahl auch den „Modellen“ zuwenden, in denen Adorno die Themenkomplexe von „Freiheit“, „Geschichte“ und „Metaphysik“ erörtert. Ggf. ziehen wir weitere Texte von Adorno und anderen Autoren, v.a. Hegel, zur Klärung und Vertiefung hinzu.
- Zur Vorbereitung des Seminars wird empfohlen, sich mit Adornos Motiven anhand seiner *Minima Moralia* und seines gemeinsam mit Horkheimer in der *Dialektik der Aufklärung* verfassten Beitrags „Begriff der Aufklärung“ vertraut zu machen. Vorkenntnisse Hegels sind nützlich, aber nicht vorausgesetzt.
- Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Stundenprotokolls.
- Text
- Adorno, *Negative Dialektik*. Gesammelte Schriften, Band 6, suhrkamp taschenbuch wissenschaft 1706.
- Zur Orientierung:
Axel Honneth und Christoph Menke (Hg.), *Adorno. Negative Dialektik. Klassiker Auslegen*. Berlin 2006.
- 030103 **Epistemology of Inquiry**
Seminar Do. 14:00 - 16:00, Wasserstr. 221/4 Seselja, Dunja
- How should we inquire to achieve epistemic goals? This question is situated at the intersection of the epistemology of inquiry, social epistemology and philosophy of science. On the one hand, the recent “zetetic” turn in epistemology kick-started a series of papers examining the relationship between epistemic norms, which guide rational belief formation, and zetetic norms, which guide rational inquiry. On the other hand, norms of inquiry have long been discussed in philosophy of science within the theme of pursuit-worthiness of scientific theories (what makes theories worthy of pursuit?), and in social epistemology within the theme of social organization of science and the division of cognitive labor. In this seminar we will discuss central papers from each of these domains, aiming to identify links between them, issues under dispute and open research questions. The seminar aims to connect traditional discussions in philosophy of science and social epistemology with the frontier of research in zetetic epistemology.
- Literature
- The reading list will be provided at the start of the semester.
- 030100 **Research seminar on contradictory logics**
Seminar Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/358 NF Math.+NW, MA HPS+ und Theor. Philosophy Wansing, Heinrich
- This seminar is related to the ERC-Advanced Grant project ConLog, Contradictory Logics: A Radical Challenge to Logical Orthodoxy, and contributes to the idea of research-based

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

learning. The seminar is open to M.A. students with an interest in philosophical logic, the philosophy of logic, and the philosophies of language and of science. Students are invited to suggest papers and topics related to negation inconsistent logics.

In the 20th century, many systems of non-classical logic have been developed, including inconsistency-tolerant logics, which are typically all subsystems of classical logic. There are, however, logical systems that are radically different from classical logic insofar as they are non-trivial but contradictory. These logics are in glaring conflict with logical orthodoxy since Aristotle, who called the Principle of Non-Contradiction the firmest of all principles. Non-trivial contradictory logics not only permit inconsistencies in theories, but contain provable contradictions.

A prerequisite for a successful attendance in the seminar is some knowledge of non-classical logic and modal logic, including familiarity with Gentzen-style proof systems and Kripke models. We will discuss ongoing research into non-trivial contradictory logics and their applications in the philosophy of logic, and will read research papers, old and new, dealing with the notions of contradictoriness, consistency, negation, triviality, and related concepts. These papers may range from rather informal to formal studies. Students can earn credits by presenting a paper and will get detailed feedback. The seminar will continue to run over several semesters.

Students interested in experimental work on the endorsement or rejection of certain logical principles that play a crucial role in obtaining non-trivial negation-inconsistent logics are also very welcome.

030111 Philosophy of Artificial Intelligence: Concepts, Computation, & Connectionism

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 04/187. MA CogSci

Werning, Markus

This seminar delves into the philosophical questions surrounding Artificial Intelligence (AI), with a focus on the fundamental concepts it employs, the computational nature of intelligence, and the role of connectionism in AI development. Key questions explored:

What is intelligence? Can it be replicated in machines?

What is the nature of computation? How is it related to thought and reasoning?

Do AI systems possess concepts. Do they have cognition?

What are the philosophical implications of symbolic and connectionist approaches to AI?

Can AI achieve consciousness, free will, and true understanding?

What are the ethical and societal implications of advanced AI?

Through critical discussions, readings, and presentations, you will engage with:

Classical philosophers like Turing, Fodor, Searle

Contemporary thinkers in AI and cognitive science

Symbolic AI: Knowledge representation, reasoning systems, and compositionality

Connectionist AI: Artificial neural networks, deep learning, and large language models

Philosophical debates on consciousness, intentionality, and the mind-body problem

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English.

Assistance regarding the English language will be provided.

Literature

Buckner, C. J. (2024). From deep learning to rational machines: What the history of philosophy can teach us about the future of artificial intelligence. New York, NY: Oxford University Press.

Horgan, T., & Tienson, J. (1996). Connectionism and the Philosophy of Psychology. Cambridge, MA: MIT Press.

Macdonald, C., & Macdonald, G. (Eds.). (1995). Connectionism. Cambridge, MA: Blackwell.

Werning, M., Hinzen, W., & Machery, M. (Eds., 2012). The Oxford Handbook of Compositionality. Oxford: Oxford University Press.

030054 Introductory Math and Programming for Computational Philosophy

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GABF 04/609

Yoo, Soong Hwan

This course, conducted in English, is complementary to "Agent-based Simulations in Philosophy" course (winter semester).

In recent years, many philosophical developments have made use of heavy computer simulations and gigantic data sets. However, it is a big challenge for philosophy students to engage in such studies, especially for those who lack the required foundations, such as computer programming or probability theory. This course aims to equip students with these foundational tools in programming and math, thus empowering students to engage in contemporary philosophical literature.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Thanks to the advances in modern technology and measurement techniques, scientists can carry out theoretical analyses that involve intense computations. Yet, these tools use large data sets and computer calculations and therefore come with the burden of mathematics and computer programming skills. Philosophers, too, have started to adopt methods relying on computers. For instance, epistemologists have started using computer simulation tools to examine knowledge in a social context where multiple agents interact with each other. The main points made in these works are accessible for a broader philosophical audience. But still, they require basic understanding of math and coding for a good comprehension, and furthermore replicating their arguments. This course aims to provide some of those basic requirements.

Participants are not expected to have taken prior math courses. We plan to proceed step-by-step by starting with some seminal papers in the discipline of network epistemology. From then on, we go through matrix algebra, calculus, statistics, and graph theory. An introduction to Julia programming and practices will be included as we conclude each section.

Evaluation (both graded and non-graded credits) is done by an exam focusing on key concepts: eigenvalues, differentiation, probability distribution, and centrality measures.

Participants can earn extra exam points by submitting their Julia coding practices on these key concepts.

Reference (Introduction)

Page, S. E. (2018). *The Model Thinker: What You Need to Know to Make Data Work for You*. Basic Books, Ch. 2.

Grim, Patrick and Daniel Singer, "Computational Philosophy", *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Fall 2022 Edition), Edward N. Zalta & Uri Nodelman (eds.), URL = <https://plato.stanford.edu/archives/fall2022/entries/computational-philosophy/>.

O'Connor, C., & Weatherall, J. O. (2019). *The Misinformation Age: How False Beliefs Spread*. Yale University Press, ch.2, pp 46-92.

(Programming Julia)

Lauwens, B., & Downey, A. (2019). *Think Julia: How to Think Like a Computer Scientist*.

O'Reilly Media. <https://benlauwens.github.io/ThinkJulia.jl/latest/book.html>

Kalicharan, N. (2021). *Julia - Bit by Bit: Programming for Beginners*. Springer International Publishing.

Sherrington, M. (2015). *Mastering Julia*. Packt Publishing.

(Matrix Algebra, Calculus, Statistics)

Chiang, A. C., & Wainwright, K. (2005). *Fundamental Methods of Mathematical Economics* (4th ed.). McGraw-Hill Education.

Knut S., Peter H., Arne S., Andrés C. (2022). *Essential Mathematics for Economic Analysis* (6th ed.). Pearson

Burden, R. L., & Faires, J. D. (2011). *Numerical Analysis* (9th ed.). Cengage Learning.

Strang, G. (2009). *Introduction to Linear Algebra* (4th ed.). Wellesley-Cambridge Press.

[Calculus for Beginners \(mit.edu\) \[https://math.mit.edu/~djik/calculus_beginners/\]](https://math.mit.edu/~djik/calculus_beginners/)

Dennis D. Wackerly, William Mendenhall, Richard L. Scheaffer - *Mathematical Statistics with Applications*-Cengage Learning (2008)

(Graph Theory)

Barabási, A.-L. (2016). *Network Science*. Cambridge University Press.

<http://networksciencebook.com/>

Menczer, F., Fortunato, S., & Davis, C. A. (2020). *A First Course in Network Science*.

Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/9781108653947>

Jackson, M. O. (2010). *Social and Economic Networks*. Princeton University Press.

<https://doi.org/10.2307/j.ctvc4m4gh1>

Easley, D., & Kleinberg, J. (2010). *Networks, Crowds, and Markets*. Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/CBO9780511761942>

(Computational Epistemology)

Rubin, H. (2022). Structural causes of citation gaps. *Philosophical Studies*, 179(7), 2323–2345.

<https://doi.org/10.1007/s11098-021-01765-3>

Weatherall, J. O., O'Connor, C., & Bruner, J. P. (2020). How to Beat Science and Influence People: Policymakers and Propaganda in Epistemic Networks. *The British Journal for the Philosophy of Science*, 71(4), 1157–1186. <https://doi.org/10.1093/bjps/axy062>

Weatherall, J. O., & O'Connor, C. (2021). Conformity in scientific networks. *Synthese*, 198(8), 7257–7278. <https://doi.org/10.1007/s11229-019-02520-2>

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Zollman, K. J. S. (2007). The communication structure of epistemic communities. *Philosophy of Science*, 74(5), 574–587. <https://doi.org/10.1086/525605>

MA WM IIIb Weiterführendes Modul: Handlung und Norm

030004 **Moralische Reaktionen auf Unrecht und Missachtungen: Rache, Vergeltung, Entschuldigung, Verzeihen**
Vorlesung Di. 16:00 - 18:00, HGA 20 Lotter, Maria-Sibylla

In der Vorlesung geht es um die Frage, wie soziale Beziehungen zwischen Menschen nach Gewalttaten und Demütigungen wiederhergestellt werden können. Die Reaktionen auf solche Verletzungen - Wut, Ressentiment, Misstrauen – belasten jede Gegenwart und verhindern eine freie Gestaltung der Zukunft. „Könnten wir einander nicht vergeben, d.h. uns gegenseitig von den Folgen unserer Taten wieder entbinden“, schreibt Hannah Arendt in ihrem Hauptwerk *Vita activa*, „so beschränkte sich unsere Fähigkeit zu handeln gewissermaßen auf eine einzige Tat, deren Folgen uns bis an unser Lebensende im wahrsten Sinne des Wortes verfolgen würden [...]“. Die Fähigkeit, die Vergangenheit loszulassen – zu verzeihen – fällt jedoch nicht vom Himmel. Es handelt sich nicht um eine magische Kraft von Individuen, die ihrer persönlichen Großzügigkeit entspringt. Vielmehr bedarf sie gesellschaftlich verankerter Praktiken der Entschuldigung und der moralischen Reparatur von Missachtungen. In der Vorlesung werden die Praktiken untersucht, mit denen Menschen in verschiedenen kulturellen Kontexten auf Unrecht und Missachtung reagieren, mit dem Ziel der Wiedergutmachung und eventuellen Versöhnung. Dabei geht es sowohl um die deskriptive Frage, welche Praktiken der Wiedergutmachung von Unrecht und Missachtung sich in der Menschheitsgeschichte herausgebildet haben und welche Normen sich dabei faktisch herausgebildet haben, als auch um die normative Frage, wie diese Praktiken und ihre Normen unter verschiedenen Wertgesichtspunkten moralisch zu beurteilen sind. In jeder Sitzung wird es auch Gelegenheit zur Diskussion zentraler Punkte geben. Begleitend zur Vorlesung werden Texte mit Fragen auf Moodle zur Verfügung gestellt. Die Studierenden, die 4 CP erwerben möchten, werden dafür erstens die vorbereitenden Texte lesen und Fragen beantworten und zweitens ein Protokoll über eine der Vorlesungen anfertigen.

030079 **Leben und/oder Existieren? Zu François Julliens »Neuer Ethik«**
Seminar Di. 16:00 - 19:00, GA 03/46 MARS Liebsch, Burkhard

Sogenannte *life sciences*, nahe bei der Biologie, bei Neuroscience und Reproduktionsmedizin, haben in den letzten Jahrzehnten eine beispiellose Karriere hingelegt. Gegenstand dieser u.a. Disziplinen ist das sich erhaltende, sich vermehrende und evolutionär sich verändernde Leben, nicht die menschliche Existenz, wie sie v.a. seit Kierkegaard, Jaspers, Heidegger, G. Marcel, Sartre, Merleau-Ponty, Ricoeur etc. bedacht worden ist. Zwar ist es inzwischen zu einer gewissen Rückbesinnung auf diese u.a. Autoren gekommen (die *nicht* von einem biologischen Begriff des Lebens ausgehen). Vgl. J. Judaken, R. Ber-nas-co-ni (eds.), *Situ-a-ting Exis-tentia-lism*, New York, Chichester 2012. Doch dabei fragen nur wenige (wie F. Jullien), wie es möglich sein kann und was es bedeutet, »existierend zu leben«. Genau diese Frage legt das 2016 erschienene, auf Dt. vorliegende Buch dieses französischen Philosophen und Sinologen nahe: *Existierend leben. Eine neue Ethik*, Berlin 2022. Demnach heißt »Existieren« vielerlei, u.a. auch: aus normalisiertem Leben herausgehen, alles zurückweisen, »was die Welt verschließt«; einen unpathetischen Zugang zu allem suchen, was nicht im (sich reproduzierenden...) Leben aufgeht, etc. Diese Gedanken werden von Jullien nicht zuletzt in sozialer Hinsicht erprobt. – Die neun Kapitel dieses Buches sollen in diesem Seminar im Zuge eines *close reading* nach und nach gemeinsam erschlossen werden. Wünschenswert wäre eine – ggf. kooperative – „Adoption“ jeweils eines Kapitels durch ein, zwei oder drei Seminarteilnehmer:innen, die es für die jeweiligen Sitzungen vorbereiten. Zu diesem Zweck ist eine rechtzeitige, motivierte, möglichst schon auf das eine oder andere Kapitel bezogene Anmeldung (per Email) ratsam. Burkhard.Liebsch@rub.de.

030072 **Kontraktualismus: Klassische Vertragstheorien, moderne Varianten und ihre Kritik**
Seminar Di. 12:00 - 14:00, GA 3/143. Richter, Philipp

Der Vertrag ist das Paradigma der freien, vernünftigen Einigung unterschiedlicher Parteien zum wechselseitigen Vorteil mit bindender Konsequenz für das weitere Handeln. Durch die freie Zustimmung aus Vernunftgründen und der Verbindlichkeit der Konsequenzen auch gegen kurzfristige persönliche Interessen oder Neigungen hat das rechtliche Vertragsdenken eine Affinität zur Universal-moral. Der Vertragsgedanke spielt in der Philosophie in zwei

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Diskussionskontexten eine wichtige Rolle. Zum einen ist er Legitimationsfigur in der neuzeitlichen Staatsphilosophie (Hobbes, Rousseau u.a.), zum anderen im methodologischen bzw. metaethischen Kontraktualismus. Im 20. Jahrhundert wird im Sinne des Letzteren über eine virtuelle Übereinkunft bzw. Übereinstimmbarkeit zur Überprüfung der Güte von Gerechtigkeitsprinzipien (Rawls) oder moralischer Urteile (Scanlon) argumentiert. Im Seminar sollen die Kernargumente der klassischen Vertragstheorien sowie der modernen metaethischen Varianten mit Blick in die aktuelle Forschung auf Leistungen und Grenzen untersucht werden.

Ablauf:

Zur wöchentlich vorzubereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Nach Absolvieren der schriftlichen Aufgaben kann im Seminar ein Essay verfasst werden (= Studienleistung), das nach Rückmeldung und thematischer Erweiterung zu einer Hausarbeit ausgebaut werden kann (= Prüfungsleistung).

Literaturhinweise

Zur Vorbereitung und Anschaffung empfohlen:

Ashford/Mulgan (2018): Art. „Contractualism“, in: Zalta (ed.): Stanford Encyclopedia of Philosophy, <https://plato.stanford.edu/archives/sum2018/entries/contractualism/>.

Müller, Jan (2016): Art. „Vertragstheorie/Kontraktualismus“, in: Richter (Hg.): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart: Kohlhammer, S. 327-331.

Stemmer, Peter (2002): Moralischer Kontraktualismus, in: Zeitschrift für philosophische Forschung 56, S. 1-21.

030087 Theories of Human Rights

Seminar

Di. 16:00 - 18:00, GABF 05/703

Mosayebi, Reza

Human rights are ubiquitous – in our politics, laws, civil society, and in our normative understanding of the world around us. There is a substantial number of internationally confirmed and ratified human rights instruments as well as globally, more or less, effective institutions of their protection and promotion. Yet, it remains highly controversial what the nature of human rights is, why they are universally valid, and how they are to be fulfilled. In this seminar we shall deal with ongoing and current debates on these issues and, not least, the role of human rights in international as well as domestic spheres.

030083 Critical Philosophy of Race

Seminar

Mo. 16:00 - 18:00, GA 03/46 EELP

Mosayebi, Reza

Critical race philosophy refers roughly to those theories, mostly developed in the second half of the twentieth century, that consciously, and in opposition to previous race philosophy, focus on the role race has played—and is still playing—locally and globally, in legitimizing, reinforcing and perpetuating domination and privilege; and also on the nature, agents, sources, and shapes of racism and antiracism. In this seminar we will read central texts by, e.g., Blum, Outlaw, Appiah, Crenshaw, Mills, and discuss the main accounts of race, racism, and antiracism.

030080 Introduction to Active Inference

Seminar

Mo. 10:00 - 12:00, GABF 04/609

Radomski, Bartosz

In this seminar, we will read and discuss the 2022 book "Active Inference: The Free Energy Principle in Mind, Brain, and Behavior" by Thomas Parr, Giovanni Pezzulo, and Karl J. Friston. Active Inference is a theory that promises to unify the explanation of heterogeneous biological and cognitive phenomena under a single principle of free-energy minimization. This course is designed for learners of all backgrounds and assumes no prior familiarity with mathematics, statistics, or physics. The goal of the course is twofold: to introduce basic concepts of Active Inference and to provide a detailed account of the philosophical issues surrounding the Active Inference framework.

Literature

Thomas Parr, Giovanni Pezzulo, Karl J. Friston, (2022). *Active Inference: The Free Energy Principle in Mind, Brain, and Behavior*, The MIT Press.

DOI: <https://doi.org/10.7551/mitpress/12441.001.0001> (Open Access)

030104 The Ethics of Algorithmic Outsourcing

Seminar

Mi. 16:00 - 18:00, GABF 04/511 EELP

Titz, Inken

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

We inhabit a world where an extensive array of algorithmic tools is employed to incentivize, regulate, guide, and manipulate human behavior. Whether it is mapping out a route using Google Maps, tracking workouts and sleep patterns with a FitBit, or perusing film and book selections on platforms like Amazon or Netflix, it is hard to escape the influence of these algorithmic tools. Their widespread use raises crucial ethical questions.

This seminar focuses on the moral philosophical repercussions of these algorithmic tools on our day-to-day personal activities. What happens when we delegate or share numerous daily tasks and objectives with digital assistants and other algorithmic tools? More specifically, how does this impact our autonomy and freedom of choice? Algorithmic tools shape our choice environments by pre-filtering and highlighting options; they send reminders or incentives, and at times, they may even make decisions on our behalf. Does this pose a substantial new technological threat to individual autonomy? Another central question concerns their impact on our moral or intellectual abilities. While some delegation to technologies might make us more efficient in moral or cognitive terms, it has been argued that excessive reliance on algorithms threatens to undermine our (intellectual) virtue development and leads to deskilling. In this seminar, we will address these and related issues while also keeping an eye on the positive potential of algorithmic outsourcing.

Literature

The literature will be made available in the Moodle course at the beginning of the semester.

030081 **Collective dignity, forgiveness, and justice in post-colonial societies.**

Seminar

Di. 08:30 - 10:00, GABF 04/716 EELP

Toche Zevallos, Marco

One important aspect of the complex relations among former colonies and former colonial powers is the difficulty of articulating concrete claims to justice. Factors such as the length of time passed since colonial crimes were perpetrated, for example, stand in the way of reparations claims, opening several questions about justice: who is it owed to and by whom?, how far in time may one look to make a claim to justice?, what sort of wrongdoing can be the object of such claims?, what are the notions of justice available?, and many more. At the same time, justice-centred claims are influenced by, or compete with, two prominent but hard-to-define categories: collective dignity and forgiveness. For example, one may encounter the idea that justice is needed to restore the (collective) dignity of a people, or that, since time has passed and the peaceful coexistence of new generations require beginning relationships anew, forgiveness could temper claims to justice. Throughout the seminar, we will discuss texts that directly and indirectly deal with those questions.

Credits: Students can obtain graded or ungraded credit points; for the latter, a *Studienleistung* (oral exam or term paper) is necessary.

Suggested literature (to be actualised)

Davidson, Alastair. 2015. *Migration in the Age of Genocide: Law, Forgiveness and Revenge*. 1st ed. 2015. Migration, Minorities and Modernity 1. Cham: Springer International Publishing.

Lotter, Maria-Sibylla. 2022. *Guilt, Forgiveness, and Moral Repair: A Cross-Cultural Comparison*. With the assistance of S. Fischer. 1st ed. 2022. Cham: Springer International Publishing; Palgrave Macmillan.

<https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=6840067>.

Rawls, John. 1972. *A Theory of Justice*. Oxford: Clarendon Press.

Scott, David. 2014. *Omens of Adversity: Tragedy, Time, Memory, Justice*. Durham: Duke University Press.

Scribano, Adrián, Maximiliano E. Korstanje, and Freddy Timmermann. 2020. *Populism and Postcolonialism*. Routledge Research on Decoloniality and New Postcolonialisms. Abingdon, Oxon, New York, NY: Routledge.

Stan, Lavinia, and Nadya Nedelsky. 2014. *Encyclopedia of Transitional Justice*: Cambridge University Press.

van Stokkom, Bas, Neelke Doorn, and Paul van Tongeren, eds. 2012. *Public Forgiveness in Post-Conflict Contexts*. Series on transitional justice volume 10. Cambridge, Portland, OR: Intersentia.

Young, Robert. 2016. *Postcolonialism: An Historical Introduction*. Oxford: Blackwell.

<http://gbv.ebib.com/patron/FullRecord.aspx?p=4451917>.

030129 **Colloquium Digitale**

Kolloquium

Di. 16:00 - 18:00, GA 3/143.

Weber-Guskar, Eva;
Weydner-Volkman, S.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Forschungskolloquium zur Philosophie aller Themen, die mit digitaler Technik zu tun haben. Es werden Abschlussarbeiten und aktuelle Forschungsliteratur gelesen und diskutiert. Außerdem werden Gastvorträge eingeladen.

Bedingung für die Teilnahme ist die Anmeldung einer Abschlussarbeit in den Arbeitsbereichen „Ethik der digitalen Methoden und Techniken“ oder „Ethik und Philosophie der Emotionen“.

030084 John Rawls: A Theory of Justice

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GABF 05/703 EELP

Weydner-Volkmann, S.

John Rawls (1921-2002) is among the most influential authors of political philosophy in the 20th century. His main work, "A Theory of Justice," published in 1971, continues to shape philosophical debates on social justice and political liberalism. Rawls seeks to clarify the principles that must govern the interactions of individuals so that a social order can be considered just. His argumentation about the principles of justice that rational individuals would agree upon in an original state of equality represents a modern revival of the contract-theoretical argument in political philosophy.

The course is aimed at advanced BA and MA students (including EELP and M.Ed.). In longer reading assignments, we will read the core parts of the book and reconstruct the essential elements of Rawls' argumentation.

Organisatorischer Hinweis:

The course will alternate between in person discussions and remote elements (short writing assignments through Moodle).

MA WM IIIc Weiterführendes Modul: Kultur und Natur

030007 Social Epistemology of Science

Vorlesung

Do. 16:00 - 18:00, Wasserstr. 221/4

Seselja, Dunja

This course provides a systematic introduction to social epistemology of science, which studies the interplay between social dynamics (within science and at the interface of science and society) and scientific inquiry. Through interactive lectures, you will learn about the central problems in this field and explore philosophical discussions situated at the intersection of philosophy of science and social epistemology. The themes covered in the course range from the relationship between science and society and the role of values in scientific inquiry to the social organization of science, responsibilities of scientists and issues pertaining to expert disagreements. In preparation for each class, your task is to read (parts of) scholarly papers and to complete a short assignment (which will be provided via Moodle).

Literature

The reading list will be provided at the start of the course.

030102 Einführung in die Tierkognition mit Blick auf die Mensch-Tier-Beziehung

Seminar

Di. 10:00 - 12:00, GABF 05/703 MA CogSci, Theor. Philosophy

Griem, Maja

Tiere genießen seit jeher einen hohen Stellenwert in unserem Alltagsleben. Sie werden für unterschiedlichste Aufgaben eingesetzt, vom Pflügen der Felder bis hin zu Schutz- und Assistenzhunden. Nicht zuletzt sind sie für viele von uns zu Freunden, Gefährten und Familienmitgliedern geworden. Doch, was denken die Tiere eigentlich von uns? Träumen sie und wenn ja, wovon? Wie können wir andere Arten ideal für beide Seiten in unseren Alltag einbinden und wie können wir bedrohte Arten schützen und Tieren in Gefangenschaft ein besseres Leben ermöglichen? Um diese spannenden Fragen zu beantworten, müssen wir uns erst einmal damit beschäftigen, was Tiere überhaupt denken und fühlen und welche Fähigkeiten einzelne Spezies haben. Deshalb bietet dieses Seminar einen kleinen Einblick in die aktuelle empirische Forschung bezüglich Spielverhalten, Kommunikation, Empathie, und anderen soziokognitiven Verhaltensweisen. Der Fokus liegt auf Affen, Rabenvögeln, Ratten und Hunden, wird aber durch weitere Arten ergänzt und darf gerne von Teilnehmenden erweitert werden.

Literaturhinweise

Die Literatur für das Seminar wird in der ersten Sitzung gemeinsam besprochen und dann über einen Moodle-Kurs bereitgestellt.

030109 Einführung in die Philosophie der Künstlichen Intelligenz

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GABF 05/707 MA CogSci, Theor. Philosophie,
NF Math.+NW

Horvath, Joachim

In diesem einführenden Seminar wollen wir uns mit grundlegenden philosophischen Fragen und Problemen beschäftigen, die sich aus der rasanten Entwicklung und stark zunehmenden alltäglichen Anwendung von Systemen der Künstlichen Intelligenz (KI) ergeben. Dabei werden wir unter anderem die folgenden Themen behandeln: Was ist KI, wie funktioniert sie und was kann sie schon? Welche Risiken und Chancen ergeben sich aus ihrer Anwendung? Führt der Einsatz von KI zum „Ende der Arbeit“ – und welche Fragen der sozialen Gerechtigkeit ergeben sich daraus? Kann aus KI eine Superintelligenz entstehen, die eine existenziellen Bedrohung für uns darstellt? Können KI-Systeme Geist und Bewusstsein entwickeln – und kann vielleicht auch unser eigener Geist „digitalisiert“ werden? Welche Bedeutung haben KI-Systeme im Bildungsbereich und für unser Verständnis von geistiger Urheberschaft?

030101 Hegel: Philosophie der Kunst

Seminar

Fr. 10:00 - 12:00 (via Zoom) + Fr., 05.07., 09:00 - 17:00, GA 03/49

Liebsch, Dimitri

Im Anschluss an die *Querelle des Anciens et Modernes* um 1700 und an Winckelmanns Impulse für Kunstgeschichte und Ästhetik rund 50 Jahre später hat Hegel mit seiner Philosophie der Kunst den ambitionierten Versuch vorgelegt, einen hohen systematischen Anspruch auf der einen Seite mit der Sensibilität für das Detail im historischen Prozess auf der anderen Seite zu verbinden. Um die sich wandelnde kulturelle Funktion der Kunst zu erschließen, bietet er uns eine Wesensbestimmung der Kunst, eine Explikation von historischen „Kunstformen“ und einen wissenschaftlichen Zugriff auf eine enorme Fülle von Artefakten, die von der Architektur des alten Ägyptens bis hin zu den Humoresken des Zeitgenossen Jean Paul reichen. Im begrifflichen Kraftfeld von Schein, Sinnlichem und Ideal gilt die Kunst dabei – neben Religion und Wissenschaft – als eine „Weise, die Wahrheit auszusprechen“. Ungeachtet ihrer stets kontroversen Diskussion, die mit Adornos Verdikt „Hegels Philosophie versagt vor dem Schönen“ einen ihren Höhepunkte gefunden hat, ist Hegels Ästhetik seit rund 200 Jahren als Inspiration präsent: etwa für den Realismus des 19. Jahrhunderts, Lukàcs' *Theorie des Romans* oder in den philosophischen und kunstwissenschaftlichen Variationen von Danto und Belting über die berühmt-berüchtigte ‚These vom Ende der Kunst‘. – Im Seminar werden wir uns diesem Klassiker der Ästhetik vor allem über eine Auswahl aus den Vorlesungsnachschriften nähern: Georg Wilhelm Friedrich Hegel, *Vorlesungen über die Philosophie der Kunst Bd. I-IV (Gesammelte Werke Bd. 28 in vier Teilbänden)*, hrsg. von Walter Jaeschke und Niklas Hebing, Hamburg 2015ff. Das Seminar findet als hybride Veranstaltung statt, wobei sich an die wöchentlichen Zoom-Sitzung eine ganztägige Blockveranstaltung in Präsenz am 5. Juli 2024 (von 9 bis 17 Uhr s.t.) anschließen wird.

Literaturhinweise

Annemarie Gethmann-Siefert, Bernadette Collenberg-Plotnikov, „Georg Wilhelm Friedrich Hegel“, in *Ästhetik und Kunstphilosophie. Von der Antike bis zur Gegenwart in Einzeldarstellungen*, hrsg. von Julian Nida-Rümelin u. Monika Betzler, Stuttgart 1998, S. 363-377.

Walter Jaeschke, *Hegel-Handbuch. Leben – Werk – Schule*, Stuttgart 32016, S. 383-412 (Kap. 9.7 = Philosophie der Kunst).

Gerhard Plumpe, „Historisierung ästhetischer Kommunikation: Hegel“, in ders., *Ästhetische Kommunikation der Moderne. Bd. 1. Von Kant bis Hegel*, Opladen 1993, S. 251-355.

030091 Philosophy of Film

Seminar

Do. 14:00 - 16:00, GA 04/187. MA CogSci, Medienwissenschaft

Liefke, Kristina

This course introduces current topics in the philosophy of communication and mind through the lens of (the philosophy of) film. Following an introduction to pictorial representation and its properties, we will explore different ways of influencing representation in film. This influence is exerted, e.g., through storytelling (the particular choice of narrator/protagonist, their reliability, and the temporal order of narration), through the position and angle of the camera (as well as the location of cuts between scenes), and through the inclinations and inhibitions of the audience (e.g. in cases of imaginative resistance, where the viewer fails to take a filmic representation at face value). The bulk of the course will be concerned with discussing these influences. All discussions will be supported by film clips (e.g. from *Fight Club* (1999), *Fear and Loathing in Las Vegas* (1998)). Since some relevant topics stem from the philosophy of fiction and video games, the course will take detours into these areas.

Literature

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Selected readings: All readings will be made available on Moodle.

Greenberg, G. (2013). Beyond resemblance. *Phil. Review* 122(2): 215-287.

Cumming, S., G. Greenberg, E. Kaiser, and R. Kelly (2021). Showing seeing in film. *Ergo* 7(27): 730-756.

Van de Mosselaer, N. and S. Gualeni (2022). The fictional incompleteness of digital gameworlds. *Transactions of the Digital Games Research Association* 6(1): 61-94.

030116 Social Epistemology of Bad Beliefs: Filter Bubbles, Informational Cascades, and Identity Beliefs

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/609

Michelini, Matteo;
Seselja, Dunja

Why do individuals harbor false beliefs? Frequently, people lack the necessary evidence to form accurate ones. However, in specific instances, individuals possess ample evidence and yet persist in adopting bad beliefs—false beliefs held in contradiction to the available evidence. Think of climate change deniers. Empirical evidence indicates that most climate change deniers are aware that scientific results contrast their beliefs, but they hold them nonetheless. Why is that so? What brings people to form bad beliefs?

This course embarks on the quest to unravel this very question, drawing from the rapidly expanding philosophical literature on the subject. We'll begin by exploring what it means to respond appropriately to evidence. Subsequently, we'll review the most important philosophical accounts of bad beliefs.

These accounts take for granted that the cause of bad beliefs is not to be found in the cognitive deficiencies of the individuals, but rather in their socio-epistemic environment. Think again of climate change deniers. May it be that they hold such false beliefs because they trust the wrong experts? Or maybe because by doing so, they will get some benefits from others in the group? Or could they be stuck in a filter bubble, in which scientists are regarded as charlatans? While the primary focus of our literature exploration will be social epistemology, we'll also draw insights from social science and social psychology. Moreover, a brief section of the course will be dedicated to examining computational models that simulate the formation of bad beliefs. The course aims at fostering discussions among students through activities and "games" during the lectures. You will be encouraged to write and discuss various aspects of the topic. The course will be conducted in English, and the reading list will be provided as the course progresses. No prior knowledge is required to enroll.

References

Cassam, Quassim (2019). *Conspiracy theories*. John Wiley & Sons.

Funkhouser, Eric (2017). "Beliefs as signals: A new function for belief". In: *Philosophical Psychology* 30.6, pp. 809–831.

— (2022). "Dangerous beliefs, effective signals". In: *Philosophical Psychology*, pp. 1–21.

Levy, Neil (Jan. 2019). "Due deference to denialism: explaining ordinary people's rejection of established scientific findings". In: *Synthese* 196.

— (2021). "Bad beliefs: Why they happen to good people". Oxford University Press.

— (2023). "Echoes of covid misinformation". In: *Philosophical Psychology* 36.5, pp. 931–948.

Nguyen, C Thi (2020). "Echo chambers and epistemic bubbles". In: *Episteme* 17.2, pp. 141–161.

Williams, Daniel (2021). "Socially adaptive belief". In: *Mind & Language* 36.3, pp. 333–354.

— (2023a). "Bad Beliefs: Why They Happen to Highly Intelligent, Vigilant, Devious, Self-Deceiving, Coalitional Apes". In: *Philosophical Psychology* 36.4, pp. 819–833.

— (2023b). "The marketplace of rationalizations". In: *Economics & Philosophy* 39.1, pp. 99–123.

030108 Kants Theorie des ästhetischen Urteils

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GABF 04/516

Milz, Bernhard

Die kantische Theorie des ästhetischen Urteils will eine Antwort darauf geben, was wir meinen, wenn wir etwas als schön oder erhaben beurteilen. Nach Kant erheben wir in der ästhetischen Beurteilung trotz der Subjektivität einen Anspruch auf allgemeine Zustimmung, der sich vom Geltungsanspruch theoretischer und moralischer Urteile signifikant unterscheidet. In der Auseinandersetzung mit rationalistischen und empiristischen Erklärungen will Kant zeigen, wie die autonome Bedeutung der ästhetischen Erfahrung in Natur und Kunst mit den Mitteln der Kritischen Philosophie begründet werden kann.

Die Ästhetik hat zugleich eine wichtige systematische Funktion innerhalb der kantischen Transzendentalphilosophie: Sie erweitert das Spektrum der philosophischen Reflexion und überbrückt die Kluft zwischen der theoretischen und praktischen Vernunft, zwischen Natur- und Freiheitsbegriff und zwischen Rationalität und Emotionalität, Aspekte, die in der

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Auseinandersetzung mit Kant oft in den Hintergrund geraten.

Das Seminar bietet Gelegenheit, Kants Theorie des Ästhetischen in der „Kritik der ästhetischen Urteilskraft“ in ihrem systematischen Zusammenhang kennenzulernen und ihre Stärken und Schwächen zu beurteilen.

Die „Kritik der ästhetischen Urteilskraft“ ist eine stilistisch und inhaltlich anspruchsvolle Schrift. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind Grundkenntnisse der theoretischen und praktischen Philosophie Kants. Erwartet wird auch die Bereitschaft, sich mittels der Textlektüre auf die Sitzungen vorzubereiten.

Es ist vorgesehen, dass die Gestaltung des Seminars in der ersten Sitzung mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern abgesprochen wird.

Text

Immanuel Kant, Kritik der Urteilskraft (mehrere Ausgaben)

Literatur

K. Düsing, Die Teleologie in Kants Weltbegriff, Bonn 1968, bes. S. 51-142

H. Ginsborg, "Kant's Aesthetics and Teleology", The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Fall 2014 Edition), Edward N. Zalta (ed.), URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/fall2014/entries/kant-aesthetics/>>.

O. Höffe (Hrsg.), Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft, Berlin 2018 (Reihe: Klassiker Auslegen, Band 33)

J. Kulenkampff (Hrsg.), Materialien zu „Kants Kritik der Urteilskraft“, Frankfurt a. M. 1974

030078 **Hans Jonas' (1966) Phenomenon of Life: a contemporary reappraisal**

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/609

Radomski, Bartosz

The central theme of this seminar revolves around the biophilosophy of Hans Jonas as outlined in his 1966 seminal work, "The Phenomenon of Life." Jonas proposed interpreting biological facts, such as life and mind existing in a "lifeless" universe, through the prism of existentialist philosophy. Jonas's philosophy criticized a nihilistic view of life as being devoid of intrinsic value, indifferent to its own existence, and not worth caring for. He saw the root of nihilism in a divide proclaimed by contemporary philosophy and science between a concerned human, isolated and alone, and an indifferent universe. Jonas attempted to show that, instead of a divide, there is an uninterrupted continuity between matter, life, and mind, and that all the aspects that existentialists assume to be unique to humans are already rooted in organic existence.

Jonas' views on life-mind continuity have had a major impact on generations of philosophers, finding their most clear expression in the enactive approach in the philosophy of mind. In the last few years, Jonas' biophilosophy has drawn renewed interest, and various elements of his work are being reappraised. In this seminar, we will familiarize ourselves with Jonas' analysis of metabolism, as well as contemporary interpretations, to better understand the role of the life-mind continuity thesis and its various versions in the philosophy of mind.

Literature

Jonas, Hans (2001). *The Phenomenon of Life: Toward a Philosophical Biology*, Evanston, IL: Northwestern University Press. ISBN 0-8101-1749-5.

Di Paolo, Ezequiel A. (2005). "The phenomenon of life" by Hans Jonas. *Journal of the British Society for Phenomenology* 36 (3).

Barbaras, Renaud (2010). 'Life and Exteriority: The Problem of Metabolism'. In *Enaction*, eds. John Stewart, Olivier Gapenne, and Ezequiel Di Paolo. The MIT Press, 88–122.

<https://academic.oup.com/mit-press-scholarship-online/book/23577/chapter/184740280> (September 29, 2023).

Coyne, Lewis (2017). Phenomenology and Teleology: Hans Jonas's Philosophy of Life. *Environmental Values* 26 (3):297-315.

Prokop, Mirko (forthcoming). Hans Jonas and the phenomenological continuity of life and mind. *Phenomenology and the Cognitive Sciences*:1-26.

030057 **Embodied Mind and Subjectivity**

Seminar

Mo. 12:00 - 14:00, GA 04/187.

Righetti, Francesca

Introducing the topic of the embodied mind in philosophy involves exploring the idea that cognition is not solely a function of the brain but is intricately connected to the body and its interactions with the environment. This perspective challenges traditional Cartesian dualism, which posits a strict separation between mind and body. Proponents of the embodied mind thesis argue for a more integrated understanding of cognition that considers the body's active

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

role in shaping thought and perception.

In this course, we will explore phenomenological, contemporary philosophical, and cognitive investigations by tracing the development of notions related to embodiment and the embodied mind, starting with Husserl (1999), Merleau-Ponty (1962), and Varela (1999). One of the cornerstones of the philosophy of the embodied mind, "The Embodied Mind: Cognitive Science and Human Experience," authored by Francisco Varela, Eleanor Rosch, and Evan Thomson (2016), will be examined. This work draws on insights from phenomenology, biology, and cognitive science.

Finally, we will delve into the contributions of contemporary thinkers such as Andy Clark (1997) and Shaun Gallagher (2005), who have enriched the discourse on embodied mind philosophy, contributing to a more holistic understanding of cognition that considers the intricate connections between the body, the mind, and the environment. The course aims to provide an overview of the development of the debate, inspecting both cognitive and subjective aspects. Students will have the opportunity to link up with our DFG research group "Constructing Scenarios of the Past", the Bochum-Grenoble Memory Colloquium and our DFG Research Training Group "Situated Cognition". Participants will be expected to actively participate in the discussion in English. Assistance regarding the English language will be provided upon request.

Bibliography

Husserl, E. (1999). Cartesian Meditations: An Introduction to Phenomenology, transl. Cairns D. Kluwer Academic Publishers: Dordrecht.

Merleau-Ponty, Maurice (2014). Phenomenology of Perception. Routledge: Milton Park.

Varela, F. (1999). "The Specious Present: A Neurophenomenology of Time Consciousness", in Petitot, Varela, Pachoud & Roy (eds.), Naturalizing Phenomenology. Stanford University Press: Stanford.

Varela, F., Thompson, E., & Rosch, E. (2016). The Embodied Mind: Cognitive Science and Human Experience. MIT Press: Cambridge.

Clark, A. (1997). Being There: Putting Brain, Body, and World Together Again. MIT Press: Cambridge.

Gallagher, S. (2005). How the Body Shapes the Mind. Oxford Press: Oxford.

030082 Kant und die Medizin

Blockseminar 22. - 26.07.24, 10:00 – 16:00, GA 3/143

Sell, Annette

Der Vielfalt des Themas „Kant und die Medizin“ wird in diesem Blockseminar insofern Rechnung getragen, als dass Kants Schriften zu medizinischen Themen, zeitgenössische Mediziner sowie aktuelle medizinethische Positionen rezipiert werden. Ein systematisches Werk zur Medizin hat Kant nicht verfasst, doch sind in dem frühen Aufsatz von 1764 „Versuch über die Krankheiten des Kopfes“ sowie den späten Schriften von 1798 „Der Streit der Fakultäten“ und „Anthropologie in pragmatischer Hinsicht“ Kants Äußerungen zur Medizin zu finden. Diese werden im Seminar Gegenstand sein. Zudem werden Werke von Medizinern, auf die Kant sich bezieht bzw. mit denen er im wissenschaftlichen Austausch stand, gelesen. Hierzu gehören Christoph Wilhelm Hufeland, Johann Benjamin Erhard, Marcus Herz, John Brown. Dass Immanuel Kant auch heute noch in der Medizinethik eine Rolle spielt, ist bekannt. Texte der aktuellen Medizinethik, die vor dem Hintergrund des Kantischen Denkens argumentieren, werden im Seminar gelesen.

Im Jahr des 300. Geburtstags Kants soll das Thema „Kant und die Medizin“ also in dieser Bandbreite untersucht und diskutiert werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Übernahme eines Referats. Der Seminarplan mit den Referatsthemen und entsprechenden Literaturhinweisen wird rechtzeitig auf der Moodle-Plattform bekannt gegeben.

030115 Integrated History and Philosophy of Science

Blockseminar 18.05., 08.06., 13.07., 10:00 - 16:00, Wasserstr. 221/4 (online tutoring in between)

Seselja, Dunja

The method of historical case studies is one of the central methodological approaches employed by philosophers of science. As Imre Lakatos famously put it "Philosophy of science without history of science is empty; history of science without philosophy of science is blind". But how and why do we conduct historical case studies? Which philosophical questions can benefit from such inquiry, and which conceptual tools can help us to formulate fruitful answers? In this course you will learn the basics of Integrated History and Philosophy of Science (HPS). In particular, you will learn how to conduct historical case studies to tackle philosophical questions. The seminar will consist of three main blocks, as well as online coaching sessions in between them:

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

1. First block (May 18) will be dedicated to the employment of the HPS approach to the study of values in the context of scientific inquiry.
2. Second block (June 8) will be dedicated to the employment of the HPS approach to the study of scientific pluralism.

After the second block, you will choose a historical case-study, which you will investigate for the remainder of the course.

1. Third block (July 13) will be dedicated to student presentations in which each student will present the results of their work.

Before each block, you will have to complete an assignment, which will consist of writing short reviews of the assigned readings (Blocks 1 & 2) or slides for your presentation (Block 3).

Moreover, at each block you will have to complete an additional assignment during the class: a team-work presentation of one of the readings (Blocks 1 & 2) or the presentation of your research (Block 3).

Literature

The reading list will be provided at the start of the semester.

030106 **Writing a Bachelor or Master Thesis in English**

Seminar Fr. 14:00 - 17:30, Wasserstr. 221/4 (online tutoring in between) Seselja, D.; Straßer, Ch.

In this course we will cover the basics of academic writing of philosophy theses and essays (including seminar papers, BA and MA theses), focusing on the following issues: How to structure and organize an academic article? How to concisely express the main theses and aims of the paper? How to develop strong arguments? How to find the relevant sources? And so forth.

The seminar is targeted at students who are in the process of writing a Bachelor or Master thesis, or who will do so soon.

Students have opportunities to present ideas and drafts of chapters. In the seminar these contributions will be examined in terms of academic language, argumentative structure, style, etc. Students will give (guided) peer review of the contributions.

The seminar will take place in five blocks (April 12, April 19, May 17, May 31, June 28), each time at 14:15-17:30. In addition, students will have individual (online) coaching sessions in between the blocks.

Literature

The reading list will be provided at the start of the course.

030069 **Die Essais von Montaigne**

Seminar Fr. 12:00 - 14:00, GA 3/143. Stamm, Peter

Mit seinen Essais, die ab 1580 erschienen, begründete Michel de Montaigne (1533-1592) ein ganz neues Genre. Bedingungen, Unterschiede und Widersprüche der menschlichen Existenz werden mit Montaignes Methode der Selbstbeobachtung und kompromissloser Subjektivität (Que sais-je?) für Leserinnen und Leser - so scheint es - unverstellt und unmittelbar sichtbar, und - so scheint es - leicht verstehbar.

Die thematische Vielfalt und formale Heterogenität der Essais übertragen sich dabei musterhaft auf die Urteile in der Rezeptionsgeschichte. So spricht Michel Onfray von Montaigne als dem „prince des philosophes“, während etwa Malebranche ihm u.a. mit dem Verdikt, dass er über keinerlei „intelligence de la vérité“ verfüge, den Philosophenstatus abspricht. Schopenhauer schätzte Montaigne als „bevorzugten Geist“ und Nietzsche merkt an: „Dass ein solcher Mensch geschrieben hat, dadurch ist wahrlich die Lust auf dieser Erde zu leben vermehrt worden“.

Die Zuschreibungen an Montaigne haben inflationäres Ausmaß. So gilt er u.a. als Popularphilosoph, Pyrrhoniker, Skeptiker, Stoiker, Epikureer, als Humanist, Psychologe, Historiker, als früher Ethnograph, früher Tierethiker, früher Existentialist, früher Feminist, als früher Vertreter einer philosophischen Anthropologie und neuerdings als „Überlebensphilosoph“ (Reinhardt).

Anhand ausgewählter Essais - auch in Absprache mit den möglicherweise besonderen Interessen der TeilnehmerInnen - werden wir im Seminar den mäandrierenden Erkenntnisbemühungen Montaignes folgen und ein je eigenes Urteil zu den Essais zu fällen versuchen (oder uns, wie ein Pyrrhoniker es täte, des Urteils enthalten).

Kenntnisse in der - extrem krisenhaften - französischen Geschichte des 16. Jahrhunderts sowie der antiken Philosophie sind von Vorteil.

Wir werden mit der Auswahlgabe von Reclam arbeiten, eventuell werden weitere Texte über Moodle zur Verfügung gestellt.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Studienleistungen werden durch regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung und eine schriftliche Aufgabe erbracht. Als Prüfungsleistung ist nach Referat in einer Sitzung eine Hausarbeit möglich.

Literaturhinweise

Zur Einführung empfohlen:

Burke, Peter, Montaigne zur Einführung. Hamburg 4. A. 2017 Starobinski, Jean, Montaigne – Denken und Existenz. Frankfurt 2002 Weigand, Wilhelm, Michel de Montaigne. Zürich 1985 Reinhardt, Volker, Montaigne: Philosophie in Zeiten des Krieges. München 2023

Zur Anschaffung empfohlen:

Essais: Übertr. u. ausgewählt v. Arthur Franz. Ditzingen 2003 (Reclams UB 8308)

030098 **Bewusstsein und Welt: Phänomenologie und Kognitionswissenschaften**

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/709

Venter, Elmarie

Klarheit über die Natur unseres Bewusstseins zu erlangen ist eine der zentralen Fragen der Philosophie und Kognitionswissenschaften. Dieses Seminar konzentriert sich auf das Buch "Bewusstsein und Welt" von Gallagher und Zahavi, das eine faszinierende Untersuchung über die Beziehung zwischen Bewusstsein und der umgebenden Welt bietet. Die Autoren erkunden die Komplexität des Bewusstseins und dessen Verhältnis zur Welt, indem sie verschiedene philosophische Ansätze und wissenschaftliche Erkenntnisse integrieren. Sie gehen auf die Phänomenologie ein und diskutieren eine Auswahl von Themen, die für gegenwärtige Diskussionen in der Philosophie des Geistes und der Kognitionswissenschaften von besonderer Bedeutung sind. Wir werden uns intensiv mit diesen Themen auseinandersetzen, indem wir die Ansichten von Gallagher und Zahavi analysieren und diskutieren. Unser Ziel ist es, zu verstehen, wie die phänomenologische Methode zur Klärung komplexer Fragen in den Kognitionswissenschaften beitragen kann.

Literaturhinweise

Gallagher, S. & Zahavi, D., 2023. *Bewusstsein und Welt: Phänomenologie und Kognitionswissenschaften*. Übersetzt von Thimo Breyer. Verlag Karl Alber. (zur Anschaffung und Vorbereitung empfohlen)

Weitere Texte werden zu Semesterbeginn auf Moodle bereitgestellt. Die weiteren Texte sind teils englischsprachig.

030099 **Cognitive Systems and the Extended Mind**

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GABF 04/354

Venter, Elmarie

In this course, we will work through Rob Rupert's 2009 'Cognitive Systems and the Extended Mind'. The book is a survey of philosophical issues that are faced by situated cognition with a particular focus on extended cognition – the view that cognitive processes extend beyond the boundary of the agent. The book deals, amongst other issues, with the problem of demarcation – the question about what is cognitive and what is not. Rupert argues that an extended approach to this problem is implausible. He posits a systems-based approach, i.e., the view that "a state is cognitive if and only if it consists in, or is realized by, the activation of one or more mechanisms that are elements of the integrated set members of which contribute causally and distinctively to the production of cognitive phenomena" (Rupert, 2009). We will critically examine this debate and evaluate the implication for both the situated and classical views in cognitive science.

Literature

Rupert, R. (2009). *Cognitive Systems and the Extended Mind*. United Kingdom: Oxford University Press.

Further literature will be provided on Moodle.

030090 **Philosophie und Öffentlichkeit**

Seminar

Mo. 16:00 - 18:00, GABF 05/703

Weber-Guskar, Eva

Im Rahmen von Debatten in der Öffentlichkeit wird in jüngerer Zeit zunehmend die Stimme der Philosophie verlangt. Wenn wir diese Anfrage als eine an die akademische Philosophie ernst nehmen, müssen wir uns klar darüber werden, und anderen deutlich machen können, was genau und wie genau Philosophie zu solchen Debatten etwas beitragen kann. Das heißt zunächst zu erörtern: Was macht philosophische Expertise aus im Kontext solcher Debatten aus? Inwiefern sind dabei nicht nur Überlegungen aus der Angewandten Ethik oder der Ethik

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

des guten Lebens relevant, wie manche meinen, sondern auch solche zu Erkenntnis- oder Sprachphilosophie? Und dann: Auf welche verschiedene Weisen vermittelt man Elemente philosophischer Theorien am besten an ein breites Publikum? In dem Seminar lesen wir zunächst theoretische Texte über Öffentliche Philosophie, bevor wir uns Beispiele aus den Publikumsmedien ansehen und sie kritisch analysieren, um schließlich selbst eine Form praktisch auszuprobieren. Zum Seminar gehört ein Besuch der PhilCologne in Köln, die Mitgestaltung einer Veranstaltung in der Reihe „Denkraum“ am Theater Oberhausen und eine Kooperation mit dem PhilPublica-Journalismus-Workshop in Bielefeld. Dieses Seminar ist für fortgeschrittene Studierende gedacht. Außerdem baut es, wie angekündigt, in gewisser Hinsicht auf das Seminar „Argumentieren und anderes Werkzeug der Philosophie“ aus dem Wintersemester 2023/24 auf. Wer an dem Seminar zum Argumentieren teilgenommen hat, wird bevorzugt in das aktuelle Seminar aufgenommen.

Lektüre zur Vorbereitung

McIntyre, Lee, Nancy McHugh, and Ian Olosov. 2022. *A Companion to Public Philosophy*. Hoboken, NJ: Wiley-Blackwell.

Abteilung "Philosophie aktuell: Public Philosophy – brauchen wir das?" In: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie*, vol. 71, no. 1, 2023, pp. 119-135.

030089 **Imagination, Intuition, and Thought Experiments: A Route to Knowledge?**

Seminar Do. 12:00 - 14:00, GA 04/187. MA CogSci

Werning, Markus

Join us for an engaging and thought-provoking seminar exploring the fascinating topics of imagination, intuition and thought experiments. This seminar is specifically designed for philosophy and cognitive science students seeking to understand the epistemological significance of imagination and intuition, and their role in thought experiments. The seminar will commence by discussing some contributions in contemporary epistemology of imagination. Do we learn from imagination? What kind of knowledge can we achieve through imagination? Is it justified and how? These are only a few of the central questions we are going to investigate. Building upon these epistemological foundations, we will then shift our focus to the notion of intuition. We will critically examine its problematic nature and delve into a central “epistemological tool”: thought experiment. We will finally examine the roles and interplay of imagination and intuition within some of the most famous (philosophical) thought experiments. By the end of this seminar, participants will have gained a comprehensive understanding of the nature and epistemic powers of imagination and intuition. They will have the tools to critically evaluate and contribute to ongoing debates surrounding the epistemology of imagination, intuition and thought experiments. Students will also have the opportunity to link up with our DFG research group “Constructing Scenarios of the Past”. Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided. Teaching will be assisted by Sofia Pedrini.

Literature

Badura, C. and Kind, A. (eds.). (2021). *Epistemic Uses of Imagination*, New York: Routledge
Gendler, T. S. (2000). *Thought Experiment: On the Powers and Limits of Imaginary Cases*, New York: Garland Press (now Routledge).

Gendler, T. S. and J. Hawthorne (eds.). (2002). *Conceivability and Possibility*, New York: Oxford University Press.

Kind, A. (Hrsg.). (2017). *The Routledge handbook of philosophy of imagination* (First issued in paperback). Routledge.

Kind, A. and P. Kung (eds.). (2016). *Knowledge Through Imagination*, New York: Oxford University Press.

030112 **Übung „Philosophy Meets Cognitive Science: Memory & Language“**

Übung Mi. 12:00 - 13:00, GA 04/187. MA CogSci

Werning, Markus

Die Übung begleitet das Forschungskolloquium „Philosophy Meets Cognitive Science: Memory and Language“. Es bietet Gelegenheit in geschütztem Rahmen eigene studentische Arbeiten (BA, MA, Doktorarbeiten) zu diskutieren.

030095 **Andy Clark, “The Experience Machine: How Our Minds Predict and Shape Reality”**

Seminar Mi. 14:00 - 16:00, GA 3/143. MA CogSci

Wiese, Wanja

About a decade ago, Andy Clark published an influential paper in which he argued for an approach to understanding the mind that he called “predictive processing” (Clark, 2013). According to predictive processing, the brain uses a probabilistic model of its environment to

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

make predictions about sensory signals and their hidden causes. Predictive processing does not constitute a novel approach to studying the mind, but seeks to unify many existing approaches under a single principle: prediction error minimization.

In this seminar, we will read and discuss Clark's most recent book, *The Experience Machine*. While Clark's earlier (2016) book on predictive processing, *Surfing Uncertainty*, mostly addressed cognition and action, Clark (2023) also considers conscious experience. If possible, it is recommended that you purchase a copy of the book (Clark, 2023).

Literature

Clark, A. (2012). Dreaming the Whole Cat: Generative Models, Predictive Processing, and the Enactivist Conception of Perceptual Experience. *Mind*, 121(483), 753–771.

<https://doi.org/10.1093/mind/fzs106>

Clark, A. (2013). Whatever Next? Predictive Brains, Situated Agents, and the Future of Cognitive Science. *Behavioral and Brain Sciences*, 36(3), 181–204.

Clark, A. (2016). *Surfing Uncertainty*. Oxford University Press.

Clark, A. (2019). Consciousness as Generative Entanglement. *The Journal of Philosophy*, 116(12), 645–662. <https://doi.org/10.5840/jphil20191161241>

Clark, A. (2023). *The Experience Machine: How Our Minds Predict and Shape Reality*. Allen Lane.

Clark, A., Friston, K., & Wilkinson, S. (2019). Bayesing Qualia: Consciousness as Inference, Not Raw Datum. *Journal of Consciousness Studies*, 26(9–10), 19–33.

Master of Education

M.Ed. GemPO 2020: Philosophiedidaktik (PD)

030077	Informationsveranstaltung für den M.Ed. Philosophie/Praktische Philosophie		
	Seminar	Mi. 10:00 - 12:00, GA 03/49	Anacker, Michael; Richter, Philipp
030076	Phänomenologie im Philosophieunterricht (PD 2)		
	Seminar	Mo. 16:00 - 18:00, GABF 04/716	Breil, Patrizia
	<p>Der problemorientierte Philosophieunterricht nimmt seinen Ausgang in der lebensweltlichen Erfahrung der Schüler:innen. Durch die reflektierte, kritische Auseinandersetzung mit den philosophischen Fragestellungen, die sich aus solchen anschaulichen und begrifflichen Erfahrungen ergeben, erhält der Philosophieunterricht seine orientierende Funktion – jenseits einer bloßen Kompetenzorientierung.</p> <p>Als Erfahrungswissenschaft liefert die Phänomenologie einerseits wichtige Impulse für einen möglichen methodischen Zugang zur Lebenswelt und wartet andererseits mit Analysen zu genuin menschlichen Erfahrungen wie solchen der Leiblichkeit, der Techniknutzung und der Intersubjektivität auf.</p> <p>Gegenstand des Seminars sind klassische und neuere phänomenologische Theorien, eine kritische Bestandsaufnahme dezidiert phänomenologisch orientierter Philosophiedidaktik sowie implizite Anknüpfungspunkte phänomenologischer Analysen an bestehende philosophiedidaktische Forschung.</p> <p>Unser Gang durchs Seminar wird dabei klassisch phänomenologisch begleitet von einer Rückbindung an unsere jeweilige Erste-Person-Perspektive: Wie ist unsere Wahrnehmung auf bestimmte Sachverhalte beschaffen? Und wie lassen sich unsere Erfahrungen zur Sprache bringen und philosophisch problematisieren?</p> <p>Ablauf:</p> <p>Zur wöchentlichen, vorbereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Nach Absolvieren der schriftlichen Aufgaben kann im Seminar ein Essay (Studienleistung) geschrieben werden.</p>		

Literatur zur Vorbereitung

Stelzer, Hubertus (2017): Lebensweltbezug. In: J. Nida-Rümelin, I. Spiegel, M. Tiedemann (Hg.), *Handbuch Philosophie und Ethik*. Bd. I: Didaktik und Methodik (79–86). 2. Auflage, Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Werner, Dittmar (2001): Didaktische und methodische Grundfiguren für einen

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

phänomenologisch ausgerichteten Philosophieunterricht. In: J. Rohbeck (Hg.), Philosophische Denkrichtungen (165–199), Dresden: Thelem.

Grundlagenliteratur für Philosophiedidaktik

Pfister, Jonas (2014): Fachdidaktik Philosophie, 2. Aufl., Bern: Haupt/UTB.

Richter, Philipp (Hg.) (2016): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart: Kohlhammer.

Thein, Christian (2020): Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht, 2. Auflage, Opladen u.a.: Budrich.

030074 **Lesen und Textarbeit im Philosophieunterricht (PD 2)**

Seminar

Di. 16:00 - 18:00, GD 2/148

Glitza, Ralf

In diesem PD-Seminar geht es vor allem darum, wichtige Methoden der Texterschließung zu erklären, miteinander zu vergleichen und zu reflektieren. Diese zielen *cum grano salis* darauf, die im Text behandelten philosophischen Probleme zu erfassen, dabei konstitutive Begriffe zu erläutern und argumentative Strategien zu rekonstruieren, um bestimmte Schreibabsichten der AutorInnen herauszuarbeiten. Dabei soll deutlich werden, dass die Untersuchung von Texten primär nicht der musealen Traditionspflege von Bildungsgütern dient, sondern die Lernenden motivieren soll, mithilfe fremder Perspektiven eigene Positionen zu klären und zu überdenken, d.h. Reflexionsdistanz zu gewinnen. Einen hohen Stellenwert haben in diesem Kontext Überlegungen, mit welchen Methoden bestimmte Lerneffekte von Seiten der Unterrichtenden erzeugt werden können und, komplementär dazu, welche Kompetenzen die Schüler damit realisieren können. Schließlich kommt seit jeher dem Gebrauch von Methoden in der Philosophiegeschichte und in ihren verschiedenen fachlichen Diskursen eine eminente Bedeutung zu: Hier geht es nicht nur um das Was, sondern auch um das Wie der Beschäftigung mit philosophischen Problemen. Die Anwendung verschiedener philosophischer Zugriffe im Philosophieunterricht verweist nicht zuletzt auf grundlegende philosophische Denkrichtungen der Gegenwartsphilosophie.

Die regelmäßige Anwesenheit in den Sitzungen (und ebenso die aktive Teilnahme) ist zwecks Kreditierung der Veranstaltung selbstverständlich erforderlich. Materialien werden in Kopie/MOODLE zur Verfügung gestellt werden.

030075 **Gottesbeweise im Philosophieunterricht (PD 2)**

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 03/46

Richter, Philipp

In der Lehrveranstaltung geht es zum einen um eine methodische Profilierung der philosophischen Ethik im Unterschied zu religiös fundierter Moral und Religionsunterricht, zum anderen um eine exemplarische Vertiefung verschiedener Ansätze der philosophischen Auseinandersetzung mit dem Begriff und Phänomen des Göttlichen bzw. Gottheit. Da für die Philosophie ein argumentatives Vorgehen wesentlich ist, bietet es sich an, dieses in systematischer Hinsicht anhand verschiedener Gottesbeweise sowie deren Kritik und Einordnung durchzuführen (z. B. Debatte zwischen Anselm und Gaunilo; Thomas von Aquin; Kant). Das Thema wird in philosophischer Hinsicht erarbeitet und in Bezug darauf werden fachdidaktische Prinzipien mit Unterrichtsbezug erprobt und praktisch erarbeitet (z.B. Problemorientierung, Ermittlung und Umgang mit Präkonzepten).

Ablauf:

Zur wöchentlich vorzubereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Nach Absolvieren der schriftlichen Aufgaben kann im Seminar ein vor allem auf die Sachanalyse konzentrierter Unterrichts- oder Unterrichtsreihen-Entwurf als Studienleistung verfasst werden.

Zur Vorbereitung und Anschaffung empfohlen

Bromand/Kreis (2013): Was sind Gottesbeweise?, in: Dies. (Hg.): Gottesbeweise von Anselm bis Gödel, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, S. 9-28.

Hoerster, Norbert (2010): Die Frage nach Gott, München: Beck.

M.Ed. GemPO 2020: Praxisbezogene Studien (PS)

030070 **Projektseminar „Freiheit und Unfreiheit in Social Media“ (PS 3)**

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GA 3/143.

Breil, P.; Richter, Ph.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Schüler:innen sind praktische Könnern, was Social Media betrifft. Was ihnen aber zumeist weniger vertraut ist, das sind die Entwicklerseite, die ökonomischen Mechanismen und Zielsetzungen sowie die komplexen Auswirkungen und Bedingungen, unter denen Social-Media- und andere digitale Technologien das menschliche Zusammenleben prägen und beeinflussen. Im Philosophieunterricht können diese erschlossen und zum Gegenstand einer argumentativ-reflexiven Auseinandersetzung gemacht werden.

Das Seminar folgt u.a. dem Buch von Jaron Lanier (2019), der Argumente gegen den Gebrauch von Social Media entwickelt. Von dort aus sollen auch technikbezogene Fragen (z.B. zur Funktion von Social Media, Machine Learning, Artificial Intelligence, Big Data) sowie ethische Problemstellungen mit Anwendungsbezug erarbeitet werden.

Das Seminar ist als Projektseminar auch mit Fragen der Weiterentwicklung eines Workshops, der regelmäßig mit Schulklassen im Alfred-Krupp-Schülerlabor stattfindet, sowie mit der eigenständigen, unterrichtsrelevanten und philosophischen Aufarbeitung des Themas „Social Media“ verbunden. **Teil der Lehrveranstaltung ist die Hospitation an einem Workshoptermin im Schülerlabor sowie dessen Beobachtung und Auswertung.**

Zur Vorbereitung und Anschaffung empfohlen:

Lanier, Jaron (2019): Zehn Gründe, warum du deine Social Media Accounts sofort löschen musst, übers. v. Bayer/Petersen, Hamburg: Hoffmann & Campe.

Wampfler, Philippe (2014): Generation „Social Media“. Wie digitale Kommunikation Leben, Beziehungen und Lernen Jugendlicher verändert, Göttingen: V&R.

030068 Methoden- und Klausurtraining für die gymnasiale Oberstufe im Fach Philosophie

Seminar

Do. 16:00 - 19:30, GABF 04/716

Pörschke, Tim

Das Seminar verbindet zwei Schwerpunkte der schulischen Bildung im Bereich der Philosophie, nämlich die Ausbildung einer gewissen notwendigen Methodenkompetenz einerseits und die Vorbereitung auf die vorgegebenen Klausurformate andererseits. Der Kernlehrplan Philosophie in Nordrhein-Westfalen gibt sowohl für die Sekundarstufe I als auch für die Sekundarstufe II übergeordnete Methodenkompetenzen vor, die die Schülerinnen und Schüler jeweils am Ende einer Doppeljahrgangsstufe (Sek I) oder am Ende der Einführungs- respektive Qualifikationsphase (Sek II) beherrschen sollen. Die formulierten Methodenkompetenzen werden dabei als Vehikel verstanden, um philosophische Inhalte bestmöglich und effizient (gedanklich) vermitteln und im Anschluss auch umsetzen zu können. Dies geht exemplarisch aus den Formulierungen der Methodenkompetenzen hervor: „Die Schülerinnen und Schüler entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6), bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7)“ [KLP Philosophie NRW, S. 20, Fettdruck durch Tim Pörschke]. Die so eingeübten Kompetenzen kulminieren in der Notwendigkeit bei vielen Schülerinnen und Schülern, diese in den Klausuren auch unter Beweis stellen zu müssen. An dieser Stelle ist es notwendig, die Schülerinnen und Schüler bereits im Vorfeld mit den vier unterschiedlichen Klausurformaten vertraut zu machen und ihnen aufzuzeigen, wie die jeweiligen Methodenkompetenzen ihnen helfen können, die Klausuren bestmöglich zu bewältigen.

Literaturhinweise

Das gesamte Material wird mittels einer taskcard bereitgestellt; den Zugang erhalten Sie nach der Anmeldung zum Seminar.

030073 Praxisbezogene Studien: Begleitseminar zum Praxissemester

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GABF 04/511

Richter, Philipp

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Begleitung des Praxissemesters. Die Lehrveranstaltung unterstützt die Erkundung, Erforschung und Reflexion des Philosophie-Unterrichts und soll vor allem die Ausarbeitung des Studienprojekts anleiten. Es werden die methodischen Gesichtspunkte und Verfahren aus dem Vorbereitungsseminar wiederholt und in praktischer Anwendung diskutiert. Anlassbezogen werden Praxiserfahrungen aus Unterrichtsvorhaben und der Hospitation erörtert und auf philosophiedidaktische Grundfragen bezogen.

Die Seminarsitzungen dienen dem Austausch über strukturelle Aspekte des Philosophieunterrichts und über die einzelnen Studienprojekte. Sie werden ergänzt durch die individuelle Betreuung der Studienprojekte im Sprechstundenformat.

Bitte beachten Sie: Das Seminar findet an den folgenden Terminen statt: 26.04., 17.05.,

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

14.06., 05.07. (Fr 12-14)

030071 Praxisbezogene Studien: Vorbereitung des Praxissemesters

Seminar

Do. 14:00 - 16:00, GA 03/46

Richter, Philipp

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende, die planen, im nächsten Semester das Praxissemester zu absolvieren.

Die Lehrveranstaltung soll den Blick für die genaue Beschreibung und Einordnung der Phänomene im Philosophieunterricht schulen. Es werden die theoriebasierten und methodischen Grundlagen zur Durchführung eines Studienprojekts im Fach Philosophie erarbeitet.

In Workshop-Atmosphäre werden forschungsrelevante Aspekte des Philosophie-Unterrichts und die Möglichkeiten ihrer Erschließung entwickelt. Im Spannungsfeld von präskriptiven Theorien (Wie kann und soll Philosophieunterricht durchgeführt werden?) und deskriptiven Fragen (Was geschieht im Philosophieunterricht?) werden Strategien zur Unterrichtsbeobachtung und -Interpretation in Verbindung mit Grundfragen des Fachs Philosophie diskutiert. Hierbei wird in kritischer Absicht auch auf Schlüsselmethoden der empirischen Forschung zur Datenerhebung und -Auswertung rekurriert, um deren Eignung zur Erfassung fachlich relevanter Phänomene im Philosophieunterricht zu prüfen.

Ablauf:

Zur wöchentlich vorzubereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Das Seminar wird mit einer schriftlichen Skizze (= Studienleistung) zu einem möglichen Studienprojekt abgeschlossen (inkl. Forschungsfrage und -Interesse, Charakterisierung des Untersuchungsphänomens, avisiertes Vorgehen und erhoffte Ergebnisse).

M.Ed. GemPO 2020: Fachwissenschaft (FW)

030030 Grundprobleme der Moralphilosophie

Seminar

Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/511

Bambauer, Christoph

Die Konstruktion einer aussagekräftigen philosophischen Theorie der Moral ist ein anspruchsvolles Unterfangen. Im Seminar werden wir uns mit den verschiedenen Herausforderungen auseinandersetzen, die notwendiger Weise damit verbunden sind. Folgende Fragen werden u.a. dabei im Mittelpunkt stehen: 1. Was sollte man überhaupt unter Moral verstehen? 2. Gibt es oberste Moralprinzipien bzw. -werte? 3. Wie begründet man die jeweiligen moralischen Forderungen? 4. Welche Akteure sind moralisch relevant? 5. Wie antwortet man auf moralischen Skeptizismus/Nihilismus? 6. Wie kann Moral das konkrete Handeln leiten? 7. Ist Moraltheorie evtl. eher schädlich für die gelebte Moralität?

Literaturhinweise

Wird im Seminar bekannt gegeben.

030034 Grundlagentexte KdP: Kant, Prolegomena

Seminar

Mo. 16:00 - 18:00, GA 3/143.

Elon, Daniel

Immanuel Kants Schrift *Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft auftreten können* (1783) kann als komprimierte, kompakte Ausführung der Grundzüge seines theoretischen Hauptwerks *Kritik der reinen Vernunft* verstanden werden. In den *Prolegomena* wird den Fragen nachgegangen, wie ›reine Mathematik‹, ›reine Naturwissenschaft‹ und ›Metaphysik überhaupt‹ möglich seien, d.h. welche Erkenntnisansprüche in den genannten Bereichen *a priori*, vor jeder Erfahrung, geltend gemacht werden können. Diese Untersuchung gehört zur umfassenderen Erörterung der Möglichkeitsbedingungen von Erfahrungserkenntnis allgemein.

Zielsetzung des Seminars ist, in die Grundlagen der theoretischen Philosophie Kants einzuführen und dabei zentrale Termini sowie die entscheidenden Fragestellungen und expliziten Grenzsetzungen dieser Philosophie zu klären. Die *Prolegomena* sind aufgrund ihrer Prägnanz und ihrer klaren Gliederung als Textgrundlage in besonderem Maße dazu geeignet – auch vorbereitend zur weiterführenden Auseinandersetzung mit der *Kritik der reinen Vernunft*, auf die im Zuge der gemeinsamen Lektüre und der Semindiskussion ein Ausblick gegeben werden soll.

Das Seminar richtet sich an B.A.- und M.Ed.-Studierende gleichermaßen. Voraussetzung zur Seminarteilnahme ist die Bereitschaft zur Abfassung eines Sitzungsprotokolls.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Literaturhinweise

Immanuel Kant, *Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können*, hrsg. v. Konstantin Pollok, Hamburg: Meiner 2001 (= Philosophische Bibliothek, 540).

030067 Ringvorlesung „Kant“,

Seminar

Mi. 16:00 - 18:00, HZO 80

Göbel, M.; Toche Zevallos, M.

2024 ist ein Jubiläumsjahr: Es jährt sich der 300. Geburtstag des Philosophen Immanuel Kant. Anlässlich dieses Jubiläums wollen wir uns im Rahmen einer Ringvorlesung mit dem vielfältigen und für die Philosophie sehr prägenden Werk von Kant auseinandersetzen. Zentrale Philosopheme, Thesen und Argumentationen sollen auf dem Stand der Forschung erarbeitet, auf Aktualität und Konsequenzen geprüft und in ideen- und theoriegeschichtliche Zusammenhänge eingeordnet werden. Die Vorlesung richtet sich neben den Studierenden auch an die interessierte universitäre und nicht-universitäre Öffentlichkeit. Sie wird veranstaltet im Rahmen des Digitalen Kant-Zentrum NRW, Projektstandort Bochum.

Mit Vorträgen u.a. von: Prof. Dr. Jan Baedke (Bochum), Dr. Larissa Berger (Siegen), Prof. Dr. Rolf Dami (Bochum), Prof. Dr. Cord Friebe (Siegen), Prof.in Dr. Corinna Mieth (Bochum), Dr. Reza Mosayebi (Bochum), Prof. Dr. Helmut Pulte (Bochum), Prof. Dr. Philipp Richter (Bochum), Prof.in Dr. Birgit Sandkaulen (Bochum), Prof. Dr. Tobias Schlicht (Bochum), Prof. Dr. Dieter Schönecker (Siegen) und Prof. Dr. Klaus Steigleder (Bochum).

Die Ringvorlesung ist zugleich eine Lehrveranstaltung für BA, MA und MEd. Für Studierende besteht die Möglichkeit, unbenotete Kreditpunkte für die Teilnahme an dieser Veranstaltung zu erwerben. Voraussetzung für den Erwerb von Studienleistungen ist neben der regelmäßigen Teilnahme die Anfertigung einer schriftlichen Zusammenfassung eines Vortrags sowie das Verfassen eines Essays. Weitere Details werden in Moodle bekannt gegeben sowie in einer verpflichtenden Vorbesprechung erläutert.

Kontakt:

Bei Fragen zu der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an Dr. Marie Göbel (Marie.Goebel@ruhr-uni-bochum.de) oder M.A. Marco Toche (Marco.TocheZevallos@ruhr-uni-bochum.de).

030101 Hegel: Philosophie der Kunst

Seminar

Fr. 10:00 - 12:00 (via Zoom) + Fr., 05.07., 09:00 - 17:00, GA 03/49

Liebsch, Dimitri

Im Anschluss an die *Querelle des Anciens et Modernes* um 1700 und an Winckelmanns Impulse für Kunstgeschichte und Ästhetik rund 50 Jahre später hat Hegel mit seiner Philosophie der Kunst den ambitionierten Versuch vorgelegt, einen hohen systematischen Anspruch auf der einen Seite mit der Sensibilität für das Detail im historischen Prozess auf der anderen Seite zu verbinden. Um die sich wandelnde kulturelle Funktion der Kunst zu erschließen, bietet er uns eine Wesensbestimmung der Kunst, eine Explikation von historischen „Kunstformen“ und einen wissenschaftlichen Zugriff auf eine enorme Fülle von Artefakten, die von der Architektur des alten Ägyptens bis hin zu den Humoresken des Zeitgenossen Jean Paul reichen. Im begrifflichen Kraftfeld von Schein, Sinnlichem und Ideal gilt die Kunst dabei – neben Religion und Wissenschaft – als eine „Weise, die Wahrheit auszusprechen“. Ungeachtet ihrer stets kontroversen Diskussion, die mit Adornos Verdikt „Hegels Philosophie versagt vor dem Schönen“ einen ihren Höhepunkte gefunden hat, ist Hegels Ästhetik seit rund 200 Jahren als Inspiration präsent: etwa für den Realismus des 19. Jahrhunderts, Lukács' *Theorie des Romans* oder in den philosophischen und kunstwissenschaftlichen Variationen von Danto und Belting über die berühmt-berüchtigte ‚These vom Ende der Kunst‘. – Im Seminar werden wir uns diesem Klassiker der Ästhetik vor allem über eine Auswahl aus den Vorlesungsnachschriften nähern: Georg Wilhelm Friedrich Hegel, *Vorlesungen über die Philosophie der Kunst Bd. I-IV (Gesammelte Werke Bd. 28 in vier Teilbänden)*, hrsg. von Walter Jaeschke und Niklas Hebing, Hamburg 2015ff. Das Seminar findet als hybride Veranstaltung statt, wobei sich an die wöchentlichen Zoom-Sitzung eine ganztägige Blockveranstaltung in Präsenz am 5. Juli 2024 (von 9 bis 17 Uhr s.t.) anschließen wird.

Literaturhinweise

Annemarie Gethmann-Siefert, Bernadette Collenberg-Plotnikov, „Georg Wilhelm Friedrich Hegel“, in *Ästhetik und Kunstphilosophie. Von der Antike bis zur Gegenwart in Einzeldarstellungen*, hrsg. von Julian Nida-Rümelin u. Monika Betzler, Stuttgart 1998, S. 363-377.

Walter Jaeschke, *Hegel-Handbuch. Leben – Werk – Schule*, Stuttgart 32016, S. 383-412 (Kap.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

9.7 = Philosophie der Kunst).

Gerhard Plumpe, „Historisierung ästhetischer Kommunikation: Hegel“, in ders., *Ästhetische Kommunikation der Moderne. Bd. 1. Von Kant bis Hegel*, Opladen 1993, S. 251-355.

030091 Philosophy of Film

Seminar

Do. 14:00 - 16:00, GA 04/187. MA CogSci, Medienwissenschaft

Liefke, Kristina

This course introduces current topics in the philosophy of communication and mind through the lens of (the philosophy of) film. Following an introduction to pictorial representation and its properties, we will explore different ways of influencing representation in film. This influence is exerted, e.g., through storytelling (the particular choice of narrator/protagonist, their reliability, and the temporal order of narration), through the position and angle of the camera (as well as the location of cuts between scenes), and through the inclinations and inhibitions of the audience (e.g. in cases of imaginative resistance, where the viewer fails to take a filmic representation at face value). The bulk of the course will be concerned with discussing these influences. All discussions will be supported by film clips (e.g. from *Fight Club* (1999), *Fear and Loathing in Las Vegas* (1998)). Since some relevant topics stem from the philosophy of fiction and video games, the course will take detours into these areas.

Literature

Selected readings: All readings will be made available on Moodle.

Greenberg, G. (2013). Beyond resemblance. *Phil. Review* 122(2): 215-287.

Cumming, S., G. Greenberg, E. Kaiser, and R. Kelly (2021). Showing seeing in film. *Ergo* 7(27): 730-756.

Van de Mosselaer, N. and S. Gualeni (2022). The fictional incompleteness of digital gameworlds. *Transactions of the Digital Games Research Association* 6(1): 61-94.

030072 Kontraktualismus: Klassische Vertragstheorien, moderne Varianten und ihre Kritik

Seminar

Di. 12:00 - 14:00, GA 3/143.

Richter, Philipp

Der Vertrag ist das Paradigma der freien, vernünftigen Einigung unterschiedlicher Parteien zum wechselseitigen Vorteil mit bindender Konsequenz für das weitere Handeln. Durch die freie Zustimmung aus Vernunftgründen und der Verbindlichkeit der Konsequenzen auch gegen kurzfristige persönliche Interessen oder Neigungen hat das rechtliche Vertragsdenken eine Affinität zur Universal-moral. Der Vertragsgedanke spielt in der Philosophie in zwei Diskussionskontexten eine wichtige Rolle. Zum einen ist er Legitimationsfigur in der neuzeitlichen Staatsphilosophie (Hobbes, Rousseau u.a.), zum anderen im methodologischen bzw. metaethischen Kontraktualismus. Im 20. Jahrhundert wird im Sinne des Letzteren über eine virtuelle Übereinkunft bzw. Übereinstimmbarkeit zur Überprüfung der Güte von Gerechtigkeitsprinzipien (Rawls) oder moralischer Urteile (Scanlon) argumentiert. Im Seminar sollen die Kernargumente der klassischen Vertragstheorien sowie der modernen metaethischen Varianten mit Blick in die aktuelle Forschung auf Leistungen und Grenzen untersucht werden.

Ablauf:

Zur wöchentlich vorzubereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Nach Absolvieren der schriftlichen Aufgaben kann im Seminar ein Essay verfasst werden (= Studienleistung), das nach Rückmeldung und thematischer Erweiterung zu einer Hausarbeit ausgebaut werden kann (= Prüfungsleistung).

Zur Vorbereitung und Anschaffung empfohlen

Ashford/Mulgan (2018): Art. „Contractualism“, in: Zalta (ed.): Stanford Encyclopedia of Philosophy, <https://plato.stanford.edu/archives/sum2018/entries/contractualism/>.

Müller, Jan (2016): Art. „Vertragstheorie/Kontraktualismus“, in: Richter (Hg.): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart: Kohlhammer, S. 327-331.

Stemmer, Peter (2002): Moralischer Kontraktualismus, in: Zeitschrift für philosophische Forschung 56, S. 1-21.

030085 Adorno, Negative Dialektik

Seminar

Di 13:00 - 16:00, GA 6/153

Sandkaulen, Birgit

Adorno, neben Horkheimer der wichtigste Vertreter der „Kritischen Theorie“, hat die 1966 erschienene *Negative Dialektik* als sein Hauptwerk bezeichnet. Wovon dieses Werk handelt, ist

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

nicht leicht zu sagen. Gängigen Verfahrensweisen und referierbaren „Inhalten“ verschliesst es sich der bewusst. Der kritische Reflex auf Hegel klingt bereits im Titel an, in der Vorrede wird das mit der Formulierung, es handle sich um ein „Antisystem“, verstärkt. Kritisch bezieht sich dieses „Antisystem“ aber auch auf die Theorie-Praxis-Debatte der Linkshegelianer und Marx: „Philosophie, die einmal überholt schien, erhält sich am Leben, weil der Augenblick ihrer Verwirklichung versäumt ward (15).“ Gesellschaftskritik ist an die radikale Selbstkritik der Philosophie gebunden – so lässt sich das Anliegen des Buches vielleicht am ehesten wiedergeben.

Das 3-stündige Seminar wendet sich an fortgeschrittene BA-Studierende sowie MA-Studierende. Wir werden in gemeinsamer Arbeit versuchen, das schwierige Werk zu erschließen und auf seine Aktualität zu befragen. Besonders interessant für die aktuelle Diskussion, die sich um die Frage der Identität dreht, ist, dass Adorno die Kategorie des „Nichtidentischen“ ins Zentrum stellt. Zunächst werden wir uns auf die Einleitung und den zweiten Teil, in dem es um „Begriff und Kategorien“ negativer Dialektik geht, konzentrieren. Sofern die Zeit reicht, können wir uns in Auswahl auch den „Modellen“ zuwenden, in denen Adorno die Themenkomplexe von „Freiheit“, „Geschichte“ und „Metaphysik“ erörtert. Ggf. ziehen wir weitere Texte von Adorno und anderen Autoren, v.a. Hegel, zur Klärung und Vertiefung hinzu.

Zur Vorbereitung des Seminars wird empfohlen, sich mit Adornos Motiven anhand seiner *Minima Moralia* und seines gemeinsam mit Horkheimer in der *Dialektik der Aufklärung* verfassten Beitrags „Begriff der Aufklärung“ vertraut zu machen. Vorkenntnisse Hegels sind nützlich, aber nicht vorausgesetzt.

Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Stundenprotokolls.

Text:

Adorno, *Negative Dialektik*. Gesammelte Schriften, Band 6, suhrkamp taschenbuch wissenschaft 1706.

Zur Orientierung:

Axel Honneth und Christoph Menke (Hg.), *Adorno. Negative Dialektik. Klassiker Auslegen*. Berlin 2006.

030047 Philosophische Probleme des Bewusstseins

Seminar Fr. 10:00 - 12:00, GABF 04/716

Schlicht, Tobias

Dieses Seminar begleitet die Vorlesung zum Thema, kann aber auch isoliert davon gewinnbringend besucht werden. Wie studieren einschlägige Texte zur zeitgenössischen philosophischen Bewusstseinsforschung. Diese werden in einem Moodlekurs rechtzeitig bereitgestellt.

030056 Grundlagentexte KDP: Kants politische Philosophie

Seminar Di. 10:00 - 12:00, GA 3/143. Beginn: 09.04.2024

Schülein, Johannes-G.

In diesem Seminar wollen wir uns Kants politische Philosophie erarbeiten. Er befürwortete die Idee eines Rechtsstaats, in dem Gesetze auf allgemeinen Prinzipien basieren und die Rechte der Bürger schützen. Dabei betonte er die Notwendigkeit von Verträgen und gegenseitigen Verpflichtungen, um eine gerechte und geordnete Gesellschaft zu gewährleisten. Kants Überlegungen erstrecken sich auch auf den internationalen Bereich. Er entwickelte Ideen zum Völkerrecht und zur Schaffung eines föderativen Bundes souveräner Staaten, um dauerhaften Frieden zu gewährleisten. Sein berühmtes Werk "Zum ewigen Frieden" skizziert diese Vorstellungen. Kant argumentierte für die strikte Trennung von Vernunft und Gewalt. Er betonte, dass politische Autorität auf Vernunft und moralischen Prinzipien basieren sollte, nicht auf bloßer Macht. Dies führt zu seinem Plädoyer für eine republikanische Verfassung und demokratische Prinzipien.

Textgrundlage: Reader wird im Seminar bereitgestellt

030055 Grundlagentexte KDP: Hegel, Phänomenologie des Geistes

Seminar Mo. 18:00 - 20:00, GA 3/143.

Schülein, Johannes-G.

Die „Phänomenologie des Geistes“ (1807) ist für viele Hegels philosophisches Meisterwerk. Einige der wirkmächtigsten Positionen seiner Philosophie hat er in diesem Buch besonders eindrucksvoll dargelegt. So findet man dort etwa den berühmten Satz „Das Wahre ist das Ganze“, der vielleicht wie kein zweiter den umfassenden Anspruch der Hegel'schen Philosophie zum Ausdruck bringt. Des Weiteren trifft man in der „Phänomenologie“ u.a. auf die

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

bis heute intensiv diskutierte Theorie der Anerkennung, mit der Hegel die wesentlich soziale Verfassung des menschlichen Selbstbewusstseins zu begreifen versucht. – Dieses Seminar bietet eine Einführung in Hegels Philosophie anhand ausgewählter Passagen aus der „Phänomenologie des Geistes“, die wir gemeinsam lesen und diskutieren werden. Die Bereitschaft zum Studium eines anspruchsvollen Textes ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Textgrundlage: G.W.F. Hegel, Phänomenologie des Geistes, Meiner-Verlag, Hamburg 1987.

030069 Die Essais von Montaigne

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GA 3/143.

Stamm, Peter

Mit seinen Essais, die ab 1580 erschienen, begründete Michel de Montaigne (1533-1592) ein ganz neues Genre. Bedingungen, Unterschiede und Widersprüche der menschlichen Existenz werden mit Montaignes Methode der Selbstbeobachtung und kompromissloser Subjektivität (Que sais-je?) für Leserinnen und Leser - so scheint es - unverstellt und unmittelbar sichtbar, und - so scheint es - leicht verstehbar.

Die thematische Vielfalt und formale Heterogenität der Essais übertragen sich dabei musterhaft auf die Urteile in der Rezeptionsgeschichte. So spricht Michel Onfray von Montaigne als dem „prince des philosophes“, während etwa Malebranche ihm u.a. mit dem Verdikt, dass er über keinerlei „intelligence de la vérité“ verfüge, den Philosophenstatus abspricht. Schopenhauer schätzte Montaigne als „bevorzugten Geist“ und Nietzsche merkt an: „Dass ein solcher Mensch geschrieben hat, dadurch ist wahrlich die Lust auf dieser Erde zu leben vermehrt worden“. Die Zuschreibungen an Montaigne haben inflationäres Ausmaß. So gilt er u.a. als Popularphilosoph, Pyrrhoniker, Skeptiker, Stoiker, Epikureer, als Humanist, Psychologe, Historiker, als früher Ethnograph, früher Tierethiker, früher Existentialist, früher Feminist, als früher Vertreter einer philosophischen Anthropologie und neuerdings als „Überlebensphilosoph“ (Reinhardt).

Anhand ausgewählter Essais - auch in Absprache mit den möglicherweise besonderen Interessen der TeilnehmerInnen - werden wir im Seminar den mäandrierenden Erkenntnisbemühungen Montaignes folgen und ein je eigenes Urteil zu den Essais zu fällen versuchen (oder uns, wie ein Pyrrhoniker es täte, des Urteils enthalten).

Kenntnisse in der - extrem krisenhaften - französischen Geschichte des 16. Jahrhunderts sowie der antiken Philosophie sind von Vorteil.

Wir werden mit der Auswahlgabe von Reclam arbeiten, eventuell werden weitere Texte über Moodle zur Verfügung gestellt.

Studienleistungen werden durch regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung und eine schriftliche Aufgabe erbracht. Als Prüfungsleistung ist nach Referat in einer Sitzung eine Hausarbeit möglich.

Zur Einführung empfohlen:

Burke, Peter, Montaigne zur Einführung. Hamburg 4. A. 2017 Starobinski, Jean, Montaigne – Denken und Existenz. Frankfurt 2002 Weigand, Wilhelm, Michel de Montaigne. Zürich 1985 Reinhardt, Volker, Montaigne: Philosophie in Zeiten des Krieges. München 2023

Zur Anschaffung empfohlen:

Essais: Übertr. u. ausgewählt v. Arthur Franz. Ditzingen 2003 (Reclams UB 8308)

030090 Philosophie und Öffentlichkeit

Seminar

Mo. 16:00 - 18:00, GABF 05/703

Weber-Guskar, Eva

Im Rahmen von Debatten in der Öffentlichkeit wird in jüngerer Zeit zunehmend die Stimme der Philosophie verlangt. Wenn wir diese Anfrage als eine an die akademische Philosophie ernst nehmen, müssen wir uns klar darüber werden, und anderen deutlich machen können, was genau und wie genau Philosophie zu solchen Debatten etwas beitragen kann. Das heißt zunächst zu erörtern: Was macht philosophische Expertise aus im Kontext solcher Debatten aus? Inwiefern sind dabei nicht nur Überlegungen aus der Angewandten Ethik oder der Ethik des guten Lebens relevant, wie manche meinen, sondern auch solche zu Erkenntnis- oder Sprachphilosophie? Und dann: Auf welche verschiedene Weisen vermittelt man Elemente philosophischer Theorien am besten an ein breites Publikum? In dem Seminar lesen wir zunächst theoretische Texte über Öffentliche Philosophie, bevor wir uns Beispiele aus den Publikumsmedien ansehen und sie kritisch analysieren, um schließlich selbst eine Form praktisch auszuprobieren. Zum Seminar gehört ein Besuch der PhilCologne in Köln, die Mitgestaltung einer Veranstaltung in der Reihe „Denkraum“ am Theater Oberhausen und eine Kooperation mit dem PhilPublica-Journalismus-Workshop in Bielefeld.

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

Dieses Seminar ist für fortgeschrittene Studierende gedacht. Außerdem baut es, wie angekündigt, in gewisser Hinsicht auf das Seminar „Argumentieren und anderes Werkzeug der Philosophie“ aus dem Wintersemester 2023/24 auf. Wer an dem Seminar zum Argumentieren teilgenommen hat, wird bevorzugt in das aktuelle Seminar aufgenommen.

Lektüre zur Vorbereitung

McIntyre, Lee, Nancy McHugh, and Ian Olasov. 2022. *A Companion to Public Philosophy*. Hoboken, NJ: Wiley-Blackwell.

Abteilung "Philosophie aktuell: Public Philosophy – brauchen wir das?" In: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie*, vol. 71, no. 1, 2023, pp. 119-135.

030084 John Rawls: A Theory of Justice

Seminar

Di. 14:00 - 16:00, GABF 05/703 EELP

Weydner-Volkmann, S.

John Rawls (1921-2002) is among the most influential authors of political philosophy in the 20th century. His main work, "A Theory of Justice," published in 1971, continues to shape philosophical debates on social justice and political liberalism. Rawls seeks to clarify the principles that must govern the interactions of individuals so that a social order can be considered just. His argumentation about the principles of justice that rational individuals would agree upon in an original state of equality represents a modern revival of the contract-theoretical argument in political philosophy.

The course is aimed at advanced BA and MA students (including EELP and M.Ed.). In longer reading assignments, we will read the core parts of the book and reconstruct the essential elements of Rawls' argumentation.

Organisatorischer Hinweis:

The course will alternate between in person discussions and remote elements (short writing assignments through Moodle).

Einzelveranstaltungen

Kolloquien: WM IIIa, IIIb, IIIc

030127 Lecture Series 'History and Philosophy of the Life Sciences'

Kolloquium

Mo 16-18 (online), HPS+Logic

Baedke, Jan

In this lecture series current topics in the history and philosophy of the life sciences will be discussed. The lecture series will host talks by international leading experts and local researchers, including philosophers and historians, but also scholars from the social and natural sciences. Participants will also have the opportunity to present their master and doctoral theses. Once per month (3-4 times during the whole term) the participants meet for a reading group meeting (instead of a lecture series talk) in which current research literature is discussed. For students (especially, but not only students of the HPS+Logic program) who want to participate and receive course credits, please write to jan.baedke@rub.de and register via eCampus. Talks will be given in English and online (via Zoom). They will be announced on: <https://rotorub.wordpress.com/roto-lecture-series/>

030123 Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte

Kolloquium

Do. 18:00 - 20:00, GA 3/143. NF Mathem.+NW, MA HPS+Logik

Baedke, J.; Pulte, H.

Das Kolloquium gibt Gelegenheit zur Diskussion von wissenschaftstheoretischen und -historischen Themen unterschiedlicher Ausrichtung - insbesondere auch solcher, die im Zusammenhang mit Magister- und Examensarbeiten sowie Promotionen stehen -, wie auch zur Vorstellung aktueller Literatur aus den genannten und umliegenden Bereichen. Zu verschiedenen Terminen sind Gastvorträge vorgesehen; Vortragssprachen sind Englisch und Deutsch. Interessierte aller Fachrichtungen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Eine Kreditierung des Kolloquiums ist möglich; wenn diese angestrebt wird, ist eine Anmeldung im Campus-System vorzunehmen. Die erste Sitzung findet am 25.10.2024 statt. Das Kolloquium soll nach Möglichkeit überwiegend in Präsenz durchgeführt werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass mindestens einzelne Veranstaltungen digital durchgeführt werden (müssen). Für alle Veranstaltungen wird daher ein Hybridformat angeboten.

030125 Research Colloquium: Rationality and Cognition

Kolloquium

Mi. 17:00 - 19:00, GABF 04/609 MA CogSci, Theor. Philosophy,

Brüssel, Peter

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

In this seminar, we study research articles (some of which will be work-in-progress) from the intersection of normative epistemology and descriptive epistemology (i.e., psychology and cognitive science). We investigate formal models of perception, rational reasoning, and rational action. Students at the master's or doctoral level will be given the opportunity to present their research in English.

030126 EXTRA Research Colloquium "Metaphilosophy, Experimental Philosophy, and Argumentation Theory"

Kolloquium Mi 16:30-18:00, GAFO 04/619, MA CogSci, Theor. Philosophy, Horvath, Joachim

In this colloquium in seminar-style, we will discuss current topics from argumentation theory, epistemology, experimental philosophy, and metaphilosophy, broadly construed. The colloquium will also host a number of talks by external guests, many of which are leading experts in their field. Students at the advanced bachelor, master, or doctoral level are especially welcome in the colloquium, and they can also acquire the normal range of credit points. Moreover, student participants will have the option of presenting their own work, for example, related to their thesis, in English.

030121 Research Colloquium "Logic and Epistemology"

Kolloquium Do. 16:00 - 18:00, GABF 04/358 NF Math., NW, MA HPS+, Theor. Philosophie Kürbis, N.; Skurt, D.

In this colloquium students will have an opportunity to present a paper on a topic of their choice from philosophical logic or epistemology. This paper may or may not be related to an MA thesis. Background knowledge in analytic epistemology and philosophical logic is required. In addition to presentations by students, there will be talks by guests and invited speakers.

030119 Colloquium Philosophy of Information and Communication

Kolloquium Di. 12:00 - 14:00, GABF 04/358 Sprachwiss. Liefke, Kristina

This colloquium (co-organized with Prof. Daniel Gutzmann, Germanistik) serves the discussion of current topics in semantics, pragmatics, and the philosophy of language. The colloquium combines talks by international experts with presentations of local researchers and (PhD/MA) students. Students will be given the opportunity to present their (ongoing) work in English. A detailed schedule will be available by mid-March at <https://www.ruhr-uni-bochum.de/phil-inf/colloquium/index.html.en>.

030133 Kolloquium zu Fragen der Ethik und Ästhetik

Kolloquium Mi 18:00 – 20:00 (online) Lotter, Maria-Sibylla

Im Kolloquium werden Texte von Promovierenden, Entwürfe für Masterarbeiten, sowie Texte von Klassikern diskutiert, die für Dissertationen im Bereich Ethik und Ästhetik wichtig sind. Das Kolloquium soll die Fähigkeit entwickeln, sich gegenseitig in den intellektuellen Projekten durch Anregungen und konstruktive Kritik zu unterstützen. Am Kolloquium können Studierende aus dem Masterstudium oder dem fortgeschrittenen Bachelorstudium teilnehmen und 6 CP's erwerben, indem Sie jede Woche vor der Sitzung einen schriftlichen Kommentar zu den vorgestellten Texten auf Moodle abgeben, in den Sitzungen mitdiskutieren und evtl. einen eigenen Text zur Diskussion stellen. In diesem Semester findet das Kolloquium auf Zoom statt, die Daten finden Sie auf Moodle.

030122 Forschungskolloquium. Aktuelle Themen der Praktischen Philosophie

Kolloquium Di. 18:00 - 20:00, GA 3/143. Mieth; Mosayebi; Neuhäuser

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen mit externen Gästen diskutiert. Ferner erhalten Examens- und PromotionskandidatInnen die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen. Die einzelnen Termine werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben und finden sowohl an der Ruhr-Universität als auch an der TU Dortmund statt.

030136 Interdisciplinary Reading Club: Recent in Philosophy of Mind and Situated Cognition

Kolloquium Di. 14:00 - 16:00, GA 04/187. MA CogSci, Theor. Philosophy Newen, Albert

The colloquium is organized for PhD students and for advanced Master Students only (of several programs) who are already working on their Master thesis or at least have decided to work out the master thesis in the area of theoretical philosophy. We will offer regular presentations half from master- and PhD-students from Bochum and half from external guests. The presentations will all be in the general domain of theoretical philosophy and cognitive

Vorlesungsverzeichnis Philosophie SoSe 2024

sciences, many of them discussing problems in philosophy of mind or in the area of 'Situated Cognition'. The presentations should ideally but not necessarily have some interdisciplinary dimension such that perspectives from philosophy, psychology, linguistics, and neurosciences can be systematically interconnected. The aim of the colloquium is to offer a platform for discussion of ongoing research in the RTG-group 'Situated Cognition' and further research projects on social understanding, the self, episodic memory, the perception-cognition divide and many more.

PhD-students who are interested in presentations should write an email to both organizers (albert.newen@rub.de and Julia Wolf (julia.wolf-n8i@rub.de) and come to the first meeting. The program of the semester will be fixed then. PhD students can receive credit points for an active participation if they are part of the new PhD-program. Master students can receive standard CPs (ungraded certificate) for a presentation in the colloquium (in the case of an additional essay, Master students can receive standard CV and a graded certificate).

030124 **Forschungskolloquium zur Klassischen Deutschen Philosophie**

Kolloquium Di 16:00 - 18:00, GA 6/153 Sandkaulen, Birgit

Das Kolloquium für Masterstudierende, Doktorand:innen, Mitarbeiter:innen sowie Angehörige und Gastwissenschaftler:innen des Forschungszentrums für Klassische Deutsche Philosophie / Hegel-Archiv widmet sich historischen und systematischen Fragen im Ausgang von der Klassischen Deutschen Philosophie. Neben der Lektüre relevanter Texte werden Projekte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgestellt und diskutiert. In unregelmäßiger Folge wird zu öffentlichen Gastvorträgen eingeladen. Für die Teilnahme ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

030130 **Kolloquium zur Antiken Philosophie**

Kolloquium Di 16:00 – 18:00 Sattler, Barbara

Im ersten Teil des Semesters werden wir uns zur gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte zur griechischen Naturphilosophie im Original treffen. Im zweiten Teil des Semesters werden wir uns zu einem zweitägigen Workshop treffen, in dem die Teilnehmenden Ihre Arbeiten im Bereich der antiken Philosophie vorstellen. Wenn Sie an dem Kolloquium teilnehmen wollen, senden Sie bitte vor Semesterbeginn eine E-Mail an die Dozentin.

030129 **Colloquium Digitale**

Kolloquium Di. 16:00 - 18:00, GA 3/143. Weber-Guskar, Eva; Weydner-Volkman, S.

Forschungskolloquium zur Philosophie aller Themen, die mit digitaler Technik zu tun haben. Es werden Abschlussarbeiten und aktuelle Forschungsliteratur gelesen und diskutiert. Außerdem werden Gastvorträge eingeladen. Bedingung für die Teilnahme ist die Anmeldung einer Abschlussarbeit in den Arbeitsbereichen „Ethik der digitalen Methoden und Techniken“ oder „Ethik und Philosophie der Emotionen“.

030132 **Philosophy Meets Cognitive Science: Memory and Language**

Kolloquium Di. 12:00 - 14:00, GA 04/187. MA CogSci Werning, Markus

In the research colloquium current topics at the interface between Philosophy and Cognitive Science will be discussed. The colloquium hosts talks by leading international experts and local researchers as well as presentations by doctoral and master students. Students will be given the (assisted) opportunity to present their projects in English. This semester the sessions of the research colloquium will alternate in a bi-weekly rhythm between the topics "Memory" and "Language". A detailed schedule will be published in due course at <https://www.ruhr-uni-bochum.de/phil-lang/colloquium.html>. Talks will be held either online via Zoom or in person.